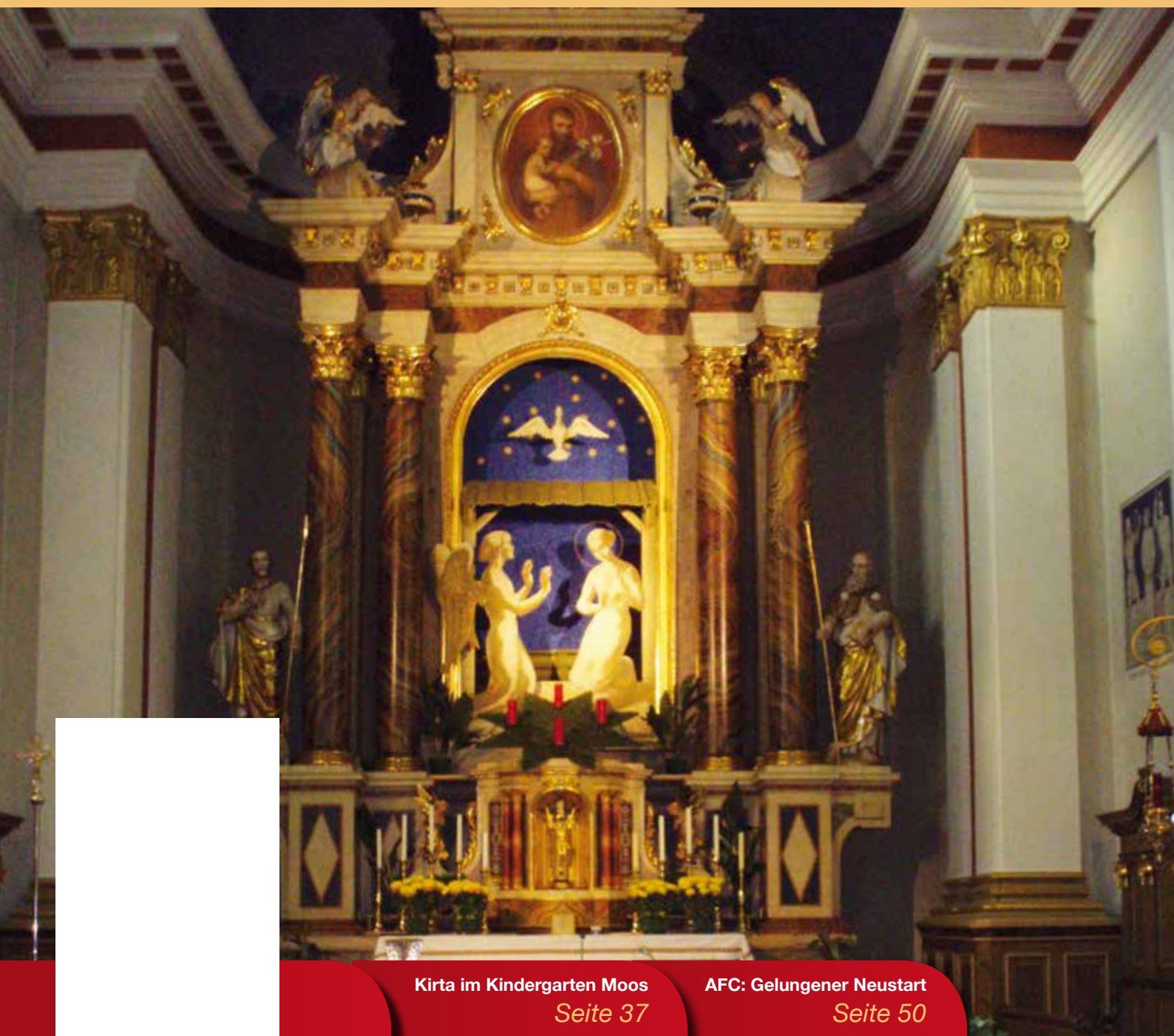




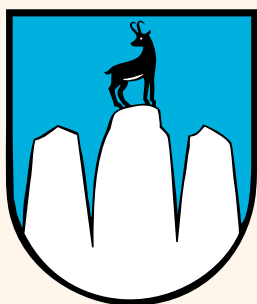
Der Sextner

INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE



Kirta im Kindergarten Moos
Seite 37

AFC: Gelungener Neustart
Seite 50



Der Sextner

INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE

NR. 92 DEZEMBER 2013

.....Inhalt

• Gemeinde Sexten

Weihnachtsgrüße des Bürgermeisters..... Seite 3
Gemeindeausschuss, Gemeinderat, Gemeindesteuer
auf Immobilien (IMU), Baukonzessionen ab Seite 4
Hochwasserschutz Sexten - Innichen Seite 21

• Sextner Kultur

Museum Rudolf Stolf - Ausstellung..... Seite 22

• Sextner Geschichte

Sammelblatt 6 Seite 25
Brief von Hr. Heinrich Innerkofler..... Seite 31
Eine Weihnatskrippe für die Heilung eines Kindes . Seite 36
Rudl erzählt: Bau der Pfarrkirche (4. Fortsetzung) Seite 60

• Veranstaltungen

Herbstwanderung der Freiwilligen Helfer Seite 26
Univ. Prof. Dr. Leopold Saltuari in Sexten..... Seite 27
Dolorock Climbingfestival..... Seite 28
Volkshochschule Pustertal Seite 30
Kletterforum 3 Zinnen - 3 Meilensteine - 3 Routen Seite 34

• Kinder, Jugend und Familie

Kinder- und Jugendanwaltschaft..... Seite 29
Kirta im Kindergarten Moos..... Seite 37
Bibliothek „Claus Gatterer“ Seite 38
Neue Herz Marienkapelle im Waldheim..... Seite 39
Andreas Schmiedhofer siegt in Slowenien..... Seite 40
Seniorenwohnheim Innichen Seite 41
Jugenddienst Hochpustertal Seite 42
Kath. Familienverband - Zweigstelle Sexten Seite 57

Sextner Wirtschaft

Sextner Dolomiten AG - Versch. Informationen Seite 32

• Sextner Vereine

FF Sexten/St. Veit - Großbrand in Toblach..... Seite 44
Südtiroler Bäuerinnenorg. - Ortsgruppe Sexten..... Seite 46
Musikkapelle Sexten: Cäcilienkonzert 2013..... Seite 48
Cäcilienfeier: H. Reider u. K. Watschinger..... Seite 49
AFC Sexten: 3. Amateurlige u. Jugendmannsch..... Seite 50
ASC Drei Zinnen - Verschiedenes Seite 52
ASV Hochpustertal Triathlon & Schwimmen Seite 55
Sportschützen Sexten: Dorfschoissn 2013 Seite 58

• Verschiedenes

Fahrplan..... Seite 62

Einsendung von Beiträgen:

E-Mail: josefpfeifhofer@yahoo.de

Texte bitte in digitaler Form: Word, Open Office, PDF, u.ä.

Fotos bitte *nicht* in die Text- bzw. PDF-Dateien einfügen.
Diese werden nicht verwendet!

Bilder und Grafiken bitte als getrennte, eigene Dateien
übermitteln (jpg, tiff, eps - mit 300dpi-Auflösung).

Logos und Fotos aus dem **Internet** können *nicht* verwen-
det werden, da die Qualität für den Druck nicht geeignet ist.

Die Redaktion

.....Impressum

Herausgabe: Gemeinde Sexten

Presserechtlich verantwortlich: Hj. Rogger

Redaktion: M. Innerkofler, H. Messner, E. Pfeifhofer, J. Pfeifhofer

Layoutentwurf & Satz: Patrick Janach - Innichen, janach.com

Druck: Europrint - Vahrn

Der Sextner ist eingetragen beim Landesgericht Bozen (27.9.1990)

Kontakt: Gemeinde Sexten, Dolomitenstr., 39030 Sexten
Tel. 0474 710 323

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Freitag, 28. Februar 2014

Liebe Sextnerinnen, liebe Sextner!



Das Jahr 2013 neigt sich dem Ende zu und ein neues, hoffentlich gutes Jahr steht vor der Tür. Ich darf zurückschauend auf das zu Ende gehende Jahr, Euch Allen wieder sehr herzlich danken für Euren großen Einsatz für unser Dorf, für Eure Familien, am Arbeitsplatz, in den Betrieben, den Gastbetrieben, im sozialen Bereich, ja jeder Einzelne ist ein Baustein im Dorfgeschehen, jeder ist wichtig und nur gemeinsam können wir das Zusammenleben gut und fruchtbar gestalten. Ich glaube, das ist auch in diesem Jahr vielfach recht gut gelungen. Es ist immer wichtig auch die Meinung des Anderen zu respektieren und sich ein paar Gedanken darüber zu machen, warum das so gesehen wird. Diesbezüglich gibt es einige Probleme auch bei uns in Sexten, wo Streit und Hass ein Zusammenleben sehr erschweren und eigentlich meistens die Betroffenen selber sehr darunter leiden. Hoffen wir, dass wenigstens bei einigen auch dabei ein Einlenken und Versöhnen im neuen Jahr stattfinden kann. Man sollte nicht nur immer die Schuld oder das Versagen beim Anderen suchen, sondern darüber nachdenken, was kann ich tun um die Situation zu verbessern oder zu entschärfen.

Herzlich grüßen darf ich unsere ältere Generation und auch Ihnen ganz speziell danken für das friedliche Zusammenleben und Verständnis den Jüngeren gegenüber, für alle Mühe und Plage, das etwas schwierigere Leben im Alter mit Geduld und Frohsinn zu meistern.

Unseren jungen Leuten einen herzlichen Dank für Ihren Einsatz und Ausdauer beim Bewältigen von schwierigen Situationen welche es im Leben immer wieder gibt. Das Leben ist leider nicht immer leicht, jedoch durch die Herausforderung wird man stark.

Unsere Bürger, in näherer und weiterer Entfernung, welche aus irgendeinem Grund letztthin oder schon länger aus Sexten abgewandert sind, möchte ich auf diesem Wege auch sehr herzlich grüßen und Ihnen sagen, dass Sie zu einem Besuch oder auch wieder für immer willkommen sind und wir uns auf ein Wiedersehen freuen.

Danken darf ich auch allen, welche in Vereinen und Verbänden tätig sind. Durch Ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Bevölkerung und zum Wohle unserer Feriengäste

opfern sie meist sehr viel Freizeit und stellen Ihre privaten Interessen in den Hintergrund.

Ein besonderer Dank geht an unsere Lehrpersonen in Schule und Kindergärten, für die Betreuung und das Lernen zum Wohle und für die Zukunft für unsere kleinsten Mitbürger.

Einen ganz herzlichen Dank ergeht an unseren geschätzten Herrn Pfarrer Johann Bacher sowie an seine Haushälterin Gerda für die geistige Führung unserer Dorfbewohner sowie die Gestaltung der kirchlichen Feierlichkeiten, Gottesdienste, Begräbnisse, Taufen und Hochzeiten.

Danke auch an die Verantwortlichen des Museums „Rudolf Stolz“, die uns jedes Jahr mit zwei hervorragenden Ausstellungen überraschen und kostenlos für Sexten arbeiten.

Ein herzlicher Dank an unseren Gemeindearzt Herrn Dr. Karl Mayr für die kompetente ärztliche Betreuung der Sextnerinnen und Sextner, sowie der vielen Feriengäste.

Einen ganz herzlichen Dank auch unserem Dorfchronisten Herrn Rudolf Holzer für die Betreuung der Dorfchronik, des Museums, der Bibliothek, der Kriegsausstellung, sowie von vielen anderen Dingen.

Danken möchte ich auch den Ausschussmitgliedern, den Gemeinderätinnen und Räten, sowie allen Mitarbeitern der Gemeinde für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im zu Ende gehenden Jahr, mit der Bitte, dies auch im neuen Jahr zu ermöglichen.

Das neue Jahr wird sicher wieder einiges an Überraschungen mit sich bringen, besonders die politische und wirtschaftliche Instabilität in Italien wird uns allen zu schaffen machen. Auch unser Land Südtirol wird eine neue politische Führung bekommen, welche, so hoffen wir, Prioritäten im sozialen Bereich setzen möge, damit alle Bürger ein würdiges Leben führen können. Auch die ordentliche Instandhaltung der Hauptstraßen der Provinz und des Staates sollte vorrangig behandelt werden. Dabei erhoffen wir uns, dass auch die Sextner Straße endlich instandgesetzt wird. Gehen wir dem neuen Jahr mit Mut und Zuversicht entgegen, so kann mit Gottes Hilfe im Jahr 2014 wieder Einiges zum Wohle Aller erreicht werden.

In Diesem Sinne wünsche ich Euch Allen ein gesegnetes Fest und ein gutes neues Jahr, mit viel Gesundheit und Erfolg.

Euer Bürgermeister

Fritz Egarter
Fritz Egarter

GEMEINDEAUSSCHUSSBESCHLÜSSE**vom 06.08.2013 bis 18.11.2013**

(Bearbeitet von: Vizebürgermeister Erich Pfeifhofer)

Beschluss Nr..	Beschreibung	Verpflichtung (Mwst. inb.)
143	Löschung der unter der Tagebuchzahl 1124/2012 zu Lasten des materiellen Anteils 1 der Bauparzelle 551 in Einlagezahl 1121/II Katastralgemeinde Sexten und zu Gunsten der Gemeinde Sexten angemerkten Hypothek	Keine Ausgaben-verpflichtung
144	3. Behebung von Beträgen aus dem ordentlichen Rücklagenfond - Kap. 740-1 der Ausgaben	10.000,00 €
145	Liquidierung von zu errechnenden Ausgaben	29.656,01 €
146	Annahme des zinsfreien Darlehens für den Erwerb des geförderten Wohnbaulandes „C-Hocheck I“ und Verpflichtung zur Rückzahlung in dem im Art. 87, Abs. 14 des L.G. vom 17.12.1998, Nr. 13 i.G.F. vorgesehenen Rahmen	Einnahme 525.910,00 €
147	Errichtung von Hauptsammlern und Kläranlagen: Einzahlung des Betrages für die teilweise Deckung der Ausgaben gemäß Art. 55 des L.G. Nr. 8/2002 - Jahr 2012	30.970,17 €
148	Beteiligung an den Kosten für den Sitz des Bezirksverbandes der Freiwilligen Feuerwehren in Welsberg, im Verhältnis zur Einwohnerzahl	526,78 €
149	Festlegung der Monatsgebühr für den Besuch der örtlichen Landeskindergärten während des Schuljahres 2013/2014	Siehe Anhang
150	Festlegung der Tarife für den Besuch der Schulmensa - Schuljahr 2013/2014	Siehe Anhang
151	Gewährung eines außerordentlichen Beitrages an den Heimatpflegeverein Sexten für das Projekt „Gestaltung des Sonnwendplatzls am Schalenstein Ausserberg“	1.543,40 €
152	Schülerlotsendienst - Beauftragung des Herrn Siegfried Villgrater für das Schuljahr 2013/2014	Pauschal netto pro Tag 8,00 €
153	Erteilung der Genehmigung zur Durchführung von Arbeiten auf der Gp. 1893/1 K.G. Sexten	Keine Ausgaben-verpflichtung
154	Erteilung der Genehmigung zur Durchführung von Arbeiten auf der Gp. 2457 K.G. Sexten	Keine Ausgaben-verpflichtung
155	Beauftragung des Unternehmens Robert Tschurtschenthaler mit den Holzschlägerungsarbeiten in der Örtlichkeit „Seikofel - Totentruhe“, der Bringung und dem Transport zum Lagerplatz am Kreuzbergpass	pro Fm.: 34,16 €
156	Beauftragung des Unternehmens Burgmann Kandidus OHG mit den Reparaturarbeiten an der Wasserleitung und Kanalisierung in Moos	26.950,33 €
157	Beauftragung der Firma Feichter Roman mit der Anbringung einer Wetterschutzbarriere beim Musikpavillon	3.265,79 €
158	Fraktion Schmieden: Liquidierung von zu errechnenden Ausgaben	697,49 €
159	Ermächtigung des Gemeindepersonals zur Leistung von Überstunden im Zeitraum vom 26.09.2013 bis 26.11.2013, anlässlich der Landtagswahl vom 27.10.2013	Ausgabe: getrennte Maßnahme
160	Liquidierung von zu errechnenden Ausgaben	15.408,11 €
161	Wahlwerbung: Landtagswahlen vom 27.10.2013 - Ausweisung der für die Wahlwerbung bestimmten Flächen	Keine Ausgaben-verpflichtung
162	Wahlwerbung: Landtagswahlen vom 27.10.2013 - Aufteilung und Zuweisung der Flächen für den Anschlag von Wahlwerbematerial von Seiten derer, die sich nicht unmittelbar an der Wahl beteiligen	Keine Ausgaben-verpflichtung
163	Gemeindebedienstete: Ermächtigung zur Leistung von Überstunden im Jahr 2013	Ausgabe: getrennte Maßnahme
164	Lanzinger Alfred - Gemeindearbeiter: Liquidierung der Überstundenvergütung betreffend den Zeitraum 01.01.2011 - 31.12.2012	Bruttobetrag: 1.965,60 €
165	Rauchegger Manfred - Gemeindearbeiter: Liquidierung der Überstundenvergütung betreffend den Zeitraum 01.01.2011 - 31.12.2012	Bruttobetrag: 1.965,60 €

166	Errichtung von Deponien und Anlagen zur Verwertung und Entsorgung von Abfällen: Einzahlung des Betrages für die teilweise Deckung der Ausgaben gemäß Art. 8 bis des L.G. Nr. 57/76 - Jahr 2013	13.072,89 €
167	Genehmigung der Spesenabrechnung für die Führung der italienischsprachigen Mittelschule von Toblach im Schuljahr 2012/2013	575,26 €
168	Überweisung von 75% der Einnahmen aus den Gebühren für die Ausstellung der Pilzesammelbescheinigungen an den Landesforstfond bzw. an das Bodenverbesserungskonsortium Sexten für das Jahr 2012	7.512,60 €
169	Kenntnisnahme des von den Vertragsparteien am 28. August 2013 unterschriebenen Abkommens über Maßnahmen zur Einschränkung der laufenden Ausgaben des Landes, dessen Hilfskörperschaften und der Gemeinden	Keine Ausgaben-verpflichtung
170	Beauftragung der Bürogemeinschaft Stauder mit der Vermessung der Gp. 455/1 und 455/4	1.761,76 €
171	Recyclinghof: Beauftragung der Firma Summerer Hansjörg & Co. OHG mit der Errichtung einer Ablagerung für Grün- und Strauchschnitt	5.566,00 €
172	Beauftragung des Herrn Dr. Christoph Stoll mit der Bestandserhebung der privaten Klärgruben im Gemeindegebiet von Sexten	2.221,56 €
173	Beauftragung des Unternehmens Nordbau Peskoller GmbH mit Asphaltierungsarbeiten im Teilstück Waldheim und Kalcherweg	6.259,60 €
174	Beauftragung des Unternehmens Egarter Werner GmbH mit der Sanierung der Wasserschächte am Mitterberg	8.566,80 €
175	Beauftragung des Unternehmens Tschurtschenthaler Robert mit den Holzschlägerungsarbeiten in der Örtlichkeit „Purenwald“, der Bringung und dem Transport zum Zufahrtsweg zur Alpe Nemes Hütte - Erhöhung der Ausgabenverpflichtung	7.623,16 €
176	Kostenlose Zuweisung von Brennholz - ordentliche Nutzung für Rechnung des Jahres 2013 - Ankauf und Zuweisung von Holzbriketts	2.439,36 €
177	Beauftragung der Firma Eltec KG des Summerer Markus & Co. mit der Reparatur eines Teiles der öffentlichen Beleuchtung im St. Veitweg und in der Fischleintalstraße	4.080,22 €
178	Beauftragung der Firma SKS Südtiroler Kanal-Service GmbH mit Reinigungs- und Kanalsanierungsarbeiten an einem Teilstück des Panoramaweges und Lärchenweges	7.272,10 €
179	Fraktion Schmieden: Beauftragung des Unternehmens Innerkofler Markus mit den Holzschlägerungsarbeiten in der Örtlichkeit „Sonnwendplatz“, der Bringung mit Handrückung und Seilbodenzug und dem Transport	pro Fm.: 30,50 €
180	Erteilung der Genehmigung zur Durchführung von Arbeiten auf der Gp. 1893/1 und Gp. 1869/1 K.G. Sexten	Keine Ausgaben-verpflichtung
181	Wahlwerbung: Landtagswahlen vom 27.10.2013 - Aufteilung und Zuweisung der Flächen für die direkte Wahlwerbung	Keine Ausgaben-verpflichtung
182	Abänderung des Arbeitsplanes für das Finanzjahr 2013: 3. Haushaltsänderung	Keine Ausgaben-verpflichtung
183	Aufteilung, Liquidierung und Einzahlung der im Laufe des III. Trimester 2013 eingehobenen Sekretariatsgebühren	56,62 €
184	Liquidierung und Auszahlung von 11.452,18 € als Vorschuss zur Deckung der Kassa-bedarfs für die Führung der deutschsprachigen Mittelschule Innichen (Schuljahr 2013/2014)	11.452,18 €
185	Erhöhung des ordentlichen MwSt.-Satzes von 21 % auf 22 % - Erteilung der Ermächtigung an die Buchhaltung zur Verpflichtung der Mehrkosten	Keine Ausgaben-verpflichtung
186	Mittelschule Toblach: Positive Begutachtung des Ansuchens der Gemeinde Toblach betreffend Anschaffungen/Projekte im Schuljahr 2013/2014	1.300,00 €
187	Mittelschule Innichen: Positive Begutachtung des Ansuchens der Gemeinde Innichen betreffend Anschaffungen/Projekte im Schuljahr 2013/2014	32,39 €
188	Verwaltung der Mittelschule Innichen: Genehmigung Endabrechnung der ordentlichen Ausgaben - Schuljahr 2012/13	3.004,97 €
189	Reduzierung Grenzabstand zur Gp. 480/1 K.G. Sexten (Fraktion Schmieden) für den Abbruch und Wiederaufbau des Weidestalles auf Gp. 643 K.G. Sexten	Keine Ausgaben-verpflichtung
190	Erteilung der Genehmigung zum Bau einer Überdachung vor dem Eingang zur Bar „Mühle“ auf Gp. 2434/4 K.G. Sexten	Keine Ausgaben-verpflichtung
191	Sanierung der Infrastrukturen in der Hocheckstraße: Annullierung des Zuschlages der Arbeiten an das Unternehmen Alpenbau GmbH und Zuschlag der Arbeiten an das Unternehmen Hansjörg Summerer & Co OHG	Keine Ausgaben-verpflichtung

192	Kindergarten Moos: Ankauf eines Alu-Fußabstreifers nach Maß bei der Fa. Bauexpert AG	1.556,90 €
193	Beauftragung des Unternehmens Nordbau Peskoller GmbH mit Asphaltierungsarbeiten in der Handwerkerzone Anderter, bei der Bushaltestelle „Haus Sexten“, sowie an einem Abschnitt desselben Gehsteiges	12.753,88 €
194	Beauftragung des Unternehmens Kofler & Rech AG mit Asphaltierungsarbeiten auf Teilstücken der Dolomitenstraße	12.043,73 €
195	Winterdienst 2013/2014: Beauftragung des Unternehmens Hansjörg Summerer & Co. OHG mit der Lieferung von 250 m³ Streusand	7.137,00 €
196	Vergabe des Schneeräumungsdienst während des Winters 2013/2014	Siehe Anhang
197	Ankauf eines Splittersuchgerätes bei der Fa. Beikircher Grünland GmbH	1.058,96 €
198	Außerordentliche Instandhaltungen bei den Sportanlagen Sexten - Beauftragung des Pächters zur Durchführung	9.650,20 €
199	Haus Sexten: Beauftragung der Firma Feichter Roman mit der Sanierung der Dachgauben	7.262,50 €
200	Deponie für Aushubmaterial: Beauftragung der Firma Burgmann Kandidus OHG mit den Arbeiten zur Abschlussplanung	23.119,00 €
201	Beauftragung der Bürogemeinschaft Stauder mit den Vermessungsarbeiten zur Realisierung einer neuen Deponie für Aushubmaterial in der Nähe des Kreuzbergpasses	3.996,72 €
202	Beauftragung des Arch. Johannes Watschinger mit der Erstellung des Einreichprojektes, mit der Ausführungs- und Detailplanung, der Ausarbeitung der Ausschreibungsunterlagen sowie der Bauleitung und Abrechnung der Arbeiten zur Errichtung einer Urnenwand für den Friedhof	6.344,00 €
203	Beauftragung des Arch. Johannes Watschinger mit der Erstellung des Einreichprojektes, mit der Ausführungsplanung, der Ausarbeitung der Ausschreibungsunterlagen sowie der Bauleitung und Abrechnung der Arbeiten zur Errichtung/Sanierung des Gehsteiges beim „Obermüllerhof“	5.455,84 €
204	Beauftragung der Firma Geo-line GmbH mit der Erstellung eines generellen Entwässerungsplanes (GEP) für die Gemeinde Sexten	4.187,04 €
205	Unterhalts- und Grundreinigung in den gemeindeeigenen Gebäuden: Verfahren zur Vergabe der Dienstleistung und Festlegung der einzuladenden Firmen	Keine Ausgabenverpflichtung
206	Annullierung des Beschlusses Nr. 12 vom 17.01.2013 betreffend „Beitritt zur Vereinbarung mit der Agentur für die Verfahren und die Aufsicht im Bereich öffentliche Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträge“	Keine Ausgabenverpflichtung
207	Musikkapelle Bruneck: Beteiligung an den Führungskosten für die Räumlichkeiten im Regenhäus - Jahr 2012	188,08 €
208	Beauftragung der Firma Hansjörg Summerer & Co. OHG mit Baggararbeiten an der Baustelle Quelfassung „Trojer Wassole“	4.636,00 €
209	Kenntnisnahme des von den Vertragsparteien am 14. Oktober 2013 unterschriebenen Bereichsabkommens für die Bediensteten der Gemeinden, Bezirksgemeinschaften und der Ö.B.P.B für den Zeitraum 2005-2008	Keine Ausgabenverpflichtung
210	Einführung des Bereitschaftsdienstes für das Personal des Gemeindebauhofes im Winter 2013/2014	Monatliche Pauschale von 500,00 € brutto
211	Winterdienst 2013/2014: Beauftragung der Firma Bauexpert AG mit der Lieferung von 10 Paletten (10 Tonnen) Streusalz	1.439,60 €
212	Beauftragung der Firma Eltec KG mit der Reparatur, Lieferung, Montage und Abmontage der Weihnachtsbeleuchtung	17.756,98 €
213	Verkauf der in der Örtlichkeit Porzenwald ausgezeigten Holzmenge	Einnahme 7.691,61 €
214	Verkauf von Brennholz aus der ordentlichen Nutzung für Rechnung des Jahres 2012 und 2013	Einnahme 1.340,00 €
215	Liquidierung und Auszahlung des Saldobetrages der Dienstabfertigung an Herrn Dr. Erich Tasser (Gemeindesekretär für den Zeitraum 01.10.2001 - 30.05.2011)	6602,03 €
216	Beauftragung des Herrn Arch. Martin Stauder mit der Ausarbeitung der Unterlagen für die Änderung des Gemeindebauleitplanes zur Errichtung der Radwegverbindung Mühlsteig - Schießstandweg	2.030,08 €

217	Gestaltung des Hauptplatzes Sexten/St. Veit: Beauftragung der Ingenieurgemeinschaft Team 4 mit der Planung, Bauleitung, Aufmaß, Abrechnung und Sicherheitskoordination in der Planungs- und Ausführungsphase	33.451,05 €
218	Unterhalts- und Grundreinigung in den gemeindeeigenen Gebäuden: Endgültiger Zuschlag an das Unternehmen Clean solutions GmbH	Jahresbetrag: 46.369,09 €

Anhang zum Gemeindeausschussbeschluss Nr. 149 **Festsetzung der Monatsgebühr für den Besuch der** **örtlichen Landeskindergärten während des Schuljahres 2013/2014**

Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig:

- Die Monatsgebühr für den Besuch der örtlichen Landeskindergärten während des Schuljahres 2013/2014, unabhängig vom Einkommen der Eltern, wie folgt festzulegen: (wie im Schuljahr 2012/13):

Für ein Kind	58,00 €
Für jedes weitere Kind derselben Familie	38,00 €

- In den Monaten Juni 2014 beträgt die Gebühr auf Grund der niedrigeren Anzahl an Unterweisungstagen vergleichsweise 29,00 € und 19,00 €,
- Für Kinder die im Laufe des Schuljahres abgemeldet werden, ist die Gebühr für den gesamten Monat, in welchem die Abmeldung erfolgt, geschuldet;
- Bei Abwesenheit wegen Krankheit oder aus familiären Gründen, wenn diese zwei Wochen und mehr andauern, wird der Besucher – gegen Vorlage eines Antrages und des ärztlichen Zeugnisses von der Entrichtung der Gebühr für das Essen befreit;
- Der Bürgermeister ist ermächtigt, in Fällen besonderer Bedürftigkeit über eine Gebührenermäßigung bzw. Gebührenbefreiung zu entscheiden, wobei die Bedürftigkeit in Anlehnung an das Dekret des Landeshauptmannes vom 11. August 2000, Nr. 30 „Durchführungsverordnung zu den Maßnahmen der finanziellen Sozialhilfe und zur Zahlung der Tarife der Sozialdienste“ durch Ermittlung des Faktors der wirtschaftlichen Lage festgestellt wird.
- Die Ermäßigung/Befreiung erfolgt gegen Vorlage eines entsprechenden schriftlichen Antrages, welcher die Bestätigung von Seiten der Bezirksgemeinschaft Pustertal – Sozialdienste, beigelegt werden muss.
- Der Bürgermeister ist außerdem ermächtigt, eine Gebührenermäßigung im Ausmaß von höchstens 10,00 € zu gewähren, sollte das Kind die im Kindergarten angebotenen Mahlzeiten nicht oder nur teilweise einnehmen. Diese Reduzierung ist auf Antrag nur aus gesundheitlichen Gründen, die durch ein ärztliches Zeugnis belegt werden, möglich.

Anhang zum Gemeindeausschussbeschluss Nr. 150 **Festsetzung der Tarife für den Besuch der Schulmensa - Schuljahr 2013/2014**

Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig:

1. Die Kostenbeteiligung zu Lasten der Nutzer der Schulausspeisung im Schuljahr 2013/2014 einheitlich in 3,50 € je Mahlzeit, gleich 42,48% der effektiven Führungskosten festzulegen (wie im Schuljahr 2012/13).
2. Der Bürgermeister ist ermächtigt, in Fällen besonderer Bedürftigkeit über eine Gebührenermäßigung bzw. Gebührenbefreiung zu entscheiden, wobei die Bedürftigkeit in Anlehnung an das Dekret des Landeshauptmannes vom 11. August 2000, Nr. 30 „Durchführungsverordnung zu den Maßnahmen der finanziellen Sozialhilfe und zur Zahlung der Tarife der Sozialdienste“ durch Ermittlung des Faktors der wirtschaftlichen Lage festgestellt wird. Die Ermäßigung/Befreiung erfolgt gegen Vorlage eines entsprechenden schriftlichen Antrages, welcher die Bestätigung von Seiten der Bezirksgemeinschaft Pustertal – Sozialdienste, beigelegt werden muss.
3. Den externen Personen, die den freiwilligen Aufsichtsdienst während der Einnahme der Mahlzeiten übernehmen, steht eine unentgeltliche Mahlzeit zu.

Anhang zum Gemeindeausschussbeschluss Nr. 196 Vergabe des Schneeräumungsdienstes während des Winters 2013/2014

Der Gemeindeausschuss beschließt einstimmig:

Den nachstehend angeführten Unternehmen den Schneeräumungsdienst während des Winters 2013/14 zu folgenden Einheitspreisen zu übergeben:

Unternehmen	Örtlichkeit	Maschinen/Arbeiter	Preis
Summerer Hansjörg & Co OHG Sexten - Sonnwendweg 23	Fraktion St. Veit, Schmieden und Waldheim	Gummibagger Fiat Hitachi u. Komatsu	85,00 €/h
		Gummibagger Case	90,00 €/h
		LKW 3-Achser	68,00 €/h
		LKW 4-Achser	74,00 €/h
		Bereitschaftsdienst	5.000,00 €
Burgmann Kandidus OHG Innichen - Herzog-Tassilo-Str.2	Fraktion Moos	Radlader W130	84,00 €/h
		LKW 3-Achser	69,00 €/h
		LKW 4-Achser	75,00 €/h
		Arbeiter	35,00 €/h
		Bereitschaftsdienst	500,00 €
SAM GmbH - Südtiroler Agrar-Maschinenservice - Bozen	Straßen: Watschingerweg, Roggenweg, Kinigerweg, Trojen/Froneben	Traktor (Schneepflug u. Streugerät wird von der Gemeinde bereit gestellt)	66,00 €/h
Innerkofler Markus - Sexten, Leitenweg 2	Fraktion Mitterberg u. Ausserberg, Straßen: Helmhanghütte, Gols, Loschta u. Lanerweg	Traktor (Schneepflug u. Streugerät wird von der Gemeinde bereit gestellt)	58,00 €/h



Jetzt kostenlos die Elternbriefe abonnieren!
 „Die“ Infobroschüren für Eltern zum Thema Erziehung.
 Amt für Jugendarbeit | www.provinz.bz.it/elternbriefe | Tel. 0471 413376

GEMEINDERATSSITZUNG

vom 02.10.2013

(Bearbeitet von: Vizebürgermeister Erich Pfeifhofer)

Bilanzänderung 3. Haushaltsänderung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 14 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, die 3. Abänderung zu den Kompetenzausstattungen des Jahreshaushaltes 2013 gemäß nachstehender Aufstellung, sowie die Ergänzung des allgemeinen Programmes der öffentlichen Investitionen 2013, vorzunehmen:

Festgestellte Mehreinnahmen	
Laufende Einnahmen	103.000,00 €
Einnahmen aus Erschließungsbeiträgen	70.000,00 €
Einnahmen aus Baukostenabgaben	10.000,00 €
Einnahmen aus der Löschung der Bindung auf konv. Wohnungen	18.000,00 €
Kapitalbeitrag des Landes für die Festung Mitterberg	58.000,00 €
Kapitalbeitrag des Landes für das Museum Rudolf Stolz	10.000,00 €
Behebung hinterlegte Geldbeträge	7.000,00 €
Erhöhung der Durchgangsposten	152.000,00 €
Insgesamt	428.000,00 €

Geplante Mehr- bzw. Minderausgaben	
Laufende Ausgaben	130.000,00 €
Mittelschule - Kapitalzuweisungen	10.000,00 €
Historisches Archiv - Ankauf, Bau und Instandhaltung der Festung Mitterberg	100.000,00 €
Haus Sexten - Ankauf, Bau und Instandhaltung des Haus Sexten	10.000,00 €
Haus Sexten - Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen, technisch-wissenschaftlichen Geräten	12.000,00 €
Fremdenverkehr - Errichtung einer Begrüßungstafel	- 18.000,00 €
Straßenwesen - Bau und Instandhaltung des Hauptplatzes in Sexten St. Veit	50.000,00 €
Straßenwesen - Ankauf, Bau und Instandhaltung von Gehsteig, Parkplatz und Fußgängerbrücke im Ortsbereich St. Veit	10.000,00 €
Straßenwesen - Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern	85.000,00 €
Straßenwesen - Ankauf, Bau und Instandhaltung von Brücken	- 228.000,00 €
Wasserversorgung - Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern	15.000,00 €
Abwasserversorgung/Kläranlagen - Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern	20.000,00 €
Müllentsorgung - Ankauf, Bau und Instandhaltung der Deponie für Aushubmaterial	30.000,00 €
Friedhof - Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern	50.000,00 €
Erhöhung Durchgangsposten	152.000,00 €
Insgesamt	428.000,00 €

Ernennung der Rechnungsprüfer der Abschlussrechnungen der Eigenverwaltung Bürgerlicher Nutzungsrechte für das Jahr 2013:

Der Gemeinderat beschließt folgende Personen als Rechnungsprüfer zu ernennen:

für die Fraktion St. Veit:

- Dr. Ing. Josef Tschurtschenthaler, Peter Karadar, Fuchs Georg

für die Fraktion Moos:

• Johann Happacher, Siegfried Holzer/Tschurtschenthaler, Josef Pfeifhofer;

für die Fraktion Schmieden:

- Roland Ortner, Regina Senfter, Bernhard Watschinger

Feststellung im Sinne des Art. 14 Absatz 32 des GD Nr. 78/2010 betreffend die Verpflichtung zur Abtretung der Beteiligung der Gemeinde

Vorausgeschickt:

- dass die Gemeinde im Sinne des vorgenannten Gesetzesdekretes die Gemeinden mit weniger als 30.000 Einwohnern ihre am 31.05.2010 gehaltenen Beteiligungen an Gesellschaften innerhalb 30.09.2013 abtreten bzw. liquidieren müssen;
- dass diese Bestimmung nicht angewandt wird, falls die bereits bestehenden Gesellschaften:
 - a. zum 30.09. einen Bilanzgewinn in den letzten 3 Geschäftsjahren aufweisen;
 - b. in den vorausgegangenen Geschäftsjahren keine Kapitalreduzierung infolge von Verlusten hinnehmen mussten;
 - c. in den vorausgehenden Geschäftsjahren keine Verluste aufwiesen, aufgrund derer die Gemeinde verpflichtet war, diese auszugleichen
- dass die Gemeinde Sexten mit 1.920 Einwohnern zum 31.08.2013, zum 31.05.2010 folgende Beteiligungen hielt:
 - Südtiroler Gemeindeverband: 0,81 %;
 - Selfin GmbH: 0,92 %;
 - Abwasserkonsortium Pustertal: 2,47%;
 - ARA Pustertal AG: 2,47%;
 - Fernheizwerk Sexten GmbH: 30%.

Dies vorausgeschickt, beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 14 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, festzuhalten, dass aus den in den Prämissen genannten Gründen die Voraussetzungen vorliegen, die Beteiligungen der Gemeinde Sexten beizubehalten.

Ernennung des Vertreters der Gemeinde in den Kindergartenbeirat der in der Gemeinde Sexten bestehenden Kindergärten

Der Gemeinderat beschließt mit 13 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 1 Enthaltung (Monika Innerkofler) bei 14 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern:

Frau Monika Innerkofler als Vertreterin der Gemeinde in den Beirat der Kindergärten von Sexten/St. Veit und Sexten/Moos namhaft zu machen.

Kleinkindertagesstätte Toblach: Übernahme eines Betreuungsplatzes

Der Bürgermeister berichtet:

- dass die Forderung berufstätiger Eltern für die Einrichtung einer Kleinkindergartenstätte immer lauter wird,
- dass die Gemeinde Sexten über keine geeigneten Räumlichkeiten verfügt, in welchen eine solche Kindergartenstätte kurzfristig untergebracht werden könnte;
- dass die Gemeinde Toblach im Sommer 2012 in der neuen Struktur in der Gebrüder-Baur-Straße, aktueller Sitz des Kindergartens und der Bibliothek, eine Tagesstätte eröffnet hat, in welcher Kleinkinder zwischen 6 Monaten und 3 Jahren, deren Eltern beide berufstätig sind oder deren alleinerziehender Elternteil berufstätig ist, betreut werden;
- dass mehrere Eltern Interesse bekundet haben, ihr Kind in die Kindertagesstätte Toblach einzuschreiben;
- dass die Gemeinde Toblach aufgrund eines eingereichten Ansuchens der Gemeinde Sexten, bereit erklärt hat, der Gemeinde Sexten einen Betreuungsplatz zur Verfügung zu stellen;

Nach Anhören des Berichtes des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 14 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, einen Betreuungsplatz in der Kleinkindertagesstätte Toblach für in der Gemeinde Sexten ansässige Kleinkinder, die das 6. Lebensmonat vollendet und das 3. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und deren Eltern beide berufstätig sind oder deren alleinerziehender Elternteil berufstätig ist, zu den in der entsprechenden Vereinbarung formulierten Bedingungen, zu übernehmen.

Genehmigung der Kriterien und Voraussetzungen für die Zuweisung der der Gemeinde Sexten zustehenden Betreuungsplätze in der Kleinkindertagesstätte Toblach

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, bei 14 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, die nachstehend angeführten Kriterien und Voraussetzungen für die Zuweisung des der Gemeinde Sexten zustehenden Betreuungsplatzes in der Kleinkindertagesstätte Toblach zu genehmigen:

Artikel 1

Allgemeine Bemerkungen

1. Die Gemeinde Sexten verfügt in der Kleinkindertagesstätte Toblach über mindestens einen Betreuungsplatz.

Artikel 2

Voraussetzungen

1. Um einen Betreuungsplatz bewerben können sich Eltern von Kindern, die
 - in der Gemeinde Sexten ansässig sind und;
 - das 6. Lebensmonat vollendet und das 3. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und
 - deren Eltern beide berufstätig sind oder deren alleinerziehender Elternteil berufstätig ist.
2. Den Eltern gleichgestellt sind in eheähnlicher Beziehung lebende Personen im Sinne des Wohnbauförderungsgesetzes.

Artikel 3

Anmeldung

1. Die Anmeldung hat direkt beim Betreiber der Kleinkindertagesstätte zu erfolgen.

Artikel 4

Vorzugskriterien und deren Bewertung

1. Falls die Zahl der Anmeldungen die verfügbaren Plätze überschreitet, erstellt der Betreiber der Kleinkindertagesstätte eine Punkterangordnung nach folgenden Kriterien:

- a) für die Berufstätigkeit der Eltern oder der in eheähnlicher Beziehung lebenden Personen:

Vollzeit:	8 Punkte
Vollzeit und Teilzeit mehr als 50%:	6 Punkte
Vollzeit und Teilzeit von 26% bis 50%:	4 Punkte
Vollzeit und Teilzeit bis 25%:	2 Punkte

- b) für die Berufstätigkeit des alleinerziehenden Elternteils:

Vollzeit:	8 Punkte
Teilzeit mehr als 50%:	6 Punkte
Teilzeit von 26% bis 50%:	4 Punkte
Teilzeit bis 25%:	2 Punkte

- c) Anzahl der minderjährigen Kinder bis zum 14. Geburtstag (zu Lasten der Antragstellerin/des Antragstellers): 2 Punkte für jedes Kind

- d) Wirtschaftliche Situation der Familie (D.L.H. 11.08.2000, Nr. 30):

Faktor 0:	10 Punkte
Faktor > 0 < 1,5:	5 Punkte
Faktor > 1,5:	0 Punkte

Artikel 5

Sonderregelung

1. Falls Plätze frei sind, können auch Antragstellerinnen/Antragsteller zugelassen werden, die nicht im Besitz aller vom Artikel 2 vorgesehenen Voraussetzungen sind.
2. Zur Überbrückung besonders schwerwiegender Situationen kann mit dem Einverständnis der Gemeindeverwaltung von den Bestimmungen der gegenständlichen Verordnung abgewichen werden.

Genehmigung der Vereinbarung zum Beitritt zu den Diensten der Agentur für die Verfahren und die Aufsicht im Bereich öffentlicher Bau-, Dienstleistungs- und Lieferaufträge

Der Gemeinderat beschließt mit 13 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 1 Enthaltung (Dr. Hans Peter Stauder) bei 14 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, die Vereinbarung zum Beitritt zu den Diensten der Agentur für die Verfahren und die Aufsicht im Bereich öffentliche Bau-, Dienstleistungs- und Lieferverträge zu genehmigen.

Genehmigung der Verordnung über die Anwendung der Gebühr für die Bewirtschaftung der Hausabfälle

Der Gemeinderat beschließt nach einer allgemeinen Diskussion mit 12 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen, 2 Enthaltungen (Dr. Hans Peter Stauder, Georg Fuchs) bei 14 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, die nachstehend angeführte Verordnung über die Anwendung der Gebühr für die Bewirtschaftung der Hausabfälle, welche aus Nr. 25 Artikeln besteht, zu genehmigen.

VERORDNUNG ÜBER DIE ANWENDUNG DER GEBÜHR FÜR DIE BEWIRTSCHAFTUNG DER HAUSABFÄLLE

Genehmigt mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 42 vom 02.10.2013

Art. 1 - Einführung der Gebühr

1. In der Gemeinde Sexten wird die Abfallbewirtschaftungsgebühr nach Maßgabe des Art. 33 des Landesgesetzes vom 26. Mai 2006, Nr. 4 in geltender Fassung, des Dekretes des Landeshauptmanns vom 24. Juni 2013, Nr. 17 sowie gemäß den Bestimmungen dieser Verordnung eingeführt.
2. Die Gebühr ist auf den Zeitraum eines Jahres bezogen und wird aufgrund der genau **erfassten** Qualität und effektiv produzierten Quantität des Mülls sowie aufgrund der Bewirtschaftungskosten desselben berechnet. Die Gebühr hat Vergütungscharakter.
3. Erfolgt die Erhebung der Abfallmenge der einzelnen Gebührenpflichtigen durch Verteilung von eigenen Müllsäcken und/oder Müllplomben, so gelten die abgeholten Mengen als effektiv im betreffenden Kalenderjahr produziert.

Art. 2 - Anwendungsbereich der Gebühr

1. Hinsichtlich der Anwendung der Gebühr werden vor allem jene Teile des Gemeindegebietes berücksichtigt, in denen die Bewirtschaftung der Hausabfälle und der diesen gleichgesetzten Sonderabfälle eingeführt wird; es werden die Grenzen des in der Dienstordnung für den Pflichtsammeldienst festgelegten Einzugsgebietes in Betracht gezogen.
2. Der Gebühr unterliegen gleichfalls die Streusiedlungen, auf welche, nach Maßgabe der Müllordnung, der in Rede stehende Dienst ausgedehnt wird.

Art. 3 - Gegenstand der Gebühr – Leistungen

1. Die Gebühr bezieht sich auf alle von der Gemeinde im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der Hausabfälle und der diesen gleichgesetzten Sonderabfälle erbrachten Leistungen. Die Bewirtschaftung beinhaltet das Einsammeln, die Beförderung, die Verwertung und die Beseitigung der Abfälle.

Art. 4 - Voraussetzungen für die Gebührenpflicht

1. Voraussetzung für die Gebührenpflicht ist die Besetzung oder die Bereitstellung zur Nutzung von Räumlichkeiten und Freiflächen, die nicht Zubehör oder Nebensache der Räumlichkeiten bilden, und verwendet werden:
 - a. zu Wohnzwecken: dabei werden die Anzahl der Personen laut Art. 7 sowie die tatsächlich abgegebenen Abfallliter in Betracht gezogen;
 - b. für alle übrigen Nutzungsarten: dabei werden der Grad der Beanspruchung der von der Gemeinde angebotenen Dienstleistungen, die Fläche der Räumlichkeiten und/oder Freiflächen sowie die tatsächlich abgegebenen Abfallliter in Betracht gezogen.

Art. 5 - Zur Zahlung der Gebühr verpflichtete Personen

1. Gebührenpflichtig ist jede physische oder juristische Person, italienischer oder ausländischer Staatsangehörigkeit, welche aus jedweden Rechtsgrund (Eigentum, Fruchtgenuss, Leihe, Miete, usw.) Räumlichkeiten und Freiflächen laut Artikel 4 besetzt, innehat oder führt.
2. Für die gemeinschaftlichen Teile in den Miteigentumsgebäuden (Kondominien), beim Teilzeiteigentum sowie bei Handelszentren, sofern in denselben Abfälle anfallen können, muss der Verwalter, wo vorgesehen, oder, wo nicht vorgesehen, müssen die Besetzer die Meldung gemäß Art. 20 vornehmen und die Gebühr bezahlen.

Art. 6 - Nicht genutzte Räumlichkeiten und Freiflächen

1. Für Räumlichkeiten und Freiflächen ist die Gebühr geschuldet, auch wenn sie nicht genutzt werden vorausgesetzt, sie sind für die Nutzung bereitgestellt.
2. Bezüglich der Wohnungen entsteht die einfache Vermutung der Besetzung oder des Besitzes derselben, sofern sie mit einer

Einrichtung ausgestattet sind oder auch nur eine öffentliche Dienstleistung der Verteilernetze (Wasser, Strom, Heizung, Gas, Telefon- oder Datenlinie) aktiviert worden ist.

3. Bezüglich der anderen Nutzer entsteht die einfache Vermutung der Besetzung oder des Besitzes derselben, sofern sie mit einer Einrichtung ausgestattet sind oder auch nur eine öffentliche Dienstleistung der Verteilernetze (Wasser, Strom, Heizung, Gas, Telefon- oder Datenlinie) aktiviert worden ist. Obgenannte einfache Vermutung entsteht auch dann, wenn von den zuständigen Körperschaften, auch stillschweigend, die Zustimmung oder die Genehmigung zur Ausübung einer Tätigkeit im Gebäude erteilt wird oder wenn der Inhaber der Tätigkeit den öffentlichen Behörden die Ausübung derselben mitteilt.

Art. 7 - Die Gebührenpflicht

1. Die Verpflichtung zur Bezahlung der Gebühr entsteht und erlischt gemäß den nachfolgenden Bestimmungen:
2. Die Pflicht zur Zahlung der Abfallbewirtschaftungsgebühr beginnt mit dem ersten Tag des Monats, welcher auf jenen Monat folgt, in welchem die Besetzung oder der Besitz der Räumlichkeiten oder der Freiflächen gemäß Artikel 4 begonnen hat. Der Beginn der Besetzung oder des Besitzes muss mit der vom Artikel 20 vorgesehenen Meldung spätestens innerhalb von 60 Tagen mitgeteilt werden. Gleichzeitig mit der Meldung muss der Gebührenpflichtige das Abholen der Mülltonne oder der Müllkarte oder der anderen für die für jeden Verursacher genau erfasste Einsammlung der Hausabfälle und der ihr gleichgestellten Sonderabfälle notwendigen Geräte veranlassen oder deren Lieferung beantragen. Er ist zudem verpflichtet, ausschließlich diese Geräte gemäß den in der einschlägigen Gemeindeverordnung festgelegten Modalitäten zu verwenden. Bei verspäteter oder fehlender Mitteilung des Beginns der Besetzung oder des Besitzes findet die einfache Vermutung gemäß Artikel 6 Anwendung.
3. Die Verpflichtung zur Zahlung der Gebühr erlischt am ersten Tag des Monats, der auf jenen folgt, in welchem die Besetzung oder der Besitz der Räumlichkeiten oder der Freiflächen gemäß Artikel 4 beendet wurde. Das Ende der Besetzung oder des Besitzes muss mit der im Artikel 20 vorgesehenen Meldung spätestens innerhalb von 60 Tagen ab dem Ende mitgeteilt werden.
4. Bei unterlassener oder verspäteter Abmeldung erstreckt sich die Gebührenpflicht nicht auf die nachfolgenden Monate:
 - a. wenn der Betroffene, der die Abmeldung mit Verspätung eingereicht hat, nachweist, dass die Benutzung oder die Miete der Räumlichkeiten und Freiflächen nicht über den in der Abmeldung angegebenen Zeitpunkt hinaus erfolgt ist;
 - b. wird der erwähnte Nachweis nicht erbracht, ab dem Datum, an dem infolge Anmeldung seitens des nachfolgenden Benützers oder aufgrund der Rückforderung von Amts wegen, eine neue Gebührenpflicht entstanden ist.

Art. 8 - Feststellung der Bewirtschaftungskosten

1. Gemäß Art. 3 des DLH Nr. 17/2013 erstellt die Gemeinde eine detaillierte Saldenliste der für die Abfallbewirtschaftung entstehenden Jahreskosten.
2. Die Gemeinde überprüft jährlich die Höhe der Kosten und deren Zusammensetzung. Sind nicht mehr mindestens 90 Prozent der Amortisierungs- und Betriebskosten gedeckt, so nimmt die Gemeinde die daraus resultierenden Gebühren-änderungen vor. Ist die Mindest-abdeckung gegeben, kann die Gemeinde die Tarife vom vorhergehenden Jahr bestätigen.

Art. 9 - Einteilung der Gebührenpflichtigen und Gliederung der Gebühr

1. Die Anzahl der Familienmitglieder bzw. der Mitglieder der Gemeinschaften, welche für die Berechnung der Abfallbewirtschaftungsgebühr in Betracht gezogen werden, besteht aus der Anzahl der Familien-mitglieder oder der Mitglieder der Gemeinschaft, die laut meldeamtlicher Eintragung die Flächen besetzen.
2. Zwecks Feststellung der Personenanzahl gilt als Stichtag der erste Tag eines jeden Monats.
3. Den Zweitwohneinheiten und allen zur Verfügung des Eigentümers gehaltenen Wohneinheiten, die laut Art. 6 Absatz 2, als benutzbar betrachtet werden, wird zum Zwecke der Berechnung der Abfallbewirtschaftungsgebühr eine Anzahl von 4 Personen zugeordnet.
4. Zum Zwecke der Festlegung der Gebühr werden die Gebührenpflichtigen folgenden zwei homogenen Gruppen zugeordnet:
 - a. Haushalte und Gemeinschaften, Zweitwohnungen und ähnliche (**Kategorie „Wohnungen“**);
 - b. alle übrigen Liegenschaften, welche nicht der vorhergehenden Gruppe angehören (**Kategorie „andere Nutzer“**). Diese Gruppe wird in folgende neun Hauptkategorien unterteilt:
 1. Öffentliche und private Ämter und Büros für Freiberufler usw.
 2. Geschäfte, Verkaufslokale für Handel und Handwerk, Magazine
 3. Werkstätte für Handwerk
 4. Räume für Versammlungen, Zusammenkünfte, Theater
 5. Zimmervermietung, Ferienwohnungen, Garni, Residence
 6. Hotel, Pension, Herbergen, Gasthöfe, Schutzhütten
 7. Restaurant, Konditorei, Jausestation, Pizzeria, Rostisserie
 8. Bar, Café, Spielsäle, Pub, Diskothek
 9. Campingplätze, Tankstellen, Sporthallen
5. Für jede Kategorie des Absatzes 4 setzt sich die Abfallgebühr aus folgenden Elementen zusammen:
 - a. Grundgebühr;
 - b. Mengenabhängige Gebühr;
 - c. Eventuelle Gebühr für Sonderdienste.

6. Die Grundgebühr muss mindestens 30 Prozent der Gesamtkosten der Straßenreinigung und der Abfallwirtschaft decken. Die fixen Kosten laut Art. 3, Abs. 1, Buchstaben a) bis c) des DLH Nr. 17/2013 sind durch die Grundgebühr abzudecken.
7. Die Grundkosten werden unter den Gebührenpflichtigen laut Absatz 4 im Verhältnis der im Vorjahr effektiv produzierten Restmüllmenge (in Litern) aufgeteilt.

Art. 10 - Gebühr für die Kategorie „Wohnungen“

1. Die Gebühr für die Haushalte, Gemeinschaften, Zweitwohnungen sowie zur Verfügung des Eigentümers gehaltene Wohnungen gliedert sich wie folgt:
- a. Grundgebühr: Die Grundgebühr – berechnet auf den Anteil der Haushalte, der Gemeinschaften und Zweitwohnungen an den Grundkosten laut Art. 9, Abs. 4 dieser Verordnung – wird ermittelt, indem dieser Kostenanteil durch die Gesamtanzahl der in den Haushalten und Gemeinschaften lebenden Personen und Konventionalmitgliedern dividiert und sodann mit der Anzahl der Familienangehörigen, der Gemeinschaftsmitglieder oder der Konventionalmitglieder für Zweitwohnungen der Gebührenpflichtigen multipliziert werden. Es wird eine Obergrenze von 4 Personen berücksichtigt.
- b. Mengenabhängige Gebühr laut den tatsächlich abgegebenen Abfallilitern: diese Gebühr wird aufgrund der tatsächlich abgegebenen Abfallilitere berechnet.
Für die zweckmäßige und effiziente Programmierung der Abfallbewirtschaftung wird für jede Person, die im Haushalt oder in der Gemeinschaft lebt oder der Zweitwohnung zugeordnet ist, eine Mindestanzahl von Abfallilitern zwingend berechnet. Die Mindestentleerungsmenge pro Person für die Kategorie Wohnungen wird auf 50 Prozent der Restmüllmenge festgesetzt, welche im Vorjahr in derselben Gemeinde in der Kategorie Wohnungen, ausgenommen Zweitwohnungen, durchschnittlich pro Person angefallen ist. Jedenfalls darf die Mindestentleerungsmenge 200 Liter pro Person nicht unterschreiten. Für die Zweitwohnungen wird die Mindestentleerungsmenge pro Person, berechnet laut den vorhergehenden Sätzen, auf die Hälfte herabgesetzt.
Sollte die dem öffentlichen Abfallbewirtschaftungsdienst übergebene Müllmenge unter der festgelegten Mindestanzahl von Abfallilitern liegen, wird jedenfalls diese Mindestanzahl berechnet, zum Zwecke der Deckung der fixen Kosten für die Durchführung des Müllabfallbewirtschaftungsdienstes.
- c. Gebühr für Sonderdienste: die Gebühr für Sonderdienste beinhaltet eventuelle in Anspruch genommene und/oder von der Gemeinde verpflichtend vorgeschriebene Zusatzdienste. Alle mit dieser Gebühr zu verrechnenden Kosten werden analytisch auf die Nutznießer oder jene Gebührenpflichtige, für welche die Nutzung verpflichtend vorgeschrieben ist, aufgeteilt.

Art. 11 - Gebühr für die Kategorie „andere Nutzer“

1. Die Gebühr für die Kategorie „andere Nutzer“ gliedert sich wie folgt:
- a. Grundgebühr: die Grundgebühr – berechnet auf den Anteil dieser Gebührenpflichtigen an den Grundkosten laut Art. 9, Abs. 4 dieser Verordnung – wird den Kategorien laut Art. 9 Absatz 4 im Verhältnis zum Grad der Beanspruchung der verschiedenen von der Gemeinde angebotenen Dienstleistungen und der Fläche der Räumlichkeiten und/oder Freiflächen zugeordnet. Hierfür wird jeder Kategorie der „anderen Nutzer“ ein Koeffizient zugewiesen:
- | | |
|--|------|
| 1. Öffentliche und private Ämter und Büros für Freiberufler usw. | 2,40 |
| 2. Geschäfte, Verkaufslokale für Handel und Handwerk, Magazine | 3,47 |
| 3. Werkstatt für Handwerk | 2,26 |
| 4. Räume für Versammlungen, Zusammenkünfte, Theater | 2,33 |
| 5. Zimmervermietung, Ferienwohnungen, Garni, Residence | 2,40 |
| 6. Hotel, Pension, Herbergen, Gasthöfe, Schutzhütten | 3,73 |
| 7. Restaurant, Konditorei, Jausestation, Pizzeria, Rostisserie | 5,47 |
| 8. Bar, Café, Spielsäle, Pub, Discothek | 3,73 |
| 9. Campingplätze, Tankstellen, Sporthallen | 1,00 |
- Für die Ermittlung der Grundgebühr wird zunächst die Gesamtfläche aller Gebührenpflichtigen einer Kategorie mit dem jeweiligen Koeffizienten multipliziert. Der Anteil an den Grundkosten wird durch die Summe dieser Beträge dividiert. Der so ermittelte Wert, wieder multipliziert mit dem Koeffizienten der entsprechenden Kategorie, ergibt die Grundgebühr pro Quadratmeter für jede einzelne Kategorie der „anderen Nutzer“.
- j. Mengenabhängige Gebühr laut den tatsächlich abgegebenen Abfallilitern: diese Gebühr wird aufgrund der tatsächlich abgegebenen Abfallilitere berechnet.
- k. Gebühr für Sonderdienste: die Gebühr für Sonderdienste beinhaltet eventuelle in Anspruch genommene und/oder von der Gemeinde verpflichtend vorgeschriebene Zusatzdienste. Alle mit dieser Gebühr zu verrechnenden Kosten werden analytisch auf die Nutznießer oder jene Gebührenpflichtige, für welche die Nutzung verpflichtend vorgeschrieben ist, aufgeteilt.

Art. 12 - Angleichung der Tarife

1. Gemäß Art. 8, Absatz 2, beschließt bzw. bestätigt der Gemeindeausschuss alljährlich die Tarife für das folgende Jahr innerhalb der für die Genehmigung des Haushaltsvoranschlags vorgesehenen Frist.
2. Bis zum darauffolgenden 30. Juni ist die entsprechende Maßnahme dem Landesamt für Abfallwirtschaft mitzuteilen.

Art. 13 - Die Tagesgebühr

1. Für jene, die, auch ohne Rechtstitel, für die Dauer von weniger als sechs Monaten und in unregelmäßigen Abständen öffentliche,

öffentlich genutzte oder mit öffentlichem Durchgang belastete Räumlichkeiten oder Freiflächen besetzen oder innehaben, wird die Tagesgebühr für die Bewirtschaftung der Hausabfälle und der diesen gleichgesetzten Sonderabfälle eingeführt.

2. Die Gebühr wird aufgrund des auf Tage bezogenen Jahrestarifes ermittelt und mit Bezug auf die einschlägige Nutzungskategorie angewandt; die so berechnete Gebühr wird um 50 % erhöht.

Art. 14 - Verpflichtung zur Zahlung der Tagesgebühr

1. Der zur Meldung verpflichtete Inhaber der obgenannten Räumlichkeiten und Freiflächen ist zur Zahlung der Tagesgebühr verpflichtet.
2. Die Tagesgebühr besteht für Wanderhändler in einem fixen Betrag, der vom Gemeindeaus-schuss festgelegt wird.
3. Bei faktischer Nutzung wird die Gebühr, sollte sie zum Zeitpunkt der Feststellung der widerrechtlichen Besetzung nicht entrichtet worden sein, zusammen mit den Verzugszinsen eingetrieben.

Art. 15 - Nicht gebührenpflichtige Räumlichkeiten

1. Von der Gebühr nicht betroffen sind die nicht genutzten Räumlichkeiten und Freiflächen sowie jene, die, auch infolge von nachträglich im Laufe des Jahres eingetretener Umstände, unbenutzbar geworden sind; die Gründe und die Umstände der Unbenutzbarkeit sind durch Unterlagen nachzuweisen, falls die Unbenutzbarkeit nicht augenscheinlich und offenkundig ist.
2. Der Gebühr unterliegen nicht :
- a. die Räumlichkeiten und die Freiflächen, in denen, wegen ihrer natürlichen Beschaffenheit und wegen ihrer dauerhaften Zweckbestimmung kein Müll anfallen kann;
- b. die Räumlichkeiten und die Freiflächen, deren Abfälle aufgrund von Gesetzesbestimmungen, Verordnungen in Sanitäts-, Umwelt-, und Zivilschutzbereich sowie von internationalen Abkommen nicht dem öffentlichen Gemeindedienstes abgeliefert zu werden brauchen.

Art. 16 - Gebührenbefreiungen

1. 1. Von der Gebühr befreit sind:
- a. die öffentlichen Kirchen und die Räumlichkeiten für den Kultus;
- b. die Friedhöfe;
- c. die Räumlichkeiten und Flächen die von Vereinen benützt werden (nicht Handelskörperschaften, ohne Gewinnabsicht);
- d. die Räumlichkeiten und Flächen im Eigentum der Gemeinde und für welche die Gemeinde für die Kosten der Abfallentsorgung zur Gänze aufzukommen hat (dieser Absatz wird nicht angewandt für die Räumlichkeiten und Flächen, welche an Personen oder Firmen mittels Vertrag, Konzession, usw. vermietet werden).

Art. 17 - Sonderermäßigungen

1. Es können folgende Sonderermäßigungen gewährt werden:
- a. außerhalb der obligatorischen Sammelzone sind die Benutzer laut Art. 9 Absatz 4 Buchst. b), verpflichtet, die Abfälle an die nächstgelegene Sammelstelle anzuliefern, wobei die Gebühr um 30% ermäßigt wird;
- b. Wohneinheiten, in denen Pflegefälle untergebracht sind mit nachgewiesenem höheren Müllaufkommen (Windeln) - 20 % Tarifiermäßigung;
- c. Wohneinheiten mit Kindern im Alter von bis zu drei Jahren, erhalten eine Tarifiermäßigung von 20% bis zum 31. Dezember des Jahres der Vollendung des dritten Lebensjahres eines jeden Kindes;
- d. für nicht für Wohnzwecke genützte Räumlichkeiten sowie Freiflächen, die saisonweise oder zeitweilig, jedoch wiederkehrend, genützt werden und zwar aufgrund einer von den zuständigen Behörden erlassenen Lizenz oder Ermächtigung für die Ausübung der entsprechenden Tätigkeit wird die Gebühr im Verhältnis zur jährlichen Nutzungsdauer berechnet.
1. Mehrere tarifliche Vergünstigungen können - mit Ausnahme der Ermäßigungen laut Absatz 1 Buchstaben b) und c) - nicht gleichzeitig gewährt werden. Die Anträge auf Tarifiermäßigung müssen schriftlich bei der Gemeinde beantragt werden und werden vom ersten Tag des Monats, der jenem folgt, in welchem der Antrag eingereicht wurde, wirksam.

Art. 18 - Tarifiermäßigungen für Biomüll

1. Zwecks Berechnung der Gebühr für den Sonderdienst zur Biomüllsammlung kann der Gemeindeausschuss eine Reduzierung der Gebühr für Betriebe aufgrund geringer Häufigkeit der Sammlung sowie der Entfernung von der nächstgelegenen Sammelstelle vorsehen.
2. Für die Privathaushalte wird eine Reduzierung von 30% des Tarifs für die Sammlung des Biomülls angewandt, wenn diese die Eigenkompostierung selbst durchführen und der Gemeinde das entsprechende Formular vorlegen.
3. Nur die Landwirte, welche eine landwirtschaftliche Tätigkeit ausüben, sind in Bezug auf ihren Privathaushalt von der Sammlung des Biomülls und von der Bezahlung der diesbezüglichen Tarife befreit. Auch die Eltern des Landwirts sind befreit, wenn sie im geschlossenen Hof wohnen. Für andere Tätigkeiten (wie Urlaub auf dem Bauernhof) ist es Pflicht, an der obgenannten Sammlung teilzunehmen und die geschuldeten Tarife zu bezahlen.

Art. 19 - Deckung der Gebührenbefreiungen und der Tarifiermäßigungen

1. Im Ausgabenteil des Haushaltsplanes wird ein eigener Artikel eingefügt, dessen Dotierung dem geschätzten Betrag an Gebührenbefreiungen und Tarifiermäßigungen im Sinne dieser Verordnung entspricht.

Art. 20 - Meldungen

1. Die einheitliche Meldung der gebührenpflichtigen Räumlichkeiten und Freiflächen im Gemeindegebiet wird auf eigenen, von der Gemeinde erstellten Vordrucken abgefasst. Die Meldung muss spätestens innerhalb von 60 Tagen ab Nutzungs- bzw. Besetzungsbeginn entweder persönlich oder mittels Postdienst beim Gemeindeamt (Amt für Steuern und Abgaben) abgegeben und von dem sich zur Zahlung der Gebühr Verpflichtenden unterzeichnet werden. Das Amt bestätigt die erfolgte Abgabe der Meldung.
2. Bei Abgabe der Meldung mittels eingeschriebener Postsendung ist das Absenderdatum maßgebend.
3. Die Meldung behält ihre Wirksamkeit auch für die folgenden Jahre, vorausgesetzt, die gebührenrelevanten Voraussetzungen bleiben unverändert. Tritt eine Veränderung ein, die eine Erhöhung/Verminderung der Gebühr mit sich bringt, ist der Gebührenpflichtige angehalten, in derselben Form und innerhalb derselben Frist laut Absatz 1, darüber Meldung zu erstatten. Dasselbe gilt auch bei Wegfall der Voraussetzungen für tarifliche Vergünstigungen.
4. Wird die Besetzung bzw. die Nutzung der Räumlichkeiten und der Freiflächen beendet, muss eine bezügliche Abmeldung in derselben Form und innerhalb derselben Frist laut Absatz 1 erfolgen.

Art. 21 - Festlegung und Einhebung der Gebühr

1. Die Zahlung der Abfallgebühr erfolgt mittels direkter Bank- oder Postüberweisung oder mittels direkter Lastschrift auf das Bank- oder Postkontokorrent zugunsten des Kontos der Gemeinde.
2. Die Gebühr wird in der Regel innerhalb 31. März eines jeden Jahres in Rechnung gestellt. Auf Antrag des Gebührenpflichtigen stellt der Betreiber des Abfallbewirtschaftungsdienstes eine Auflistung, aus welcher punktuell die einzelnen Müllablieferungen hervorgehen, zur Verfügung.
3. Wenn schwerwiegende und gerechtfertigte Gründe vorliegen, kann der Gemeindevorstand auf Ansuchen des Gebührenpflichtigen die Rateneinteilung der Schuld bis zu höchstens 8 gleich bleibenden Vierteljahresraten gewähren. Auf die Beträge der einzelnen Raten werden die Verzugszinsen im Ausmaß des gesetzlichen Zinssatzes angewandt.
4. Bei Zahlungsverzug wird die erste Aufforderung innerhalb von 30 Tagen ab Fälligkeit zugestellt. Erfolgt keine Zahlung wird eine zweite Zahlungsaufforderung samt Anlastung der durch den Zahlungsverzug entstandenen Kosten und der gesetzlichen Zinsen zugestellt. Sollte der Gebührenpflichtige auch der zweiten Zahlungsaufforderung nicht nachkommen, wird das vom Gesetz vorgesehene Verfahren für die Eintreibung eingeleitet.

Art. 22 - Überschüsse des Gesamtertrages

1. Eventuell entstandene Überschüsse des Gesamtertrages aus der Abfallbewirtschaftungsgebühr im Vergleich zum Gesamtbetrag der Kosten müssen in den zwei nachfolgenden Jahren bei der Berechnung des Tarifs berücksichtigt und ausgeglichen werden.

Art. 23 - Verantwortlicher Beamter

1. Ein mit Beschluss des Gemeindevorstandes ernannter Stammrollenbeamter der Gemeinde ist verantwortlich für die gesamte Verwaltungstätigkeit und für jede organisatorische Maßnahme mit Bezug auf die Anwendung der Gebühr für die Bewirtschaftung der Hausabfälle und der diesen gleichgesetzten Sonderabfälle.

Art. 24 - Genehmigung des TARES-Zuschlages

1. Gemäß Art. 4 des Landesgesetzes vom 8. März 2013, Nr. 3, ist der TARES-Zuschlag um 0,30 pro Quadratmeter reduziert. Bis auf Widerruf oder Abänderung des gegenständlichen Artikels entspricht demzufolge der Zuschlag 0 Euro pro Quadratmeter.

Art. 25 - Inkrafttreten der Verordnung

1. Die vorliegende Verordnung tritt mit 1. Jänner 2013 in Kraft.

**BAUKONZESSIONEN**

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom
06.09.2013 bis 15.11.2013

Datum	Konzessionsinhaber	Angaben über die Bauarbeiten
06.09.2013	Happacher Anna Margareth Happacher Gretl Sexten – St. Josefstraße	Bauliche Umgestaltung des Wohngebäudes auf der B.P. 587 in K.G. Sexten
06.09.2013	Sextner Dolomiten AG mit Sitz in Innichen – Schranzhoferstr. 26/B	Erweiterung der Schipiste „Porzen“ im Schigebiet Rotwand
09.09.2013	Hotel Willy KG des Kiniger Wilhelm & Co. Sexten – Waldheimweg 8	Qualitative Erweiterung des „Hotel Willy“ durch Errichtung eines Gebetsraumes auf der G. 795 - Variante
10.09.2013	Tschurtschenthaler Paul Sexten – Sonnwendweg 19	Einbau einer Lichtkuppel und die Sanierung des Hallendaches
16.09.2013	Innerkofler Othmar Sexten – Parkweg 1	Energetische Sanierung der Pp. 629 zum Bau einer Erstwohnung sowie Errichtung einer Tiefgarage
17.09.2013	Tschurtschenthaler Reinhard Strobl Angelika Sexten – Hocheckstraße 29/A	Energetische Gebäudesanierung - Ansuchen um Verlängerung der Baukonzession Nr. 88/2010 vom 26.08.2010
18.09.2013	Sport & Kurhotel Bad Moos GmbH Sexten – Fischleintalstraße 27	Unterirdische Erweiterung des Saunabereiches
30.09.2013	DM GmbH - Gruber Josef Franz - Innerkofler Marlene Sexten – Leitenweg	Bau eines Mehrfamilienhauses mit 10 Wohneinheiten auf der Gp. 967/4 und Bp. 710 K.G. Sexten - Varianteprojekt
01.10.2013	Hotel St. Veit GmbH. Sexten – Europaweg 16	Einreichprojekt: Erweiterung Speisesaal und Restaurant, Anpassung der Küche an die Hygienebestimmungen, Errichtung eines überdachten Ausgangs im Saunabereich - Ansuchen um Verlängerung der Baukonzession 62/2010
01.10.2013	Caravanpark Sexten GmbH Sexten - St. Josefstraße 54	Abbruch und Wiederaufbau des Geschäftes und Errichtung eines Kletterturms beim „Caravanpark Sexten“ - Varianteprojekt
02.10.2013	Sextner Dolomiten AG mit Sitz in Innichen – Schranzhoferstr. 26/B	Verbesserungsmaßnahmen am bestehenden Erschließungsweg „Kreuzbergpass-Rotwandwiesen
03.10.2013	Waldheimlifte des Summerer Herbert & Co. KG Sexten - Dolomitenstraße 45	Sanierung der bestehenden Schneeanlage im Schigebiet Waldheim - Zone Schipisten
09.10.2013	Rainer Christoph Anton Sexten – St. Josefstraße 51	Varianteprojekt zur Sanierung an der Fassade von Feuchtschäden an der „Residence Alma“ sowie qualitative Erweiterung
15.10.2013	Watschinger Carolina Watschinger Josef Sexten - Kirchweg 15	Umbau des Untergeschosses in eine Wohnung (Urlaub auf dem Bauernhof) - Neubau von unterirdischen Kellern und Technikräumen sowie einer landw. Wagenremise - 2. Endvariante
16.10.2013	Villgrater Heinrich Sexten - Fischleintalstraße 13	Umbauarbeiten im Erdgeschoss der Bp. 628 K.G. Sexten
17.10.2013	Sextner Dolomiten AG mit Sitz in Innichen – Schranzhoferstr. 26/B	Verbesserungsarbeiten an der Rodelbahn Rotwandwiesen zur Erhöhung der Sicherheit
28.10.2013	Schmiedhofer Robert Sexten – Heideckstraße 5	Umbau, Sanierung und Erweiterung der Bp. 2872 k.G. Sexten - 2. Variante - Antrag um Verlängerung der Baukonzession Nr. 94/2010
30.10.2013	Egarter GmbH Sexten - Sonnwendweg 21	Zubau Lagerhalle Abholmarkt - Ansuchen um Verlängerung der Baukonzession Nr. 115/2006 und Nr. 110/2010
23.10.2013	Tschurtschenthaler Alexander Sexten – Helmweg 18/A	Abbruch und Wiederaufbau des Weidestalles - Variante

**Forstinfotag – Forsttagssatzung**

Das Forstinspektorat Welsberg ladet zum
Forstinfotag 2014 ein, welcher am

Dienstag, den 28. Jänner 2014

um 9.30 Uhr im Pfeifhoferhaus in Sexten, stattfindet.

04.11.2013	Lechner Johann Sexten – Sonnwendweg 8	Abbruch und Wiederaufbau der Heuschupfe
04.11.2013	Gemeinde Sexten Sexten - Dolomitenstraße 9	Errichtung einer Urnenwand für den Friedhof von Sexten
07.11.2013	Gemeinde Sexten Sexten - Dolomitenstraße 9	Restaurierung der Festung Mitterberg - Zusatz- und Variantenprojekt
08.11.2013	Tschurtschenthaler Reinhard Strobl Angelika Sexten –Hocheckstraße 29/A	Energetische Gebäudesanierung - Variante Errichtung einer Außentreppe
11.11.2013	Käserei Sexten Sexten - Schießstandweg 6	Errichtung technischer Anlagen auf Bp. 330/1 K.G. Sexten
15.11.2013	Bodenverbesserungskonsortium Sexten	Neubau des Güterweges zu den „Wetzweiden“ und Sanierung des Weges zur „Holzege“

IMU 2013 SALDO – IMU VERORDNUNG

Beschluss G.R. Nr. 11 vom 17.04.2103

STEUERSÄTZE UND FREIBETRÄGE

Beschluss G.R. Nr. 12 vom 17.04.2013

ORDENTLICHER STEUERSATZ 0,76 %

anzuwenden auf Immobilien und Baugründe sowie für die ImmobilienKATASTERKATEGORIE D mit Ausnahme der nachstehenden Ausnahmen, Begünstigungen und Erhöhungen
Landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude
gemäß Art. 3 IMU-Verordnung

Steuersatz 0,2 %

HAUPTWOHNUNG

und Zubehör gemäß Art. 13 GD Nr. 201/2011 Steuersatz 0,4 %

Freibetrag Hauptwohnung

€ 300,00

Abzug 50,00 € je Kind unter 26 Jahre

Anzuwenden auf Wohnungen und Zubehör:

Kat. A/1, A/8 und A/9

Alle anderen Wohnungskategorien sind befreit
Hauptwohnung von SENIOREN in Pflegeheimen

gemäß Art. 2 IMU-Verordnung

Steuersatz 0,4 % Abzug € 300,00

Befreit – außer Kat. A/1, A/8, A/9

Wohnung in kostenloser Nutzungsleihe
Verwandte gerade Linie 1°

gemäß Art. 1, Buchst. a) IMU-Verordnung

Steuersatz 0,57 %

(zu erklären ***)

Hauptwohnung mit Familienmitglieder mit schwerer Behinderung gemäß Art. 1, Buchst. b) der IMU-Verordnung

Zusätzlicher Freibetrag: 100,00 € (***)

(Vorlage der Bescheinigung)

ERHÖHTER STEUERSATZ 1,06 %

Gemäß Art. 4, Abs. 1 der IMU-Verordnung: Wohnungen ohne Nachweis eines registrierten Mietvertrages aus Arbeits- oder Studiengründen seit mind. 1 Jahr und deren Zubehör, zur Verfügung stehende Wohnungen, z.B. unvermietete, touristisch genutzte, leerstehend, Wohnungen ohne Lizenz

Ausnahmen von der Erhöhung siehe Verordnung www.sexten.euZÄHLUNGSMODALITÄT - SALDO

Zahlung mit Mod. F24 | Kodex Gemeinde I687

TERMIN SALDOZÄHLUNG: 16.12.2013

INFORMATIONEN auf der Website der Gemeinde Sexten - www.sexten.eu

weitere Informationen sind in der IMU-Verordnung enthalten | Sachbearbeiterin IMU: Mitterhofer Rogger Sabine

Mitteilungen

MÜLLENTSORGUNG / UMWELT**Kunststoffsammlung im Recyclinghof**

Die Fa. Rossbacher GmbH aus Lienz, Betreiber des Recyclinghofes, hat der Gemeinde Sexten mitgeteilt, dass sich der Abtransport des Sammelcontainers für Kunststoffe (erster Container rechts Richtung Bach) erheblich verteuern wird.

Leider hat sich durch die schwere Wirtschaftskrise der komplette Recyclingmarkt, insbesondere im Kunststoffbereich, geändert. Viel zu viel Menge an recycelbaren Materialien stehen einer ganz dürftigen Nachfrage europaweit gegenüber. Die Recycler wollen derzeit nur simple, saubere Kunststoffe aus dem Industriebereich oder ganz saubere Kunststoffabfälle aus dem Haushaltsbereich (PET Flaschen, Kanister oder transparente Folien) und damit so wenig Arbeit wie möglich. Auch die derzeitigen Sammelsysteme für Karton, PET Flaschen etc. bringen heuer weitaus weniger Erlös als letztes Jahr, da die Preise sich massiv nach unten verändert haben. Materialien aus dem Haushaltsbereich wie Ps/PP, Folien bunt, körperhafte Kunststoffmischungen etc, die früher ein ganz normaler handelbarer Wertstoff waren, werden derzeit verschenkt bzw. gratis zur jeweiligen Verwertung geliefert und leider machen die zu 80% die Menge des gemeinsam

aufgebauten Kunststoffsystems aus. (PET und Hohlkörper werden ja ohnehin gesammelt).

Die Situation beim Kunststoff aufgrund des geringen Gewichtes und der langen Sortierzeit pro Tonne ist momentan extrem schlecht. Eine Abfuhr über die gewöhnliche Müllabfuhr bzw. in die neu eröffnete Müllverbrennungsanlage Bozen wäre noch erheblich teurer.

Um die Spesen für den Abtransport der Kunststoffe so gering wie möglich zu halten, werden alle Benutzer aufgefordert, die angelieferten Wertstoffe genauestens zu trennen und nur die nachstehend angeführten Kunststoffe im ersten Container (Richtung Bach) zu entsorgen

Die PET-Flaschen und die Plastik-Obstkisten müssen wie bisher in den getrennt aufgestellten Containern entsorgt werden!

Für die Entsorgung der Silofolien, muss in nächster Zeit gemeinsam mit dem Ortsbauernbund eine eigene Lösung gefunden werden. In vielen Gemeinden wird die Sammlung und Entsorgung der Silofolien von der Bauernjugend organisiert.

Kunststoffe, welche im Recyclinghof im ersten Container (Richtung Bach) entsorgt werden können:

J A !!!	N E I N !!!
Plastik-Rohre (Kanal- u. Abflussrohre)	Keine stark verunreinigten Verpackungen
PS/PP Materialien jeder Art: Becher- Jogurt-becher – Blumensteigen – Blumenkisten	Kein Hausmüll
Getränkestegen	Kein Gummi
Plastikkübel und Plastikeimer	Keine biomüllähnlichen Abfälle
Einkaufstaschen - Folien färbig oder transparent	Keine Stoffe aus Altholz oder Metallen
Kunststoffstühle – Gartenmöbel – Plastikspielzeug	PET-Flaschen
Tupperware - Kerzenverpackung	Plastik-Obstkisten
Silofolien ohne Netze und Schnüre	

Mitteilungen



Recyclinghof Sexten/Moos Öffnungszeiten

Mittwoch: von 13.00 bis 17.00 Uhr
Samstag: von 08.00 bis 12.00 Uhr



Ausgabe der grünen Müllsäcke und Plomben:

Achtung: ab sofort werden die grünen Müllsäcke und Plomben an zwei Tagen der Woche im Büro der Gemeindepolizei ausgegeben:

- jeden Montag von 08.00 Uhr bis 09.00 Uhr
- jeden Mittwoch von 09.00 Uhr bis 10.00 Uhr

Mülldeponie Toblach | (Tel. 0474-972979)

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag
von 8.00 bis 12.00 Uhr

sowie jeden 1. Samstag im Monat
von 8.00 bis 12.00 Uhr

Entsorgung des häuslichen Sperrmülls:

Der anfallende häusliche Sperrmüll bei Entrümpelungen oder von Gewerbebetrieben (Möbel, Matratzen, Teppiche, Haushaltsgeräte, Sportgeräte usw.) muss vom Betreffenden selbst in der Mülldeponie von Toblach entsorgt werden.

Abgabe von Kühlgeräten und Elektronikschratt

Kühlgeräte, Fernseher, PC-Bildschirme, Festplatten, Drucker, Kopierer und alle anderen Elektrogeräte, sowie Waschmaschinen und Neonlampen von privaten Haushalten, werden bei der Mülldeponie Toblach kostenlos angenommen.

SCHNEERÄUMUNG WINTER 2013/2014

Wie bereits im Beschlussanhang für die Vergabe des Schneeräumungsdienstes angegeben, wird der Schneeräumungsdienst im Gemeindegebiet von Sexten heuer von folgenden Firmen bzw. Personen durchgeführt:

- von der Fa. Summerer Hansjörg & Co. OHG - Sexten, Sonnwendweg 23;
- in den Fraktionen St. Veit, Waldheim und Schmieden, sowie in der Handwerkerzone Anderter;
- von der Fa. Burgmann Kandidus OHG - Innichen, Herzog-Tassilo-Straße 2;
- in der Fraktion Moos;
- von der SAM GmbH - Maschinenring Service mit Sitz in Bozen. Schneepflugfahrer Johann Fuchs - „Zurschnerhof“;
- im Watschingerweg, Roggenweg, Kinigerweg und auf den Zufahrtsstraßen zu den Höfen Froneben, Trojen, und Kristler;
- von der Fa. Innerkofler Markus - Sexten, Leitenweg 2;
- in den Fraktionen Mitterberg und Außerberg, zur Helmhanghütte, im Höslerweg und im Lanerweg.

Die Schneepflugfahrer werden ihren Dienst auch heuer wiederum gewissenhaft durchführen, jedoch können sie nicht überall **gleichzeitig** die Räumung vornehmen. Daher ersucht die Gemeindeverwaltung die Bürgerinnen und Bürger, bei stärkeren Schneefällen um etwas Geduld. Auch ist es notwendig, den Schnee vor den eigenen Häusern und auf Privatparkplätzen selbst zu entfernen oder entfernen zu lassen.

Es kommt immer wieder vor, dass einige Hausbesitzer den Schnee auf die geräumten Straßen und Gehsteige werfen. Diese Straßenabschnitte müssen dann nochmals geräumt werden, was ärgerlich ist und erheblich Mehrkosten für die Gemeinde bedeutet. Daher die Bitte an solche Hausbesitzer, den Schnee ordnungsgemäß wegzuräumen und nur, wenn wirklich keine andere Möglichkeit besteht, den Schnee eventuell am Straßenrand zu lagern. Die Räumungsmänner können diesen dann mit den Räumungsgeräten wegtragen. Bei dieser Gelegenheit danken die Gemeindeverwalter im Voraus den Besitzern der Felder, auf welchen der Schnee abgelagert werden kann. Es wird versprochen, dass dort im Frühjahr ordentlich aufgeräumt wird.

Mit bestem Dank für ihre Mithilfe.

Der Vizebürgermeister
Erich Pfeifhofer

Gemeinde Sexten



Einführung in das Projekt

Neue Strategien für den Hochwasserschutz in Sexten und Innichen

Die nachhaltige Bewirtschaftung von Flussräumen steht derzeit im Mittelpunkt des grenzüberschreitenden Projektes SEE-River. Für den Südtiroler Teil wird der mit dem Projekt „PRODrau“ begonnene fächerübergreifende Prozess zum Hochwasserschutz optimiert und fortgeführt. Ein Variantenstudium zum Hochwasserschutz für Innichen und Sexten ist nun abgeschlossen und liefert konkrete Vorschläge für Schutzmaßnahmen an der Drau, dem Sextnerbach und dem Fischleintalbach. Bei einer Lehrfahrt in die Steiermark holten sich Gemeinden- und Behördenvertreter sowie Grundeigentümer und Bauernvertreter wertvolles Know-How für die Umsetzung von Maßnahmen.

Die größten zukünftigen Herausforderungen für das Einzugsgebiet der Drau sind der Schutz vor Naturgefahren sowie der ökologische Zustand des Flussraumes. Dies geht aus einem Einzugsgebietsplan hervor, den die Abteilung für Wasserschutzbauten der Autonomen Provinz Bozen Südtirol gemeinsam mit den Gemeinden Innichen und Sexten sowie betroffenen Interessensgruppen zwischen 2009 und 2011 erarbeitet haben. Beteiligt waren auch die Landesämter für Zivilschutz, Gewässerschutz, Naturparke, das Forstinspektorat Welsberg und das Bezirksamt für Landwirtschaft Bruneck. Im derzeit laufenden grenzüberschreitenden EU-Projekt SEE River steht nun die Entwicklung und Optimierung von konkreten Maßnahmen im Mittelpunkt. „Aufbauend auf den Einzugsgebietsplan „PRODrau“ wurden mehrere Varianten für einen verbesserten Hochwasserschutz für Innichen und Sexten entwickelt, die nun diskutiert, weiter vertieft und optimiert werden“, so Willigis Gallmetzer, Projektkoordinator von der Abteilung Wasserschutzbauten.

Konkrete Maßnahmen angedacht

Die Ergebnisse dieses Variantenstudiums liegen nun vor. Darauf aufbauend sind mehrere Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vorgesehen, die sich derzeit in der Detailplanung befinden. „Wir planen zum Schutz von Moos und Sexten ein Hochwasser- und Geschieberückhaltebecken am Sextnerbach und am Fischleintalbach. Darüber hinaus ist ein Hochwasserentlastungstollen angedacht. Durch diesen so genannten Bypass soll bei Extremereignissen das Hochwasser des Sextnerbaches oberhalb von Innichen abgeleitet und unterhalb des Dorfes in einem Hochwasserrückhaltebecken aufgefangen und dann langsam wieder in die Drau zurückgegeben werden. In Vierschach planen wir Erddämme sowie eine geringe Erweiterung der Drau. All diese Maßnahmen dienen dem Schutz der Bevölkerung und werden daher auch unter Einbindung der Bevölkerung verfeinert werden“, erklärt Sandro Gius, Direktor des Amtes für Wildbach- und Lawinenverbauung Zone Ost.

Know-How aus der Steiermark

Maßnahmen zum Hochwasserschutz betreffen jedoch verschie-



Regel Austausch der ExkursionsteilnehmerInnen

dene Interessengruppen. So werden zum Beispiel landwirtschaftliche Flächen für die Errichtung von Schutzmaßnahmen benötigt. Das gesamte Projekt SEE-River versucht den Ausgleich zwischen den Interessen verschiedener Gruppen herzustellen. Genau dies ist auch im Falle des Hochwasserschutzes äußerst wichtig. Bei einer kürzlich durchgeführten Lehrfahrt in die Steiermark holten sich Gemeinden- und Behördenvertreter sowie Grundeigentümer und Bauernvertreter wertvolle Informationen aus dem benachbarten Österreich. „Die Steiermark ist sehr erfahren was den Hochwasserschutz durch Wasserrückhaltebecken betrifft. Die Exkursion war eine sehr gute Gelegenheit mit Wasserbauern und Vertretern der Bauernschaft vor Ort über technische Fragen zu diskutieren, aber auch über Themen wie Entschädigungen für Flächen zu sprechen“, zeigt sich Gallmetzer zufrieden.

Über das Projekt SEE River

Mit SEE River soll eine Vereinbarung für das Flussraummanagement erreicht werden, mit der die Interessen im Hinblick sowohl auf eine Weiterentwicklung als auch die Konservierung in Einklang gebracht werden. Dies geschieht durch eine enge Zusammenarbeit von Experten aus unterschiedlichen Ländern und einer großen Zahl von Fachgebieten sowie die aktive Einbeziehung von Betroffenen aus den Anrainergebieten und nationalen oder regionalen Behörden. Mit dem Projekt soll auch ein neuer Ansatz für die Fluss- und Raumnutzungsplanung geschaffen werden, indem man den Flussraum als Herzstück des Einzugsgebietes ansieht, welches dem meisten Druck ausgesetzt ist.

Aus den Aktivitäten und Ergebnissen entsteht das SEE River Toolkit, ein innovatives und allgemein einsetzbares Modell als Leitlinie für ein zukünftiges, nachhaltiges Flussraummanagement, das die Interessen der Beteiligten auf unterschiedlichen Ebenen berücksichtigt und harmonisiert. Zur Entwicklung und Umsetzung des SEE River Toolkits erfolgen Forschungsarbeiten, Arbeiten vor Ort und die aktive Einbeziehung der Beteiligten entlang der Flussläufe der sechs SEE-Flüsse Drau, Bodrog, Nertva, Prut, Soča und Vjosa.

Projektbezeichnung: Nachhaltiges integriertes Management internationaler Flussräume in SEE-Ländern

Lead Partner: Institut für Wasserwirtschaft der Republik Slowenien

Wert: 2.107.354,30 EUR / **Finanzierung:** Südosteuropäisches transnationales Kooperationsprogramm / **Zeitraum:** Oktober 2012 bis September 2014 / **Website:** www.see-river.net

Kontakt und Fotos:

Willigis Gallmetzer, Abteilung für Wasserschutzbauten
willigis.gallmetzer@provinz.bz.it



Museum Rudolf Stolz - Ausstellung

„Vis à Vis – Grete Stolz“

Wer im Sommer 2010 das Rudolf-Stolz-Museum besuchte, dem fiel an der Wand vis-à-vis vom Museumseingang ein Aquarell mit einem Porträt von Rudolf Stolz auf: Der „Tati“, gemalt von der Tochter Grete Stolz, war Teil der Ausstellung über die drei Malerbrüder, die anlässlich des 50. Todestages von Rudolf Stolz im gleichnamigen Museum gezeigt wurde. Wir freuen uns, dass das Porträt nach drei Jahren wieder im Rudolf-Stolz-Museum zu Gast ist und gerade dieses Bild für das Plakat der Ausstellung „Vis à Vis – Grete Stolz“ ausgewählt wurde.

Grete Stolz hat in den vergangenen zehn Jahren regen Anteil genommen am Museumsgeschehen. Bei Gedenkveranstaltungen anlässlich des Todestages von Rudolf Stolz erzählte sie des Öfteren aus dem Leben ihres Vaters. Sie machte Führungen für Kunstinteressierte zu den Spuren von Rudolf Stolz in Sexten. In mehreren Filmbeiträgen für den ORF und RAI-Bozen dokumentierte sie auf einfühlsame Weise die Geschichte ihres Vaters und des Museums.

2007 schrieb das Museumskuratorium gemeinsam mit Grete Stolz ein Drehbuch für einen Film über das Leben und Werk ihres Vaters mit dem Arbeitstitel: „Und so glaubte ich nach und nach, dass Kunst nur einfach sein kann. Und langsam begann ich abzustreifen und zu denken ...“. Noch heute bedauern wir es, dass der Film, der durch die persönlichen

Erzählungen von Grete Stolz an Originalschauplätzen ein wertvolles Zeitdokument geworden wäre, aus finanziellen Gründen nicht verwirklicht werden konnte.

Es freut uns, dass sich nun Zeit und Raum gefunden haben, neben dem Vater Rudolf die Tochter Grete mit ihrem künstlerischen Lebenswerk präsentieren zu können – im Rudolf-Stolz-Museum, vis-à-vis von den Werken des „Tati“.

Für die Planung und die professionelle Umsetzung der Ausstellung „Vis à Vis – Grete Stolz“ sei dem Sohn der Künstlerin Tomas Hoke herzlich gedankt.

VORWORT Katalog „Vis à Vis – Grete Stolz“
von Hermann Rogger



Ausstellungsort:
Museum Rudolf Stolz Sexten
Rudolf-Stolz-Museum
Dolomitenstr. 16A, Sexten, Südtirol

Ausstellungsdauer:
1.12. 2013 bis 5.1.2014
und 5.3. bis 20.4.2014

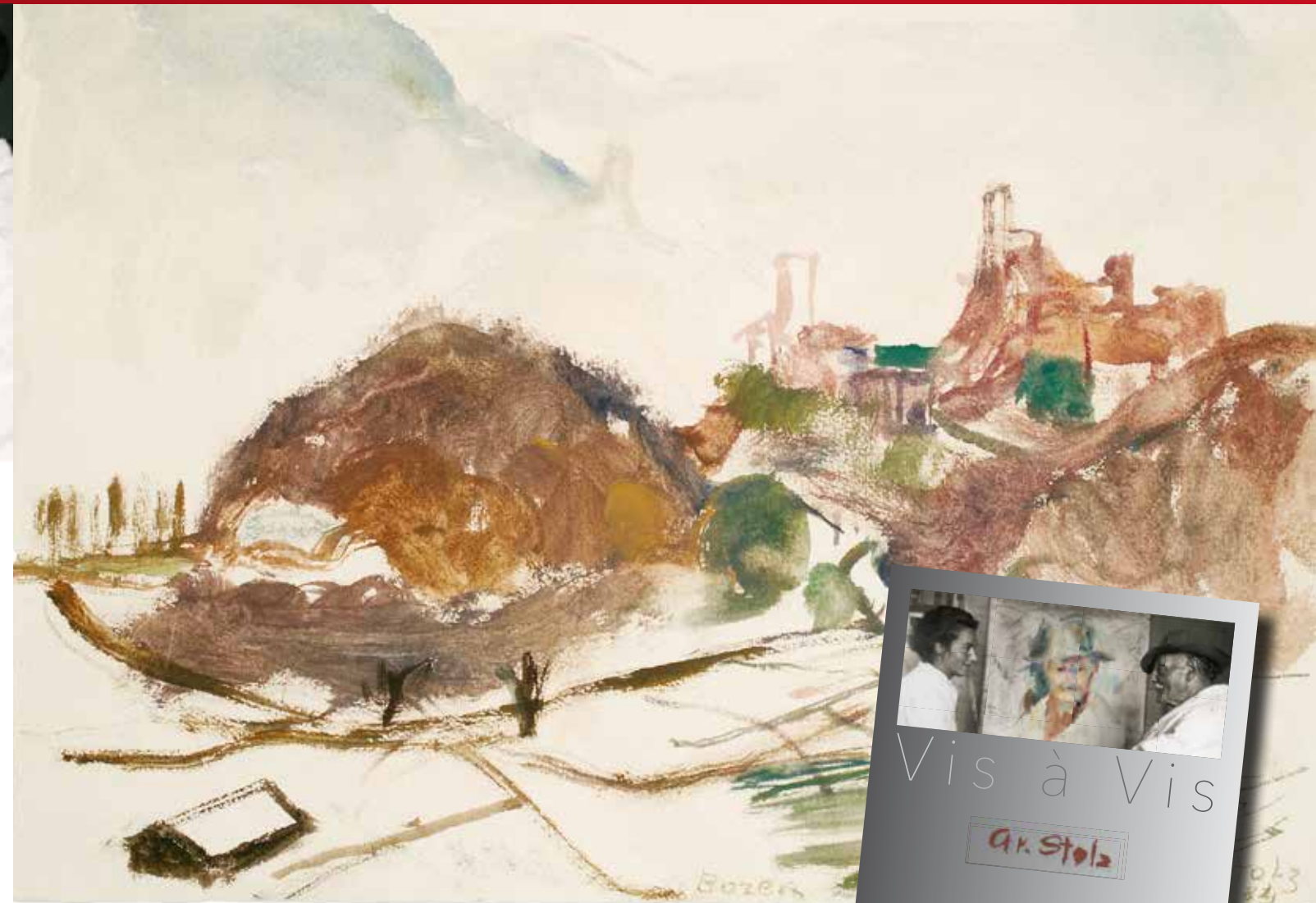
Öffnungszeiten:
Mi + Fr + So 16 - 18 Uhr
und nach tel. Vereinb.: +39 349 71 69 126

Zur Ausstellung:
Tomas Hoke, Kurator

INFO:
Museum Rudolf Stolz Sexten
Rudolf-Stolz-Museum
Dolomitenstr. 16A, Sexten, Südtirol

WEB: <http://www.hoke.at/grete-stolz>

BILDMATERIALIEN Copyrights:
© 2013 Museum Rudolf Stolz Sexten



EINFÜHRUNG Katalogtext (Auszug):

„Vis à Vis – Grete Stolz“ von Tomas Hoke

Wenn die Ausstellung einer Malerin, die seit jeher vor und in der Natur gearbeitet hat, den Titel „Vis à Vis“ trägt, so handelt es sich hier, im Rudolf Stolz Museum, wahrscheinlich um mehr als einen nur programmatischen Titel. Die Arbeit von Grete Stolz in dieser Umgebung zu zeigen, ist ein besonderer Glücksfall, da sie seit ihrer Kindheit nicht nur mit der Arbeit ihres Vaters auf das Natürlichste verbunden ist, sondern später auch als Modell, Mitarbeiterin

und Gesprächspartnerin von Rudolf Stolz in ein künstlerisches Leben eingebunden war. Und noch später waren die Rollen vertauscht - als nämlich Rudolf Stolz selbst zum Modell ihrer ersten Porträts geworden war.

Von Angesicht – zum Angesicht

Die Porträtmalerei ist bis heute eine Königsdisziplin der Kunst. Der genaue Blick in das innere Wesen der Porträ-

DATEN

Grete Stolz [Margarethe Stolz Hoke]

1925	am 7. Juli in Bozen als vierte von fünf Töchtern des Malers Rudolf Stolz und Theresia Stolz geboren
1939-43	Lehrjahre in der Werkstatt des Vaters
1943-45	Kriegseinsatz als Hilfslehrerin in Sexten-Moos
1945-47	Malerei im Atelier des Vaters
1947-51	Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Professor Robin C. Andersen und Professor Herbert Boeckl
1951	Diplom
1954	Förderungspreis der Jugendkulturwoche Innsbruck Heirat mit dem Maler Giselbert Hoke, Gründung einer Familie mit vier Kindern
1962	Übersiedlung mit der Familie nach Schloss Saager, Kärnten
1968-2013	Malreisen nach Japan, Peru, Dalmatien, Türkei, Kroatien, Korfu, Spanien, Apulien, Friaul, Patmos, Venetien, Toskana, Slowenien, Südtirol und Ungarn

Ausstellungen (Auswahl)

1976	Ausstellung in der Dominikanergalerie in Bozen
1983	Personale auf Schloss Saager
1984	Personale im Michael-Pacher-Haus, Bruneck, Südtirol
1988	Personale im Stadthaus Klagenfurt
1988	Personale im Atelier 43 in St. Veit an der Glan, Kärnten
1988	Ausstellung in der Galerie 61, Klagenfurt
1989	Personale im Stift Eberndorf, Kärnten
1990	Personale im Castello di San Daniele, Friaul
1991	Personale im Kulturhaus Hüttenberg, Kärnten
1993	Ausstellung „Städtebilder“ im Stift Eberndorf, Kärnten
1995	Personale in der Kommende Lengmoos, Bozen
1999	Personale in St. Kanzian, Kärnten
2000	Ausstellung im Kulturzentrum/ Kulturni dom, Eberndorf, Kärnten
2003	Personale im Granaio, Monticchiello, Italien
2006	Personale / Präsentation der Monografie, Schloss Saager

Von Regina Senfter Stauder

S Maridl und do Seppl

Ein weit verbreitetes Phänomen in den Dialektformen des süddeutschen Raumes ist die teilweise starke Veränderung der Taufnamen im alltäglichen Gebrauch.

Beginnen wir mit den beiden für Tirol typischsten Rufnamen Maria und Josef; sind sie doch nach dem Jesuskind die beiden wichtigsten Figuren in der Krippe. Es gab kaum eine Familie, in der nicht ein Josef und eine Maria vorkamen. Josef, der Tiroler Landesheilige, scheint jedoch derzeit ganz in Vergessenheit geraten zu sein. In Sexten wurde seit über 30 Jahren kein Josef mehr getauft.

Die starken Abweichungen der Rufnamen in der Mundart haben sicher dazu beigetragen, dass viele klangvolle und in unserem Tal einst gängige Namen kaum noch Verwendung finden.

Wie wurden sie nun aber geändert?

Einige Beispiele von Frauen- und Männernamen:

Urschl = Ursula, **Nease** = Agnes, **Mene** = Filomena, **Grettl** = Margareth, **Kathl** = Katharina, **Nanne** = Anna, **Liese** = Elisabeth, **Zenze** = Kreszenz ...

Chruscht = Christian; **Voltan** = Valentin, **Veidl** = Vitus, **Waschtl** = Sebastian, **Much** = Michael, **Flour** = Florian, **Edl** = Eduard, **Lutte** = Ludwig ...

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war es noch gang und gäbe, die Namen mit der Endung „-ate“ zu versehen:

do Franzate, do Seppate, do Tonnate, di Tresate, di Nannilate, di Lenate;

Weiter gab es bei den meisten Namen die Verkleinerungsform:

Seppile, Hansile, Kathile, Nannile usw.

Für manche Namen gab es also gleich mehrere Formen:

Josef: Sepp, Seppl, Seppile, Peppe;

Maria: Moidl, Moidile, Midl, Middile, Maridl;

Warum dieser Wandel der Vornamen?

Die Bauern waren die unterste Gesellschaftsschicht. Der hochsprachliche Gebrauch des Vornamens im Alltag war unvorstellbar: Die Schriftsprache ist wegen ihrer Standardisierung durch offizielle Einrichtungen allgemein nicht die Sprache der Nähe und der Emotionen. Sie wird zum Beispiel von der Kirche oder den Gelehrten verwendet, oder um mit Fremden zu kommunizieren. So bildete die bäuerliche Bevölkerung Namensvarianten, die sowohl emotionale Nähe ausdrücken konnten als auch die Zugehörigkeit zur eigenen Gesellschaftsschicht oder zum eigenen Ort signalisierten. Vor diesem sozialen und geschichtlichen Hintergrund betrachtet kann man diese Erscheinung also durchwegs verstehen.

Regina Senfter Stauder

tierten sagt in seiner Umsetzung auch viel über die Malerin und deren Beziehung zu ihren Modellen aus. Grete Stolz hat diese außergewöhnliche Gabe, die jeder Porträtmaler zu Grunde liegt: Sie sucht den ganz persönlichen Ausdruck und den Charakter in der direkten Auseinandersetzung mit dem Gegenüber, um zum Eigentlichen und Typischen vorzudringen – das kann von schnellen Skizzen bis zum durchgearbeiteten Porträt, das in vielen Einzelsitzungen erarbeitet wird, reichen. Nie geht es um die prototypische Darstellung einer Gestalt. Von Rudolf Stolz gibt es wenige Porträts, die dieser Strategie folgen, da er für seine großen Wandarbeiten fast immer den mit Bedeutung aufgeladenen Idealtypus verwendet hat. Die meisten Porträts, die Rudolf Stolz von seinen Töchtern gemacht hat, sind übrigens Studien zu seinen Madonnenbildern. ...

Farbe und Landschaft

Grete Stolz hat ihren Malrucksack immer dabei, wenn sie unterwegs ist – und sie ist viel unterwegs, denn es ist ihre Leidenschaft, Landschaften immer wieder in allen jahreszeitlichen Veränderungen zu malen. Auch hier ist ihr genauer Blick auf das Wesentliche, das Typische und Charakteristische gerichtet. Die ganze Palette der Farben und Verfärbungen, die Formen und Architekturen, die Gehöfte und Städte, bettet sie mit hoher farblicher Sensibilität in ihren persönlichen Malduktus ein. ...

Vieles spiegelt ihre persönliche Verfasstheit, die auch ihre Beziehung zu den Orten maßgeblich prägt. Sie kennt ihre Quartiergeber über viele Jahre und richtet sich damit eine Heimat auf Zeit ein, um für die Motivsuche frei von organisatorischen Ablenkungen zu sein. Sie ist allein unterwegs, unabhängig, weil sie so ihrer Neugier freien Lauf lassen kann, und um sich nur auf die Malerei zu konzentrieren. Sie kann zu jedem einzelnen ihrer unzähligen Aquarelle die Geschichte des Tages erzählen, an dem sie entstanden sind – für sie sind die Bilder gemalte Tagebücher.



Rudolf Stolz

wird am 8. Mai 1874 in Bozen geboren. Ab 1888 ist er Lehrling in der Malerwerkstatt seines Vaters Ignaz d. Ä. 1896-97 ist er Privatschüler von Walter Thor in München. 1901-06 Wanderjahre: Wien, Venedig, Berlin.

Nach dem Tod seines Vaters 1907 übernimmt Rudolf Stolz dessen Malerbetrieb in Bozen, den er 1919 auflöst. In der Folge entwickelt er sich zum wichtigsten Wandmaler Südtirols.

1914 heiratet er Theresia Mayr, mit der er fünf Töchter hat. Bis 1943 lebt die Familie in Bozen und zieht dann kriegsbedingt nach Sexten, wo schon 1924 sein Hauptwerk „Totentanz“ im Friedhof von Sexten entstanden ist. Er stirbt am 7. August 1960 in Sexten.

1969 wird in Sexten das Rudolf Stolz Museum errichtet.

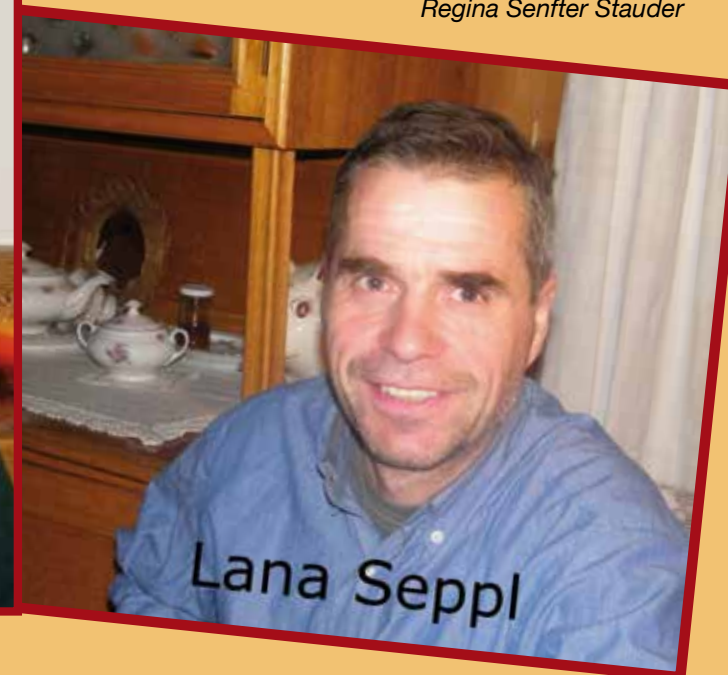


Handelskammer würdigt Arbeitstreue

Auch heuer prämierte die Handelskammer Bozen Unternehmen mit mehr als 50-jähriger Tätigkeit. Die Leistungen von 27 Betrieben wurden besonders hervorgehoben, denn Eifer und Beständigkeit sind in unserer modernen und schnelllebigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr. Unter den prämierten Unternehmen befand sich auch der Sextner Betrieb Getränke Egarter GmbH. Dieser betreibt seit über 75 Jahren Handel, davon ist er 67 Jahre im Getränkevertrieb tätig.



Schraffla Maridl



Lana Seppl



Herbstwanderung der Freiwilligen Helfer vom Hochpustertal

Im Hochpustertal gibt es vier Freiwilligengruppen. Je eine gibt es in den Seniorenwohnheimen von Innichen und Niederdorf, dazu eine Sektion des Vereins Volontariat mit Sitz in Toblach und die Gruppe der Freiwilligen vom Sozialsprengel, die Essen-auf-Rädern verteilen. Alle vier Gruppen engagieren sich ehrenamtlich für hilfsbedürftige Mitbürger und Mitbürgerinnen, sei es in der Freizeitgestaltung, in der Nachbarschaftshilfe oder bei der Zustellung des Essens.

Wie schon in den letzten Jahren, wurden auch in diesem Oktober die Freiwilligen Helfer zu einer Herbstwanderung mit anschließender Marende eingeladen. Der Sprengelbeirat Hochpustertal, unter dem Vorsitz von Kamenscheck Wolfgang, möchte mit dieser Einladung einmal im Jahr die Gelegenheit nutzen, um den Freiwilligen für ihren Einsatz zu danken. Das Engagement jedes einzelnen ist wichtig, wertvoll und einzigartig.

In den Gemeinden des Hochpustertales werden auch weiterhin Freiwillige für den Transport der Essen-auf-Rädern gesucht. Interessierte melden sich bitte bei der Hauspflege des Sozialsprengels Hochpustertal (Tel.: 0474/919909).

Vereine - Veranstaltungen online vormerken

Seit wenigen Tagen ist das WebPortal Schneller.it online, in welchem alle Vereine selbst die Möglichkeit haben ihre geplanten Veranstaltungen kostenlos einzutragen.

Das Portal, welches vom Sextner Internetunternehmen www.Firma5.com des Marc Pfeifhofer entwickelt wurde, schafft zum einen den Vorteil, dass man nicht zeitgleich mit anderen Events in Sexten eine Veranstaltung organisiert. Gleichzeitig erreicht man viele potentielle Besucher aus ganz Südtirol.

Wir bitten aus diesem Grund alle Vereine, welche Veranstaltungen wie Feste, Konzerte, Sportveranstaltungen und Ähnliches organisieren, vorab die **Verfügbarkeit online zu überprüfen** und anschließend die Veranstaltung umgehend vorzumerken.

Es besteht auch nach der Veranstaltung noch die Möglichkeit, einen kurzen Bericht online zu stellen, mit Text und Fotos, welchen die Besucher des Online-Portals aus ganz Südtirol einsehen können. Es fallen für diese Leistung keine Kosten an. Das Portal findet man unter der Adresse www.Schneller.it



Vortrag zum Thema Schlaganfall mit Univ. Prof. Dr. Leopold Saltuari in Sexten

Auf Einladung des Bildungsausschusses von Sexten kam der bekannte Neurologe, Univ. Prof. Dr. Leopold Saltuari am 07.11.2013 nach Sexten und referierte über das Thema „Schlaganfall: Prävention, Behandlung und Rehabilitation“. Dr. Leopold Saltuari, ein begeisterter Pferdehalter, Jäger und Burgherr ist Leiter der Abteilung für neurologische Akutbehandlung im LKH Hochzirl und Leiter der Neuroreha Sterzing.

Prof. Saltuari erklärte die Ursachen für einen Schlaganfall: arterielle Embolien durch Blutgerinnsel, Thrombosen der venösen Abflussgefäße, Gefäßverengung durch Gefäßverkrampfungen, Gefäßrisse infolge hohen Blutdrucks, Spontanblutungen bei gestörter Blutgerinnung, Subarachnoidalblutung, sub- oder epidurale Hämatome. Gleichzeitig zeigte er die verschiedenen Erkennungsmethoden des Arztes im Krankenhaus auf: CT und MRT und erklärte die verschiedenen Schlaganfallformen. Sehr anschaulich erklärte der Prof. die verschiedenen Therapien und Vorbeugemaßnahmen. Ein wichtiger Faktor für das Risiko einen Schlaganfall zu erleiden ist der individuelle Lebensstil. Vor allem ein normaler Blutdruck, gute Blutzuckerwerte und Nikotin-Abstinenz zeigen einen positiven Effekt um das Schlaganfallrisiko zu vermindern. Allein ein gesunder Blutdruck vermindert das Schlaganfallrisiko um 60 Prozent. Weitere Aspekte eines gesunden Lebensstiles sind die körperliche Aktivität, die Vermeidung von Übergewicht, normale Cholesterin-Werte und eine gesunde Ernährung.

Im Anschluss an den Vortrag ergriffen die Zuhörer die Möglichkeit, an Dr. Leopold Saltuari einige Fragen zu stellen, welche fachlich und leicht verständlich von ihm erklärt wurden. Der Abend war für alle Anwesenden sicherlich sehr lehrreich und interessant.

Für den Bildungsausschuss Sexten
Pfeifhofer Pepe



Mitgliederaktion 2014: Jeder Einzelne zählt!

Mit diesem Slogan wendet sich der Landesrettungsverein an alle Südtiroler/-innen, damit sie den Verein mit ihrer Jahresmitgliedschaft beziehungsweise Spende unterstützen. Die Vorteile als Mitglied sind sehr attraktiv, das beweisen die stetig steigenden Mitgliederzahlen.

Für die Basis-Mitgliedschaft 'Südtirol' genügen 25 Euro im Jahr, um als Mitglied alle interessanten Vorteile genießen zu können: als Mitglied hat man auf Anfrage Anspruch auf sechs kostenlose Krankentransporte zu sanitären Einrichtungen, weitere Preisnachlässe auf Transporte, das Ticket bei einem Flugrettungseinsatz sowie auf die Anschlussgebühr für ein Haus- oder Mobil-Notruf-Gerät und einen Erste-Hilfe-Grundkurs.

Wer ins Ausland fährt, dem sei die Mitgliedschaft „Weltweit“ ans Herz gelegt. Damit sind, mit 60 Euro im Jahr, der etwaig nötige fachkundige Heimtransport und die Rettungskosten im Ausland sichergestellt. Besonders für Familien (Gebühr von 98 Euro) ist eine gut organisierte Rückholung aus dem Urlaub im Notfall von Vorteil, da eine Begleitperson, falls nötig, mitfahren kann.

Das Weiße Kreuz wird maßgeblich von rund 2.700 immer einsatzbereiten, freiwilligen Rettungsfachkräften aus Südtirol getragen. Ohne sie gäbe es das so gut funktionierende und einmalige System Weißes Kreuz nicht. Die Einkünfte der jährlichen Mitgliederaktion kommen unseren Freiwilligen zugute. Diese arbeiten in unterschiedlichen Bereichen.

„Wussten Sie, dass jede Nacht 130 freiwillige Rettungssanitäter des Weißen Kreuzes auf ihren Einsatz warten, dass rund 500 Freiwillige rund um die Uhr in Rufbereitschaft sind, für Hintergrunddienste und als First Responder (Ersthelfer in abgelegenen Gebieten)? Und dass rund 2.700 Freiwillige des Weißen Kreuzes für Katastrophenfälle in und außerhalb Südtirols laufend einsatzbereit sind? So sind wir, immer für die Gemeinschaft da, wenn man uns braucht, gut organisiert und hoch motiviert. Ich bin stolz darauf, dass der Verein weiterhin imstande ist, unsere Jugend für das Ehrenamt zu begeistern“, betont Weiß-Kreuz-Präsident Georg Rammlmair. Die rund 51.000 Mitgliedschaften jedes Jahr beweisen, dass die gesamte Bevölkerung das Ehrenamt sehr schätzt.

Der Jahresbeitrag kann in der Bank oder bei der Post, über die Homepage <http://mitglieder.wk-cb.bz.it/de/> oder in vielen Sektionssitzen des Weißen Kreuzes eingezahlt werden. Weitere Infos unter der Rufnummer 0471 444 310 / - 313 oder mga@wk-cb.bz.it.



Dolorock Climbingfestival

Wenn Gämsern rocken, dann...

Die „Gamazn“ (Gämsern) ist ein Kletterverein im Hochpustertal, der aus den Bergführern der Alpenschule Drei Zinnen und den Kletterern der Umgebung besteht. Anliegen des Dolorock Climbingfestival war es, das Höhlensteintal als Top Spot für das Sportklettern bekannt zu machen. Der Präsident der „Gamazn“, Hannes Pfeifhofer, war in den letzten Jahren einer der eifrigsten Erschließer und Sanierer der verschiedenen Klettergebiete im Höhlensteintal.

Am 14.09 startete das Dolorock Climbingfestival mit dem Redpointfight. Mit rund 50 Kletterern, die am Redpointfight teilnahmen, wurde das 1. Dolorock Festival ein voller Erfolg. Die Kletterer konnten in fünf verschiedenen Klettergärten des Höhlensteintals den ganzen Tag über klettern, wobei am Abend die fünf schwierigsten Routen gewertet wurden. Für jeden Schwierigkeitsgrad gab es Punkte. Wer am Ende am meisten Punkte gesammelt hatte, ging als Sieger bei den Profis hervor. Bei den Amateuren siegte der Kletterer, der dem Mittelwert aller gekletterten Touren am nächsten kam. In der Profikategorie siegte der ehemalige Worldcupkletterer Luca Zardini aus Cortina gefolgt von Bernhard Kofler aus Brixen. Dritter wurde Ruggero Zardini aus Cortina. In der Damenkategorie siegte die Lienzer Bergführerin Lisi Steuer. Steffi Feichter aus Mühlwald wurde zweite, dritte Ruth Mutschlechner aus Toblach.

Um in der Amateurrkategorie zu gewinnen, war es wichtig das Ganze etwas ruhiger anzugehen. Mit Luca Dapoz und Piccoliori Stefano, beide aus Cortina, wurden gleich zwei Sieger punktgleich ermittelt.

Nach der Siegerehrung organisierte der Circolo Culturale aus Toblach eine Climberparty, die einige sicher nicht so schnell vergessen werden. Für beste Stimmung sorgte die Band Homeless.

Am Sonntag standen die Kinder im Mittelpunkt. Mit dem „Alpini kids climbing day“ wurde ein Klettertag für Kinder

mit den Alpini des 6. Regiments und den Bergführern der Alpenschule Drei Zinnen organisiert.

Der Project Day, der ebenfalls für Sonntag geplant war, sah vor, noch nicht rotmarkiert gekletterte Routen zu klettern, um sie somit aus dem Projektstatus zu erlösen. Leider konnte keines der Projekte geknackt werden, da die meisten Kletterer noch mit den Folgen der Climberparty zu kämpfen hatten.

Das 1. Dolorockfestival ist zu einem großartigen Fest von Kletterern für Kletterer geworden und die „Gamazn“ sind überzeugt, auch nächstes Jahr wieder Gämsern aus Nah und Fern rocken zu lassen.

Die Veranstaltung wurde nur durch die vielen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen und vor allem durch die Zusammenarbeit mit Sport Holzer, dem Circolo Culturale und der Alpini Truppe ermöglicht. Allen Sponsoren sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



Kinder- und Jugendanwaltschaft Garante per l'infanzia e l'adolescenza Garant per la nfanzia y l'adolescenza

Seit April 2012 setzt sich Frau Dr. Vera Nicolussi-Leck als Südtirols Kinder- und Jugendanwältin für die Rechte der Südtiroler Kinder und Jugendlichen ein.

Warum gibt es die KiJA? Wer kann sich an sie wenden? Was macht die KiJA? Antworten auf diese Fragen gibt es hier. Die Kinder- und Jugendanwaltschaft stellt sich vor!

Kinderrechte und KiJA?

Im Jahre 1989 waren sich fast alle Staaten der Welt einig: Kinder und Jugendliche haben besondere Rechte! Diese Rechte sollten auch geschützt werden, damit es den Kindern und Jugendlichen gut geht. Sie einigten sich darauf in der sogenannten Kinderrechtskonvention, in der die Rechte aller Minderjährigen aufgeschrieben worden sind. Welche Rechte das sind? Als Beispiel zähle ich einige auf: das Recht auf Spiel, das Recht auf Entwicklung, das Recht auf Gesundheit, das Recht auf Bildung, das Recht auf beide Eltern, das Recht auf Beteiligung und viele andere mehr.

In der Kinderrechtskonvention wurde festgelegt, dass es eine Institution gibt, die darauf achtet, dass diese Rechte auch überall eingehalten werden. Deshalb gibt es in Südtirol seit 2010 auch so eine Stelle, und zwar die Kinder- und Jugendanwaltschaft.

Der Chef oder die Chefin dieser Einrichtung ist der Kinder- und Jugendanwalt bzw. die Kinder- und Jugendanwältin. In Südtirol wird er/sie von zwei Dritteln der Abgeordneten zum Südtiroler Landtag gewählt.

Seit 2012 bin ich die Kinder- und Jugendanwältin. Ich komme aus dem Pustertal, habe Rechtswissenschaften studiert, mich intensiv im Bereich Pädagogik, Konfliktvermittlung und Kommunikation weitergebildet und für lange Zeit als Lehrerin unterrichtet. Daher kenne ich die Probleme und Anliegen der Jugendlichen sehr gut.

Was macht die KiJA?

Durch das Landesgesetz Nr. 3/2009 wurden der KiJA 13 Aufgaben gegeben. Diese können in vier Bereiche unterteilt werden; ich nenne sie die Säulen der KiJA. Diese vier Bereiche sind:

Beratung und Vermittlung

Bei der Beratung höre ich oder meine Mitarbeiterin den Kindern und Jugendlichen zu. In schwierigen Lebenssituationen suchen wir gemeinsam nach geeigneten Lösungen und meine Mitarbeiterin oder ich begleite die Kinder und Jugendlichen zu Beratungseinrichtungen. Sämtliche Informationen werden vertraulich behandelt.



Information und Prävention

In Vorträgen vor Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mache ich das Thema Kinderrechte bekannt und informiere über andere wichtige Themen. Sehr spannend ist es auch für mich, wenn ich gemeinsam mit anderen Experten ein Projekt für Kinder- und Jugendliche organisiere. Zudem erstellen wir Informationsmaterial zu verschiedenen Themenbereichen.

Interessensvertretung

Die KiJA ist das Bindeglied zwischen den politischen Gremien und der Bevölkerung. Gesetze zu jugendrelevanten Themen werden von der Kinder- und Jugendanwaltschaft geprüft (z.B. Familiengesetz). Auch Anhörungen im Landtag zu Rechten und Interessen junger Menschen fallen in meinen Aufgabenbereich.

Vernetzung der Dienste

Ich fördere die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Einrichtungen: Die öffentliche Verwaltung, die Sozialsprengel und die Gerichtsbehörde sollten in Situationen, bei denen es um Kinder oder Jugendliche geht, eng zusammenarbeiten, um kinder- bzw. jugendgerechte Lösungen zu finden.

Wer kann sich an die KiJA wenden?

Kinder, Jugendliche, Erwachsene, alle können sich telefonisch, über E-Mail oder Facebook an die KiJA wenden. Sowohl die Beratungen und Vermittlungsgespräche wie auch die Vorträge, Projekte und anderen Dienste, die ich für Euch wahrnehme, sind kostenlos und vertraulich.

Wer arbeitet in der KiJA?

Unterstützt werde ich von meiner Mitarbeiterin Frau MMag.Dr. Sarah Siller und Frau Patrizia Viale, der Sekretärin der KiJA. Mit ihr wirst Du beim ersten Anruf sprechen. Danach leitet sie Dich an mich oder meine Mitarbeiterin weiter.

**Traue Dich, mich zu kontaktieren! Ich werde mich für Dich einsetzen!
Kostenlos und vertraulich!**



Dr. Vera Nicolussi-Leck,
die Kinder- und Jugendanwältin Südtirols

Kinder- und Jugendanwaltschaft, Cavourstraße 23/c, 39100 Bozen,
Tel. 0471 970615 • Facebook: <https://www.facebook.com/kijagaia>
E-Mail: info@kinder-jugendanwaltschaft-bz.org
Homepage: <http://www.kinder-jugendanwaltschaft-bz.org>



Wachsen Sie mit uns!

„Gemeinsam wachsen, unterwegs in der Vielfalt des Lebens. Volkshochschule für ganz Südtirol“ - das ist unsere Vision und damit präsentieren wir Ihnen das neue Frühjahrsprogramm 2014!

Wollten Sie immer schon einmal eine Früchte-Manufaktur besuchen oder aber die Ahrauen mit dem Fahrrad erkunden? Interessiert es Sie vielleicht, wie Kommunikation in schwierigen Situationen gelingen oder ein Zeitmanagement neue Freiräume schaffen kann? Frühjahr bedeutet auch Zeit zum Reinigen, Entgiften und Entschlacken - wir geben Ihnen wertvolle Tipps dazu. Ha-

ben Sie schon einmal etwas über „Geocaching“ gehört? Wir machen uns dabei auf Schatzsuche in freier Natur. Lust auf einen Comic-Workshop? Bilder erzählen bekanntlich ihre eigenen Geschichten. Neugierig geworden? Gerne stellen wir Ihnen unser Frühjahrsprogramm in den unterschiedlichen Bereichen vor.

Folgende Veranstaltungen finden in Ihrer Nähe statt:

English A1.1 - ohne Vorkenntnisse

Patrick Janach
Ort: Sexten | Rudolf Stolz Museum, Dolomitenstraße 16 b
Termin: Mi. 12.03.2014 | 19.30-21.00 Uhr | 10 Treffen | jeweils Mi.
Beitrag: € 81

English A1.3 - leichte Vorkenntnisse

Patrick Janach
Ort: Sexten | Rudolf Stolz Museum, Dolomitenstraße 16 b
Termin: Mo. 31.03.2014 | 18.00-19.30 Uhr | 10 Treffen | jeweils Mo.
Beitrag: € 81

English A2.1

Patrick Janach
Ort: Sexten | Rudolf Stolz Museum, Dolomitenstraße 16 b
Termin: Mo. 31.03.2014 | 19.30-21.00 Uhr | 10 Treffen | jeweils Mo.
Beitrag: € 81

Italienisch für die Zweisprachigkeitsprüfung Laufbahn A und B sowie Sprachzertifizierungsprüfung Italienisch (PLIDA) für die Niveaus B2 und C1

Alessia Broccardo
Ort: Toblach | Mittelschule, Gebr.-Baur-Straße 7
Termin: Di. 04.02.2014 | 19.00-20.30 Uhr | 12 Treffen
jeweils Di. und Do.
Beitrag: € 99

Weitere Sprachkurse finden ab Jänner in Bruneck statt. Lassen Sie sich in unserem Büro beraten!

Aufbaukurs EDV

Silvia Troger
Ort: Innichen | Wirtschaftsfachoberschule, Freisinger Straße 13 A
Termin: Mo. 17.03.2014 | 19.00-21.15 Uhr | 5 Treffen |
jeweils Mo. und Do.
Beitrag: € 99

Zumba® Fitness

Marina Benassi Coslovi | Zumba-Instructorin, Pilatetrainerin
Ort: Olting | Wohn- und Pflegeheim, K.-Gamper-Weg 14
Termin: Mi. 05.02.2014 | 19.00-20.00 Uhr | 8 Treffen | jeweils Mi.
Beitrag: € 87

Naturkosmetik für sich und zum Weiterschicken

Maria Theresia Mairhofer
Ort: Niederdorf | Untersteinhof, Stainachweg 4
Termin: Sa. 17.05.2014 | 09.00-12.00 Uhr | 1 Treffen
Beitrag: € 26 (+ ca. € 30 Material)

Pop-Art: Selbstportrait in Acryl

Karin Gartner | Dipl. Kreativitätstrainerin, Kreative Lebens- und Sozial-
beraterin in Ausbildung unter Supervision
Ort: Sexten | Rudolf Stolz Museum, Dolomitenstraße 16 b
Termin: Fr. 09.05.2014 | 16.00-20.00 Uhr | 1 Treffen
Beitrag: € 22 (+ ab € 10 Material, je nach Verbrauch)

Information und Anmeldung finden Sie online auf www.vhs.it.
Wir beraten Sie gerne auch telefonisch unter 0474 370073
oder per E-Mail an bruneck@vhs.it.



Heinrich Innerkofler
In der Schell 9
67734 Katzweiler

22. Oktober 2013

An die Redaktion
„Der Sextner“
Gemeinde Sexten
Dolomitenstr.
I-39030 Sexten

Ein grüß Gott, an die Redaktion & allen Mitarbeitern ein großes Lob und ein Dankeschön, für den schönen sowie informativen „Der Sextner“. Es freut mich immer wenn ich aus meiner Heimat etwas erfahren kann.

Ich bin ein 37, ger und lebe seit 55 Jahren in Deutschland, bin verheiratet und habe einen Sohn. Einmal im Jahr zieht es mich in die Heimat der Berge. Es ist schön, wenn man sich dann mit Schulkollegen trifft und über manchen Jugendstreich erzählen kann. Schon auf der Fahrt, zwischen Niederdorf und Toblach wen das alte Grenzhaus auf dem Helm ins Blickfeld kommt, werden Erinnerungen wach, z.B.: wie wir mit den Skiern auf den Schultern, über das Negerdorf zum Helmhochstapfen. Die Finzer freuten sich über jeden Besuch! Wir wurden mit Spagetti und reichlich Rotwein versorgt, entsprechend gut ging die Abfahrt im Tiefschnee ins Tal. Es war eine Gaudi, gerne erinner ich mich daran .Das Grenzhaus auf dem Helm ist für mich persönlich das Wahrzeichen von Sexten,

Viele Sextner, werden sich an mich nicht mehr erinnern! Gerufen wurde ich als „Muchis Heiner“. Ich war der jüngste Sohn vom „alten Much“ Zwei Jahre, war ich der Ziegenhirte von Sexten, St .Veit. Mit dem Bockshorn, wurde am Dorfanfang „bei den Baracken“ das Hornsignal gegeben das bedeutete, Ziegen aus dem Stall. Am Dorf ende waren es zwischen 30-35 Ziegen .Dann ging es ins Fischleintal, „Stadilawinkel, zur Stahnmaure bis zur Eselshütte.“ Abends ging es wieder zurück in den Stall. (die Stahnmaure existiert nicht mehr, sie wurde Opfer der Nachkriegszeit)

Mit elf Jahren, war ich im Winter das erste mal an der Drei Zinnenhütte .Mein Vater Much, Bruder Max, Cousin Pepa und ein bekannter von Innichen, sie gingen schon morgens los, es war ein Feiertag .Ich war Ministrant und musste zur Frühmesse. Anschließend ging ich allein nach. Zum Glück sah man die Spuren im Schnee, ich kannte den Weg nicht. Als ich an der Drei Zinnenhütte an kam, waren sie schon am Aufbruch zur Abfahrt. Sie waren überrascht und ich mächtig stolz, dass ich sie noch erreicht habe, (sehenswert ist die „Sportkleidung“ auf dem Bild). Es war eine schöne Kind-und Jugendzeit. Ich danke dem Herrgott und hoffe noch oft in meine Heimat Sexten fahren zu können.

Viele Grüße an die Redaktion und weiterhin viel Glück und Freude bei der informativen Gestaltung „Der Sextner“

Wünscht Heinrich der im Herzen noch Sextner Blut hat.

Heinrich Innerkofler



Sextner Dolomiten AG

Wochenprogramm im Skigebiet Sextner Dolomiten

Mit einem attraktiven Angebot kann das Wochenprogramm der Sextner Dolomiten aufwarten. Die wöchentlich wiederkehrenden Veranstaltungen schaffen für die Skigäste einen respektablen Mehrwert.

- Montag:** Rodelkurs „Sicher Rodeln“ – 10,30 Uhr Talstation Signaue (Anmeldung erforderlich)
- Dienstag:** Nachtskilauf und Nachtrodeln am Haunold (19 – 22 Uhr) Saisonskipass gültig
- Mittwoch:** GIRO-Tour mit Gratis-Führung – 9.15 Uhr Helm-Restaurant (Anmeldung erforderlich)
- Donnerstag:** Geführte Rentierfütterung an der Rotwand-Bergstation (ab 14 Uhr)
- Freitag:** Nachtskilauf u. Nachtrodeln am Haunold (19 – 22 Uhr) Saisonskipass gültig
- Sonntag:** GIRO-Tour mit Gratis-Führung – 9.15 Uhr Helm-Restaurant (Anmeldung erforderlich)

Rotwand-Nachtrodeln auf der 5 km langen Naturrodelbahn an der Rotwand:
26.12.2013 – 02.01.2014 – 27.02.2014 – 06.03.2014 (von 20 – 22,30 Uhr) Saisonskipass gültig

Südtirol Info TV: aktuelle Live-Bilder vom Skigebiet Sextner Dolomiten samt Wetterdaten gibt's über SDF/Video33 auf dem DVB-T Kanal 29 (dieser Kanal sollte als erster in den Zimmer-TVs der Beherbergungsbetriebe eingestellt sein).

**Bergsilvester 2013**

Erleben Sie mit Freunden einen romantischen Jahresausklang auf 2.000 m im Helm-Restaurant oder in der Riese Haunold-Hütte.

Der Bergsilvester im Helm-Restaurant beginnt mit der Bergfahrt der Kabinenbahn Sexten um 19 Uhr. Begrüßungscocktail, erlesenes Silvestermenü mit sechs Gängen und Neujahrsekt um Mitternacht stehen auf dem Programm. Um ca. 0,30 Uhr Rückfahrt ins Tal mit der Panoramakabinenbahn Helm.

Tischreservierung im Büro der Sextner Dolomiten AG
Tel. 0474 710355

**Gigantissimo, Comelissimo, Helmissimo**

Das sind die drei anspruchsvollsten Riesentorläufe, die in der Skiregion Sextner Dolomiten im Winter 2013/14 zur Ausstrahlung gelangen.

Die S-Dolomiti Super-Kombi vereint alle drei Rennen zu einer finalen Kombinationswertung. Läuferinnen und Läufer, die an allen drei Wettkämpfen teilnehmen und das Rennen regulär beenden, kommen in die Endwertung der S-Dolomiti Super-Kombi. Auf die Teilnehmer warten tolle Sachpreise.

Samstag, 25.01.2014: 8. Gigantissimo (3,3 km am Haunold) – auch mit Kinder- und Jugendkategorie

Samstag, 22.02.2014: 3. Comelissimo (2,2 km in der Ski Area Val Comelico - Padola)

Samstag, 22.03.2014: 7. Helmissimo (4,5 km - längster Riesentorlauf des Pustertales am Helm)

Infos erteilt das Büro der Sextner Dolomiten AG
(Tel. 0474 710355)

**Auf zum 15. Helm-Juchiza**

Der Helm-Juchiza, das verrückteste Rennen auf Schneeschaukeln, erlebt am 19. Januar 2014 seine 15. Auflage. Damit ist die Veranstaltung eine von über 400 Events weltweit, die am Internationalen World Snow Day, der an diesem Tag begonnen wird, stattfinden.

Mitmachen darf jeder

Zur Teilnahme an der spaßgeladenen Veranstaltung sind alle berechtigt, die ausgewogenes Sitzleder, starkes Gleichgewicht und ordentliches Stehvermögen im Feiern aufweisen. Auf dem rund 800 m langen Schneekurvenparcours beim Helm-Restaurant treten traditionsgemäß Mannschaften auf, bestehend aus fünf Schaukelpiloten. Jeder Verein oder Interessensgruppe sollte mindestens ein Team zum Helm-Juchiza entsenden. Manche Teams werden von Firmen oder Skihütten gesponsert. Jüngst haben sich auch Damen als hervorragende Schaukelfahrerinnen geoutet.

Infos zur Anmeldung erteilt das
Büro der Sextner Dolomiten AG
Tel. 0474 710355



Jubiläumsveranstaltung und Podiumsdiskussion über Kletteretik

Kletterforum 3 Zinnen – 3 Meilensteine – 3 Routen

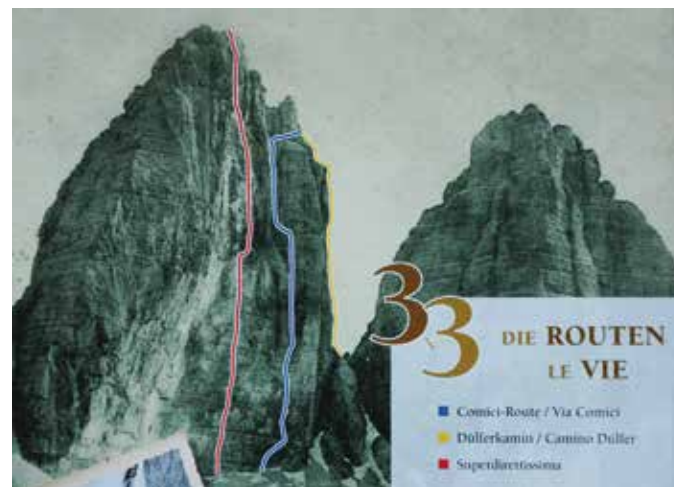
Die Klettergeschichte an den Drei Zinnen ist um eine weitere hochkarätig besetzte Veranstaltung reicher. Anlass waren drei Jubiläen, die das Klettern in den Alpen nachhaltig verändert haben: an der Großen Zinne durchstieg Hans Dülfer vor 100 Jahren erstmals den Dülfer Kamin, zwanzig Jahre später gelang Emilio Comici und den Dimai-Brüdern die sagenhafte Comici-Route und vor 50 Jahren bezwangen die Sachsen Kauschke, Siegert und Uhner die Superdirettissima im Winter.

Mit seinem Lebenskaleidoskop „zwischen Null und 8000“ machte Bergsteigerlegende Kurt Diemberger, Erstbesteiger des 8051 m hohen Broad Peak und des Dhaulagiri (8167 m) zum Auftakt des Kletterforums im Haus Sexten viel Geschmack auf ein spannendes Bergwochenende. Die Filmvorführung zur Erstdurchsteigung der Gelben Kante im September 1933 lockte viele Besucher nach Auronzo in der Nachbarprovinz Belluno. Und Freesolo-Kletterstar Alexander Huber verstand es mit seiner Multivisionshow „Drei Zinnen – am Limit“ junge Kletterfreaks und erfahrene Kraxler in der Tennishalle Sexten in seinen Bann zu ziehen. Höhepunkt war freilich das Symposium unter freiem Himmel an der Drei Zinnen-Hütte, das im Rahmen einer Podiumsdiskussion „Kletteretik an den Drei Zinnen: Spiel oder Lebenskunst“ die brennenden Themen des Bergsteigens im 21. Jahrhundert ansprach.

Am Podium saßen neben den Initiatoren Kurt Stauder und Erwin Steiner, große Namen von Extrembergsteigern, Bergführern, Kletterlegenden und Männer der Bergrettung, wie Hannes Pfeifhofer, Christian Sordo, Alziro Molin, Valentino Pais, Konrad Renzler, Simon Gietl, Alexander Huber, Kurt Diemberger, Reiner Kauschke, Peter Siegert, Gerd Uhner, Werner Bittner, Herbert Summerer und Bene Benedikt als Moderator und Chefredakteur der Zeitschrift Alpin.

Ging es den Kletterern von damals und heute nur um das „Oben sein“ oder auch um das „Wie“? Nach den Erstbesteigungen der Hauptgipfel in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kam bald die Frage nach dem „wie“ auf. Die 1960er Jahre waren die Zeit der „Direttissimas“ so Reiner Kauschke, „und wir hatten Konkurrenz im Rücken, daher mussten wir, wenn wir die ersten sein wollten, unsere Superdirettissima im Winter bezwingen – eine extreme Herausforderung an Menschen und Material, denn es herrschten in jenen 17 grausamen Tagen und Nächten weit über 20° Kälte.“

„Da kam es auf einen Bohrhaken mehr oder weniger nicht mehr drauf an“, so Seilgefährte Gerd Uhner – wir wollten den Gipfel und schließlich hast Du nur ein Leben“. Wir kletterten



im Rahmen unserer damals bekannten Möglichkeiten und waren von den Socken, erzählt der 81-jährige Alziro Molin aus dem Cadore, als die junge Klettergeneration schlichtweg wie Zirkusakrobaten die schwierigsten Wände hochbalancierten. Wegen der neuen Kletterpatschen wurde aus einer Tour im 6. Schwierigkeitsgrad über Nacht nur noch ein guter „Vierer“. Dem stimmte Konrad Renzler, der einstige Expeditionspartner von Reinhold Messner nickend zu: „ich sitze hier zwischen den Extremsten der Extremen und wenn wir die verschiedenen Zeitepochen vom technischen Klettern in den 1960er- 70er Jahren bis zum Sportklettern und Freesolo-Klettern betrachten, dann ist trotz aller Veränderungen schlußendlich immer die Begeisterung für den Berg geblieben.

Eine neue Tour durch eine Wand braucht immer auch einen Menschen – er schenkt ihr Charakter und haucht ihr seine Seele ein. Daher ist jede Route ein Kunstwerk, sind sich Simon Gietl und Erwin Steiner einig. Jede Veränderung daran wäre Frevel oder respektlos. „Ich kann ja auch nicht ein Gemälde einfach überpinseln, weil die Farbe nicht mehr zeitgemäß erscheint“. Gietl bedauert, dass durch das verantwortungslose Setzen von Bohrhaken, ursprüngliche Routen in ihrer Originalität verloren gehen und nennt

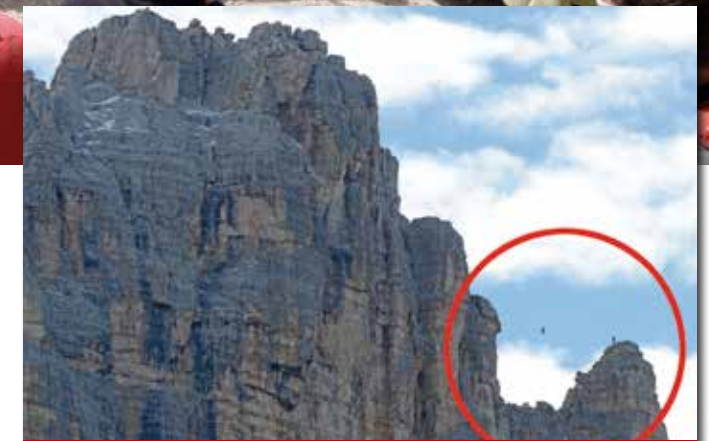


dabei die „Gelbe Kante“ an der Kleinen Zinne und die Comici-Route. Wer nicht in der Lage ist, eine Tour eines exponierten Schwierigkeitsgrades zu bewältigen, ist nicht berechtigt, mit nachhaltigen Mitteln einzuwirken, so die einhellige Meinung der Diskussionsteilnehmer. Hier muß man den Mut der „Alten“ bewundern und wertschätzen.

Auf die Frage, warum Höchstleistungen am Berg in jüngerer Zeit zunehmen, antwortete Alexander Huber: Es war für jeden Bergsteiger das Ziel in seiner Zeit den maximal erreichbaren Horizont anzustreben. Die enorme Entwicklung hat diesen Drang beschleunigt. Und Huber prophezeit, dass die großen Kletterer der Zukunft, bereits im frühen Kindesalter mit dem Kraxeln beginnen müssen, und dann aufgrund ihrer Leichtfertigkeit am Fels ganz neue Techniken und Bewegungsabläufe mobilisieren können.

Mit dem Filmabend „Superdirettissima“ von Lothar Brandler im Spiegelsaal des Grandhotels Toblach fand das Bergsteigerforum „Drei Zinnen – drei Meilensteine – drei Routen“ einen würdigen Abschluss.

Christian Tschurtschenthaler



Spektakuläre Show am Westpfeiler der Zinne-Nordwand

Die Entwicklung geht weiter. Während Klettergrößen an der Drei Zinnen-Hütte über Etik und Moral des Bergsteigens diskutierten, zeigte der 26-jährige Sextner Armin Holzer an der gegenüberliegenden Großen Zinne eine atemberaubende Slackline-Show. Auf rund 2.900 Meter hatte Holzer eine 55 Meter lange Highline gespannt, die westlich des Hauptgipfels zu einem freistehenden Pfeiler über der Comici-Führe reichte. Hier balancierte der Kletterkünstler über 500 Meter freiem Abgrund hin und her. Ein mehr als waghalsiges Unterfangen und wegen des brüchigen Gesteins sowie der unberechenbaren Windböen als halsbrecherisch einzustufen. Nur mit einem Karabiner gesichert wandelte er auf der extremen Highline scheinbar mühelos zum Ankerpunkt knapp hundert Meter unterhalb des Zinnengipfels (2.999 m). Das Unternehmen gelang vor den Augen vieler Schaulustiger, die das einzigartige Spektakel vom Zinnenplateau aus mit dem Fernglas verfolgten. Der langen wechselvollen Geschichte an den berühmten drei Felszacken war mit diesem Ereignis ein neues Kapitel hinzu gefügt worden.





Nach den Vorbildern von Meister Josef Bachlechner schuf Ida Weger die Krippe für Hochw. Josef Obergasser

Eine Weihnachtskrippe für die Heilung eines Kindes

Vorausgeschickt: Bevor H.H. Pfarrer Josef Obergasser 1951 die Pfarrei Sexten übernahm, war er unter anderem auch Pfarrer zu Prettau, und dort begab sich um 1936 diese an ein Wunder grenzende Geschichte:

Der achtjährige Willi vom Verweser (Kleinbauer zu Prettau) tritt in eine Gabel und holt sich am Bein eine schwere Entzündung. Der Gemeindedoktor kann nicht helfen. Da bleibt nur mehr, nach Brixen ins Spital, um den Fuß abzunehmen! Die Mutter ist verzweifelt. Selbst wenn eine Beinamputation ihrem Buben das Leben retten könnte, den Transport auf dem Pferdefuhrwerk nach Brixen würde der von hohem Fieber geschwächte Willi nicht überleben.

Der Vater des Buben lehnt eine Beinamputation ab. Für ihn ist es besser, wenn der Bub stirbt. Das war damals halt so. In ihrer Not wendet sich die Mutter an den Herrgott und an den Pfarrer in Prettau.

Pfarrer Josef Obergasser wollte, bevor er Priester wurde, einmal Doktor werden und hat vor seinem Wechsel ins Priesterseminar einige Semester Medizin studiert. Als der Geistliche das schwerkranke Kind sieht, erkennt er gleich, dass hier keine Zeit mehr zu verlieren ist. Er macht dem mittlerweile vom Fieberschlag bedrohten Buben Umschläge mit Bleiwasser (Essigsäure Tonerde). Er öffnet und reinigt die eitrigen Geschwüre und verordnet viel Holundertee zu trinken. Er baut Drainage-Röhrchen ein, damit der Eiter abfließen kann und kommt täglich das Kind zu verbinden. Mehrere Tage ringt der Kleine mit dem Tod. Dann die Wendung zum Guten. Das Fieber beginnt zu sinken, die Entzündung klingt ab. Willi kommt wieder zu Kräften und das auf beiden Beinen.

Die Mutter weiß, was ihre Familie dem Pfarrer verdankt, und will das auch zeigen. Die künstlerisch begabte beginnt für den Pfarrer eine Krippe zu schnitzen. Eine Krippe für den Pfarrer als Dank, dass er ihrem Buben das Leben gerettet hat. Voll Hingabe arbeitet sie an dem Werk, erweitert das heilige Geschehen Figur um Figur.



Rechts im Bild Pfarrer Obergasser 1904-1987

1941 verlässt Pfarrer Obergasser Prettau. Das wertvolle Geschenk nimmt er natürlich mit. Ich kann mich noch gut erinnern, Pfarrer Obergasser stellte die Krippe stets im Vorraum seines Arbeitszimmers auf.

Im Alter vermachte Pfarrer Obergasser die Krippe testamentarisch der Tochter der Künstlerin. So kam die Krippe wieder an ihren Ursprungsort zurück und wird als kostbarer Familienbesitz gehütet.

Man kann die Krippe zur Weihnachtszeit bei Familie Hofer zu Unteralprecht in Prettau besichtigen.

Jörg Lanzinger

Recherchiert bei Maria Hofer Unteralprecht
Teils übernommen von „50 Jahre Prettau 2008“



Kirta im Kindergarten Moos

„A schneidigo Kirtamichl afn Wipfl fan Bame...“

Eines unserer Bildungsziele ist, dass die Kinder Bräuche und Rituale kennenlernen und auch hautnah erleben können. Sie sollen sich mit ihrem Umfeld verbunden fühlen und alte Traditionen wertschätzen. Nach dem Prinzip der Partizipation legen wir auch Wert darauf, Eltern, das soziale Umfeld der Kinder sowie andere Institutionen (Schule, Vereine...) in den Kindergartenalltag miteinzu-beziehen.

Somit haben wir den „Mousa Kirta“ genutzt, um dieses Ziel in die Praxis umzusetzen. Unser Kirtamichlfest am 11. Oktober 2013 wurde zu einem der Höhepunkte der bisherigen Kindergartenzeit. Lange vorher haben sich die Kinder und Pädagogischen Fachkräfte darauf vorbereitet und konnten es fast nicht mehr erwarten, bis der Tag endlich gekommen war.

Gemeinsam machten wir einen „Michl“ aus Leintüchern und viel Heu. Natürlich brauchte er eine schneidige Lederhose, ein besonders schönes Hemd und einen Hut. Besonders wichtig war auch, ihm ein Niggile und etwas zum Trinken mit auf den Baum zu geben!

Die starken Burschen der Bauernjugend Sexten halfen uns, einen passenden Baum vom Wald zu holen und gemeinsam beförderten wir ihn, mit großem Stolz, zum Kindergarten. Dort schauten dann alle Eltern, Großeltern und Geschwister zu, wie der Baum aufgestellt wurde. Ein Papi sorgte mit seiner Ziehharmonika für die passende musikalische Umrahmung und die Kinder sangen „Kirtamichllieder“. Der krönende Abschluss war eine köstliche Marende, die von einigen engagierten Mamis und unserer Köchin Martha, liebevoll zubereitet worden war.

Es war für alle ein wunderschönes Erlebnis!



Das Kindergartenteam Moos



Buchpräsentation in der Bibliothek „Claus Gatterer“, in Zusammenarbeit mit der 4. Klasse GS Sexten, Oktober 2013

Bibliothek „Claus Gatterer“ - Sexten

Das Lesefeuer verbreitet sich im Pustertal ... „Fertig, Feuer ... lies!“

So nennt sich der Lesewettbewerb, an dem die „Grossen“ der Pustertaler Grundschulen dieses Schuljahr teilnehmen. Mit dabei sind die Schulsprengel Innichen, Toblach und Welsberg.

SSP Innichen:

Klasse 5A Innichen +
Klassen 4.+5. Vierschach

Klasse 5B Innichen +
Klassen 4.+5. Winnebach

Klasse 4A Sexten

SSP Welsberg:

Klasse 5A St. Magdalena +
Klasse 5A St. Martin

Klasse 5A Pichl

Klasse 5A Welsberg
Klasse 5A Taisten

SSP Toblach:

Klasse 5A Toblach +
Klasse 5A Wahlen

Klasse 5A Niederdorf +
Klasse 5A Prags

Klasse 5B Toblach

Jede dieser zehn Gruppen hat 2 Bücherboxen mit insgesamt 50 Büchern erhalten, überwiegend erzählende Bücher und 10 Sachbücher. Die Gruppen haben mehrere Monate Zeit die Bücher zu lesen, Rezensionen zu schreiben und Buchpräsentationen in der Klasse durchzuführen um die gelesenen Bücher vorzustellen und sich darüber zu unterhalten.

Anfang 2014, nach den Winterferien, erhalten die Gruppen dann monatlich ein Quiz mit verschiedenen Fragen über die gelesenen Bücher. Je mehr richtig beantwortete Fragen und Rätsel, umso mehr Punkte sammelt die Gruppe: Mit jedem neuen Quiz erfahren die Schüler und Schülerinnen die Punktezahl und somit die Rangordnung aller zehn Gruppen. Im Frühjahr gilt es für die zwei Gruppen mit

der höchsten Punktezahl, bei einem öffentlichen Endkampf ihr Können zu zeigen!

Das Bibliotheksteam hat die beteiligten Klassen, die Lehrer/-innen und die Direktoren/-in der drei Schulsprengel am 10.09.13 (SSP Toblach), 13.09.13 (SSP Innichen) und 17.09.13 (SSP Welsberg) zur Projektvorstellung eingeladen. Abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit unterhaltsamen Buchpräsentationen von einigen Titeln aus dem Buchpaket.

Die 10 Buchpakete mit jeweils 50 Büchern wurden vom Schulamt der Provinz Südtirol mit einer Sonderfinanzierung an die Schulsprengel Innichen, Toblach und Welsberg für das Großprojekt zur Leseförderung angekauft. Die praktischen Plastikboxen für den

Transport der Bücher wurden vom Buchladen am Rienztor in Bruneck gesponsert. Das Logo für die Leseaktion „Fertig, Feuer ... lies!“ wurde von Nadja Kargruber aus Taisten gestaltet.

Ausgearbeitet wurde dieses Projekt vom **Bibliotheksteam Pustertal:**

- Eva Burgmann (Bibliothek Peter Paul Rainer, Innichen);
- Olga Taschler (Bibliothek Claus Gatterer, Sexten);
- Roswitha Strobl (Bibliothek Welsberg-Taisten);
- Eva Michaela Pau (Schulbibliothek Medientreff 3, Innichen);
- Edith Strobl & Manuela Gualtieri (Bibliothek Hans Glauber, Toblach)
- Sibylle Buseti (Schulbibliothek SSP Toblach/kombinierte Bibliothek Hans Glauber, Toblach)



Hallo Kinder!

Seit Oktober 2013 besitzt die Bibliothek „Claus Gatterer“ dieses neue Maskottchen! Wer hilft mit, unserer Eule einen Namen zu geben, so dass sie sich in der Bibliothek auch wirklich heimisch fühlen kann? Eure Vorschläge können bis zum 31. Jänner 2014 in die dafür vorgesehene Box in der Bibliothek geworfen werden. Die Ideen werden dann von einer Jury ausgewertet.

Macht alle mit, der Gewinner/die Gewinnerin darf sich über einen tollen Preis freuen!



Neue Herz Marienkapelle im Waldheim geweiht

Unter großer Teilnahme vieler Gläubiger aus nah und fern weihte Sextens Orts-pfarrer Johann Bacher im Auftrag von Diözesanbischof Ivo Muser am Sonntag, 13. Oktober die neue Herz Marienkapelle.



tel Willy) geht auf die Initiative von Johanna und Anton Kiniger (Stona) zurück. Ihrem Herzenswunsch folgend, errichteten sie auf ihrem Grundstück ein wahres Schmuckstück und finanzierten dieses religiöse Kleinod zur Gänze aus eigener Tasche.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier vom Singa Quartettl Sexten mit einigen Marienweisen. Das im vergangenen Sommer erbaute Kirchlein im Waldheim (nahe Hotel

Der Altar zeigt ein Muttergottes-Bildnis mit dem es eine besondere Bewandnis hat. Durch Zufall stieß Johanna Kiniger bei einem Flohmarkt in Innichen auf diese Herz Marienstatue. Bald sollte sich herausstellen, dass diese angeblich vor vielen Jahrzehnten in der Krypta der Innichner Stiftskirche gestanden haben soll und bei den Renovierungsarbeiten des Domes Ende der 1960er Jahre entfernt wurde.

Möge die neue Kapelle Zufluchtsort für viele werden, die in der Hektik des Alltags nach einem Ruheplatz suchen, um von der Gottesmutter Kraft für die Bewältigung des täglichen Lebens zu erlangen. Das Kirchlein ist ab sofort öffentlich zugänglich und wegen seiner idealen Lage auch für Menschen mit Beeinträchtigung problemlos erreichbar.

Christian Tschurtschenthaler





Europameisterschaft Attimis

Andreas Schmiedhofer siegt in Slowenien

Bei der 2. Slowenischen Staatsmeisterschaft für Diatonische Harmonika am 10. November 2013 in Ravne na Koroškem (Slowenien) konnte Andreas Schmiedhofer in der Kategorie „Gast“ den 1. Platz mit dem höchsten Prädikat „Gold“ erringen.

97,33 von maximal 100 Punkten vergab die hochkarätig besetzte Jury, bestehend aus Miha Debevec, Izidor Kokovnik, Harmonika-Weltmeister Prof. Zoran Lupinc, Jože Mandl und Klemen Rošar, für seine Darbietung. Damit erzielte Andreas Schmiedhofer zugleich mit Rok Zupančič die höchste Punktezahl des gesamten Wettbewerbs.

Insgesamt kämpften über 50 Teilnehmer in fünf verschiedenen Kategorien um den Sieg. Bei diesem Wettbewerb dürfen nur slowenische Staatsbürger um den Titel „Staatsmeister“ kämpfen, Gäste werden getrennt gewertet. Der Wettbewerb endete mit einem Konzert von Vorjahressieger Blaž Brudar, Europameister Marco Gostenčnik und Harmonika-Weltmeister Alexander Pamer.

Damit konnte Andreas innerhalb dieses Jahres schon vier Topergebnisse erreichen:

Bereits im Mai siegte er bei der Osttiroler Meisterschaft in Lienz zum 5. Mal in Folge.

Bei der Harmonika-Weltmeisterschaft im Zillertal Anfang Juni konnte er ein Top-10-Ergebnis in der Kategorie „Junioren“ bei knapp 30 Teilnehmern erreichen.

Bei der Europameisterschaft für Steirische Harmonika in Attimis bei Udine im Juli errang er den 2. Platz in der Kategorie C (Solisten, 15 – 18 Jahre). Bei diesem Wettbewerb nehmen vorwiegend Slowenische Harmonikaspieler teil, die für ihre Virtuosität weithin bekannt sind. Trotzdem konnte sich Andreas im Finale behaupten und mit seinem Repertoire überzeugen.

Mit diesen Erfolgen konnte Andreas Schmiedhofer endgültig einen Bekanntheitsgrad unter den Top-Solisten bzw. Virtuosen in Südtirol, Österreich und Slowenien erlangen.



Andreas mit Harmonika-Weltmeister Alexander Pamer



Andreas mit Prof. Zoran Lupinc



Ausstellung „Immer zu Hause“ im Seniorenwohnheim Innichen

ein großes Anliegen, dieses Theaterstück aufzuführen. Unter seiner Leitung, wurde das Stück ein großer Erfolg. Anschließend wurde bei Kaffee und Kuchen zur Musik von Toni Niederwolsgruber gesungen, getanzt und gefeiert.

Wanderausstellung „Immer nach Hause“

Schon zum zweiten Mal fand im Seniorenwohnheim eine Ausstellung statt. Diesmal wurde sie in Zusammenarbeit mit den Bäuerinnen aus Innichen organisiert.

Das Seniorenwohnheim soll ein Ort der Begegnung sein. Hier bietet eine Ausstellung einen guten Anlass, um die Türen für die Dorfbevölkerung zu öffnen. Außerdem weckt diese Ausstellung bei den Senioren Erinnerungen an frühere Zeiten. So erzählte eine Heimbewohnerin beim Anblick des Fotos mit dem „Kruma“, dass diese sehr gerne bei ihnen zu Hause gesehen wurden. Die „Kruma“ kamen aus dem Fersental und sie lagerten ihre Ware über den Winter bei ihnen und im Frühjahr holten sie diese wieder ab. Viele Geschichten wurde in der Zeit der Ausstellung erzählt.

Die Wanderausstellung wurde vom Bauernbund zur Verfügung gestellt, die Bilder aus „früheren Zeiten“ stammten von Flavio Faganello und die passenden Texte von Florian Kronbichler. Bei der Eröffnung am 14. Oktober begrüßte Direktor Herbert Watschinger alle Anwesenden und erklärte, wie es zu der Ausstellung kam. Anschließend übergab er das Wort an Franz Brugger, der näher auf die Bilder, auf den Fotografen und auf den Schriftsteller einging. Musikalisch gestaltet wurde die Feier von Rebecca und Agnes Kronbichler. Die Bäuerinnen sorgten beim anschließenden Umtrunk mit ihren selber gemachten Köstlichkeiten, für den krönenden Abschluss.

Ein herzlicher Dank, an alle Beteiligten für die Unterstützung bei den Veranstaltungen.

Christine Tschurtschenthaler

Seniorenwohnheim Innichen

Patrozinium und Erntedank

Die Hauskapelle ist der Hl. Theresia vom Kinde Jesu geweiht. Am Gedenktag, dem 1. Oktober, haben es sich die Bäuerlichen Senioren aus Innichen zur Aufgabe gemacht, die Messfeier mitzugestalten. Ein weiterer Höhepunkt war die Erntedankfeier am 4. Oktober, die Gestaltung der Messfeier übernahmen dabei die Bäuerinnen aus Innichen. Seit einigen Jahren ist es Brauch, dass zu diesen Anlässen die Bäuerlichen Senioren und die Bäuerinnen nach der jeweiligen Messe selbst gebackene „Niggilan“ an die Senioren verteilen.

Tag der Senioren - Tag der Begegnung

Am Vormittag des 1. Oktober wurde das Patrozinium gefeiert, am Nachmittag ging mit dem „Café Sonnenschein“ zum Tag der Senioren weiter. Die Heimbewohner und viele Angehörige waren der Einladung gefolgt. Um 14 Uhr führten drei Mitarbeiter des Seniorenwohnheimes (Anna Hecher, Werner Bergmann und Christine Tschurtschenthaler) sowie Peter Crepez und Marianne Brugger aus Innichen das Theaterstück „Oma macht Urlaub“ auf. Franz Brugger war es

Neuer Verwaltungsrat im Seniorenwohnheim Innichen



Der neue Verwaltungsrat der Stiftung „Hans Messerschmied“ (von links): Direktor Herbert Watschinger, Agnes Jesacher/Egarter (Sexten), Vizepräsident Christoph Brugger (Innichen), Elisabeth Kaiser/Santer (Toblach), Pflegedienstleiterin Rosmarie Rienzner, Präsident Josef Lanz (Toblach) und Claudia Cadamuro (Innichen)

Der Stiftung „Hans Messerschmied“, die das Seniorenwohnheim in Innichen führt, steht ein Verwaltungsrat vor, der sich aus je zwei Vertretern der Gemeinden Innichen und Toblach und einem Vertreter aus Sexten zusammensetzt.

Mitte September endete die fünfjährige Verwaltungsperiode. Mit Dekret des Landesrates Richard Theiner wurden deshalb die in den letzten Wochen von den drei Gemeinderäten namhaft gemachten neuen Vertreter ernannt.

Die konstituierende Sitzung fand am 30. September statt. Bei dieser Zusammenkunft wählten die Verwaltungsräte Josef Lanz aus Toblach zum Präsidenten. Lanz stand schon in den vergangenen fünf Jahren dem Verwaltungsrat vor. Neuer Vizepräsident ist Christoph Brugger aus Innichen. Im Verwaltungsrat vertreten sind weiters Claudia Cadamuro (Innichen), Agnes Jesacher/Egarter (Sexten) und Elisabeth Kaiser/Santer (Toblach). Herbert Watschinger erhielt für weitere fünf Jahre eine Beauftragung als Direktor, die er seit dem 1. März 2003 ausübt.

Das Seniorenwohnheim Innichen verfügt über 60 Heimplätze, drei Kurzzeitpflegebetten und ist Arbeitsplatz für 63 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Innichen und den umliegenden Gemeinden.

Herbert Watschinger



Rückblick

Obopuschtra Ferienspaß 2013

Auch dieses Jahr wurde den Jugendlichen ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Das Angebot umfasste altbewährte Kurse wie zwei Reitwochen in Sexten und zwei Kletterwochen mit der Alpinschule, wo wir Klettergärten in ganz Hochpustertal besuchten. Bei einigen Kursen wie z.B. bei den Kletterwochen, „Bau deine Ukulele“ und „Obopuschtra's next Topdesigner“, hatten wir zudem noch Experten die uns unterstützten. Weiterst hatten wir zwei Actionwochen, mit einem aufregenden Programm: Rafting, Funbob, Schwimmen, Bogenschießen und Klettern beim Pragser Wildsee. Auch bei der Woche „La fir Gitschn“, wurde für viel Abwechslung gesorgt, die Mädchen konnten selber Kosmetika herstellen und anwenden, T-Shirts selber designen und ihre Kletterkünste im Hochseilgarten Toblach unter Beweis stellen.

Bei der Woche „Bau deine Ukulele“ wurden die Jugendlichen zur Kreativität angeregt um ihre ganz individuelle Ukulele zu bauen und anschließend erlernten sie einige Lieder. Es wurde auch ein neuer Kurs angeboten unter dem Motto „Obopuschtra's next Topdesigner“, bei dem die Jugendlichen ihre Kreativität frei entfalten konnten.

Sie konnten selbst Kleider entwerfen und schneiden, Schmuck basteln und aus alten Traktorreifen selbst Taschen machen. Am Ende der Woche wurde eine große Modenschau veranstaltet, bei der die jungen Designer ihre eigenen Kreationen vorstellen konnten.



Insgesamt nahmen 82 Jugendliche im Alter von 10 - 14 Jahren aus dem gesamten Hochpustertal teil. Das Team des Jugenddienst Hochpustertal bedankt sich bei allen Teilnehmern und Sponsoren und hofft auf eine zahlreiche Teilnahme beim „Obopuschtra Ferienspaß 2014“.

Eröffnungsmesse der Jugend in Toblach

Am Samstag, 28. September, eröffnete der Jugenddienst Hochpustertal sein Arbeitsjahr mit der traditionellen Jugendmesse.

Zahlreiche Besucher feierten gemeinsam mit Dekanatsjugendseelsorger Michael Bachmann und Pfarrer Werner Mair aus Gsies die Eucharistiefeier zum Thema: „Glaube, Hoffnung, Liebe- Werte des Lebens“. Pfarrer Michael Bachmann ging in der Predigt auf diese Werte ein und griff besonders die Gelegenheit des Augenblicks heraus. „Manchmal gibt es nur einen einzigen Augenblick für eine Entscheidung. Es liegt an uns, ihn zu erkennen und zu nutzen. Diese Augenblicke, in denen unsere wahren Werte in den Vordergrund treten, sind Momente in denen wir uns an Christus halten können, und auf seine Unterstützung bauen dürfen.“

Die Jugendmesse wurde vom Jugendchor Sexten, unter der Leitung von Hannes Tschurtschenthaler, musikalisch gestaltet. Das Dekanatsjugendteam startet nach dieser Eröffnungsmesse ins neue Arbeitsjahr, das mit weiteren Jugendmessen, der traditionellen Nacht der Lichter und weiteren Angeboten wieder reichlich Abwechslung bietet.



Nachbericht

Treffen Pfarrgemeinderäte „Religiöse Kinder- und Jugendarbeit mitbauen“

Am vergangenen Dienstag, den 12. November, trafen sich die Pfarrgemeinderäte der Seelsorgseinheit Toblach, Nierderdorf, Wahlen, Prags mit dem Dekanatsjugendseelsorger Michael Bachmann und Lukas Patzleiner vom Jugenddienst Hochpustertal um über die gegenwärtigen Tätigkeiten und geplanten Aktionen zu sprechen.

Bei der Begrüßung ging Michael auf die Wichtigkeit der Zusammenarbeit ein und nannte die Seelsorgseinheiten wie sie aktuell sind, ebenfalls nur eine Übergangslösung. Wichtige Aufgabenbereiche der Seelsorge wie die Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Familien müssen und sollen deshalb so gut als möglich in Zusammenarbeit unter den Pfarreien und gemeinsam mit dem Jugenddienst bearbeitet und gestaltet werden.

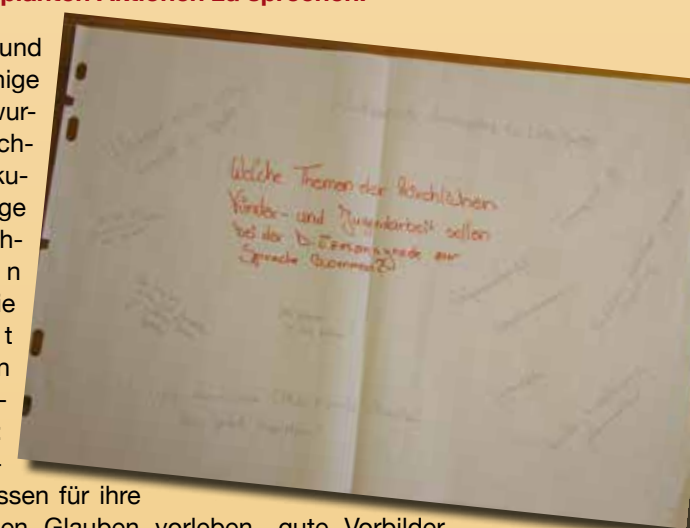
Weiters gab Michael, selbst Synodale, einen kurzen Überblick über die Diözesansynode, die eine Gelegenheit sind, Kirche mitzugestalten und mitzubauen. Veränderungen/Kritiken sind erwünscht, und jeder ist dazu eingeladen zu diesen Veränderungen beizutragen.

Nach einer kurzen Vorstellung des Jugenddienstes an sich und der geplanten Tätigkeiten im kommenden Jahr, lud Lukas die Teilnehmer dazu ein, sich in Kleingruppen mit einigen Fragen zu beschäftigen. Die Fragen, die auf den Tischen zur Bearbeitung ausgelegt wurden, lauteten:

- Worin besteht kirchliche Kinder- und Jugendarbeit?
- Wie kann die Kirche (PGR) die Familien auf dem Glaubensweg unterstützen?
- Was muss sich in der kirchlichen Kinder und Jugendarbeit ändern (Stärken/Schwächen)?
- Welche Themen der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit sollen bei der Diözesansynode zur Sprache kommen?

Im Verlauf der kommenden halben Stunde wurde eifrig diskutiert und Ideen wurden zu Papier gebracht. Nach der Kleingruppenarbeit wurden die Ergebnisse den Teilnehmern vor-

gestellt und über einige Punkte wurde nochmals diskutiert. Einige der wichtigsten Punkte die genannt wurden sind folgende: „Erwachsene müssen für ihre Kinder den Glauben vorleben- gute Vorbilder sein“, „Zusammenarbeit muss gestärkt werden“, „Kontaktperson zwischen Pfarreien und Jugendlichen“ und „die Diözesansynode unterstützen durchs Gebet“.



Pfarrer Michael Bachmann lud die Teilnehmer weiters zu den „Offenen Veranstaltungen“ der Diözesansynode ein, von denen eine am 14. Dezember in Toblach stattfindet. Nach einer Abschließenden Einladung zur kommenden 30-Jahr Feier des Jugenddienstes Hochpustertal im Mai und einigen Mitteilungen in eigener Sache ging dieser intensive Austausch zu Ende. Die gesammelten Informationen werden auf Wunsch des Pfarreienrats der Synode und den anderen Pfarrgemeinderäten im Dekanat zur Verfügung gestellt.

Jugenddienst Hochpustertal



FF Sexten/St. Veit

Großbrand in Toblach

Es ist Montag der 10.09.13 als um 05.23 Uhr die Wehrmänner der Feuerwehr Sexten durch das Aufheulen der Personenrufempfänger aus dem Schlaf gerissen werden. Die Einsatzmeldung lautet: Alarmstufe 3 – Unterstützung der FF Toblach bei Großbrand.

In der Feuerwache angelangt erfahren die Wehrmänner zum ersten Mal was genau in Toblach passiert ist.

Bereits seit 23.11 Uhr ist in Toblach ein Großeinsatz im Gange, zu welchem bereits zuvor die Feuerwehren von Toblach, Aufkirchen, Wahlen, Innichen, Niederdorf, Prags, Welsberg, Winnebach, Vierschach, Oberolang und Bruneck alarmiert wurden. Im Dorfzentrum ist an einem Schuppen beim Stadel des „Pinterhofes“ ein Feuer ausgebrochen, das sich rasend schnell auf das angrenzende Wohnhaus und den nahegelegenen „Korlanhof“ ausbreitet. Der angrenzende Trogerhof kann zur Gänze gerettet werden. Die Versorgung mit Löschwasser wird vom nahegelegenen Wahlener Bach mit insgesamt neun Zubringerleitungen und über drei Oberflurhydranten sichergestellt.

Unsere Wehr rückt mit 14 Mann und 3 Fahrzeugen aus. In Toblach angelangt werden die Sextner Wehrmänner beauftragt in einer nahegelegenen Tiefgarage eine neue Atemschutzsammelstelle einzurichten, da es mittlerweile zu regnen begonnen hat und es nicht mehr möglich ist die bestehende Struktur zu nutzen. Zwei Atemschutztrupps werden auf den Drehleitern von Innichen und Olang positioniert, ein dritter Atemschutztrupp wird zum Innenangriff geschickt. Letzte aufflammende Glutnester werden von den Wehrmännern bekämpft. Der Brand ist in den Morgenstunden so weit unter Kontrolle, dass mit den Aufräumarbeiten begonnen werden kann. Bereits in den Nachtstunden wurde von verschiedenen privaten Firmen Bagger und schweres Gerät angefordert, um die gelagerten Heuballen abtragen zu können.

Gegen 11.00 Uhr wird die Atemschutzsammelstelle der FF Taisten übergeben, die zur weiteren Unterstützung nachalarmiert wurde. Die Nachlöscharbeiten gestalten sich schwierig und ziehen sich bis zum späten Abend hin. Die Feuerwehr Toblach kann schließlich gegen 21.15 Uhr den Einsatz beenden. Neben erheblichem Sachschaden, kommen mehrere Nutztiere bei diesem Brand um, und einige Maschinen und Geräte werden zerstört. Personenschäden sind keine zu beklagen, es müssen lediglich zwei Wehrmänner mit kleineren Brandverletzungen vom Rettungsdienst versorgt werden. Die Carabinieri und Brandermittler der Berufsfeuerwehr Bozen untersuchen die Brandursache.

Ein großer Dank geht auch an die Gemeindeverwaltung von Sexten sowie an die Raiffeisenkasse Hochpustertal für die gewährleistete finanzielle Unterstützung.

Zum runden Jubiläum unserer Feuerwehr haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, neben den üblichen Feierlichkeiten, eine Chronik über die 125-jährige Entstehungsgeschichte der Freiwilligen Feuerwehr Sexten St. Veit herauszugeben.

Für dieses Vorhaben konnten wir den Dorfchronisten Rudl Holzer gewinnen, der sich gerne dazu bereit erklärt hat. Mit großem Engagement hat er in den folgenden Monaten viele Fakten und Daten zusammengetragen und so in mühevoller Kleinarbeit ein lesenswertes Werk geschaffen. Für seinen Einsatz und die unermüdliche Arbeit danken wir ihm herzlich.

Wenn Sie, verehrte Mitbürger, diesen Artikel lesen, haben viele von Ihnen bereits ein Exemplar im Zuge der jährlichen Kalenderaktion von einem unserer Feuerwehrmänner erhalten. Auch den Haushalten in Moos werden wir unser Buch

zukommen lassen, es wird noch vor Weihnachten auch dort ausgetragen.

Sollten Sie nach den Feiertagen noch nicht im Besitz unserer Festschrift sein, so können Sie sich diese gerne in der Gemeinde Sexten, bzw. beim Kommandanten der Feuerwehr Sexten St. Veit aushändigen lassen. Den nicht in Sexten ansässigen Personen schicken wir gerne auf Anfrage eine Ausgabe auf dem Postweg zu. Informationen dazu gibt es im Gemeindeamt unter der Rufnummer 0474/710323 oder beim Kommandanten Pfeifhofer Christoph unter der Rufnummer +393495511530 oder ffsexten@hotmail.com.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns für die freundliche Aufnahme der Kameraden beim Austragen der Kalender sowie für die alljährlich großzügige finanzielle Unterstützung bedanken.

Schlussendlich wünschen wir viel Freude bei der Lektüre der Festschrift und allen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest!

Feuerwehr Sexten/St. Veit

Ausgabe der Festschrift zum 125-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Sexten St. Veit





Südtiroler Bäuerinnenorganisation – Ortsgruppe Sexten

Gruppenfoto Ausflug

Herbstausflug

Am 19. Oktober fand der Herbstausflug der Bäuerinnen statt. Er führte sie heuer ins Thuniversum nach Bozen und dann weiter nach Eppan ins Restaurant Zur Rose.

Spitzenkoch Herbert Hintner und sein Team hieß die Bäuerinnen herzlich willkommen und verwöhnte sie mit einem Überraschungsmenü. Herr Hintner kam nach dem Essen in die Gaststube und erzählte ein wenig aus seinem Leben. Er stellte Ihnen auch sein neues Kochbuch vor, das einige der Frauen dann auch mit persönlicher Widmung erwarben. Nach einem kleinen Spaziergang in Eppan fuhren wir zurück ins Pustertal. In Obervintl hielten wir nochmals an, um uns

die Kirche anzuschauen und eine Andacht zu halten. Diese Kirche ist sehr interessant, da die neue Kirche mit der alten zusammengebaut wurde. Nach einem letzten Gruppenfoto vor der Kirche fuhren wir zurück nach Sexten. Dort kehrten wir noch im Hotel Monika ein. Wir wurden sehr nett empfangen und ließen uns nochmal ein kleines Abendessen servieren. Es war ein Tag voller Gaumenfreuden.



Herr Hintner begrüßt uns



Im Restaurant zur Rose mit neu erworbenen Kochbuch

Kirchtag und Erntedank

Das Erntedankfest wurde auch heuer von den Bäuerinnen festlich begangen. Sie gestalteten den Gottesdienst mit und trugen Gaben zum Altar. Danach nahmen sie an der feierlichen Prozession teil.

Im Anschluss an die kirchliche Feier luden sie alle zu einem Umtrunk auf der alten Turnhalle ein. Viele fleißige Bäuerinnen machten es möglich, dass sich die Besucher dann auf „Nig-gilan“ und weitere gute Bäckereien freuen konnten. Auch die Innichner Volkstanzgruppe war anwesend und zeigte einen Reiftanz. Es wurden freiwillige Spenden gesammelt, die heuer einer bedürftigen Familie aus dem Dorf zukommen werden.



Reiftanz



Umtrunk zu Kirchta

15 Jahre Bäuerinnenorganisation Sexten

Die Bäuerinnenorganisation feierte heuer ihr 15jähriges Bestehen und aus diesem Anlass lud sie Ihre Mitglieder mit Partnern am 17. November ins Haus Sexten ein.

Die Ortsbäuerin begrüßte alle Anwesenden herzlich. Mit einer Power-Point-Präsentation stellte die Schriftführerin die Tätigkeiten der letzten Jahre vor. Im Anschluss folgten die Grußworte der Ehrengäste.

Der Bürgermeister, der die Bäuerin als das Herz vom Bauernhof bezeichnete, gratulierte ihnen und bedankte sich für ihren Einsatz am Hof, in der Familie, aber auch in der Dorfgemeinschaft.

Die stellvertretende Bezirksbäuerin Frau Pichler Elisabeth gratulierte ebenfalls und lobte den Einsatz der Mitglieder für die Bäuerinnenorganisation. Sie betonte, dass der Austausch in einem Verein für jeden persönlich wichtig sei und dass daraus oft neue Freundschaften entstehen können. Außerdem kann diese Arbeit oft auch Bestätigung und Kraft für den Alltag geben.

Auch der Obmann der Sennerei Villgrater Josef, der Ortsobmann der Bauern Fuchs Paul und die Leiterin der Bauernjugend Pfeifhofer Elisabeth gratulierten und bedankten sich für die gute Zusammenarbeit.

Nach den Ansprachen der Ehrengäste übernahm die Ortsbäuerin nochmals das Wort. Sie bedankte sich bei allen Mit-



Töpfern für die Vollversammlung

gliedern und besonders beim Ausschuss für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Sie zeigte noch auf die Tonfiguren, die auf den Tischen standen. Zusammen mit den Mitgliedern des Ortsbäuerinnenrates hatten sie sie für die Vollversammlung getöpft und angemalt. Jedes Mitglied sollte eine Tonfigur als Erinnerung an unser Jubiläum mit nach Hause nehmen. Die Ortsbäuerin wünschte allen noch einen schönen Abend. Bei einem Abendessen in gemütlicher Runde wurde noch ein wenig gefeiert.

Die Schriftführerin
Mair Maria Theresia



Festversammlung



Stellvertretende Bezirksbäuerin bei den Grußworten



Musikkapelle Sexten

Cäciliakonzert 2013 mit Verleihung hoher Auszeichnungen

Es war ein vielumjubeltes Cäciliakonzert, das die Musikkapelle Sexten am 16. November zu Gehör brachte. Rund 350 Besucher füllten den Saal im Haus Sexten und die Sextner Musikanten um Kapellmeister Alfred Watschinger boten mit Salve Imperator, Adagio for Winds, Nova Vita oder Tokyo Adventure, um nur einige musikalische Leckerbissen zu nennen, ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Konzertprogramm. Unter dem Taktstock der frischgebackenen Kapellmeisterin Stefanie Watschinger erklang die Ouvertüre „Die beiden Savoyarden“. In gekonnter Weise führte der Osttiroler Bertl Jordan durch den Abend.

Höhepunkt des Abends war die Ehrung verdienter Musikanten und die Auszeichnung eines musikalischen Urgesteins. Hans Lanzinger (Riapla), in Südtirols Blasmusikerkreisen seit Jahrzehnten eine Institution, wurde für sein Lebenswerk geehrt. Nach 67 Jahren Mitgliedschaft in der Kapelle, davon 28 Jahre lang als Obmann und über mehrere Epochen im Bezirksausschuss des Verbandes Südtiroler Musikkapellen, ist er nun am Ende seiner musikalischen Laufbahn zum Ehrenobmann ernannt worden – übrigens die höchste Auszeichnung, die von der Musikkapelle Sexten erstmals vergeben wurde. „Sein jahrzehntelanger Einsatz war Leidenschaft für die Musik und das Tal“ so Obmann Karl Lanzinger in seiner Laudatio, der neben unzähligen schönen Momenten auch viel Verzicht gegenüber Familie und persönlichen Interessen bedeutete. Bezirksobmann Hans Hilber und VSM-Vertreter David Seiwald konnten weitere drei Musikanten für ihr 40-jähriges erfolgreiches Wirken in der Kapelle beglückwünschen.

Alfred Watschinger, seit 17 Jahren auch Kapellmeister der Musikkapelle Sexten, Kurt Villgrater und Rudl Pfeifhofer erhielten vom Verband Südtiroler Musikkapellen das Ehrenzeichen in Gold. Für 15-jährige Mitgliedschaft wurde Mark Pfeifhofer geehrt. Die Zuhörer zollten anschließend lang anhaltenden Applaus, während die Musikanten ihre Glückwünsche mit einem Gratulationsmarsch überbrachten.

Ein klares Zeichen für den jungen Geist in der Kapelle – das Durchschnittsalter liegt bei 38 Jahren – zeigt die Tatsache, dass sechs Mitglieder das Jungmusikerleistungsabzeichen erworben haben: Miriam und Karin Villgrater und Elisabeth Pfeifhofer das Leistungsabzeichen in Silber, Lisa Tschurtschenthaler, Vera Villgrater und Elias Tschurtschenthaler jenes in Bronze. Als sehr engagiert sei auch Armin Rogger hervorgehoben, der als einer der jüngsten Stabsführer Südtirols maßgeblich zum positiven Image der Kapelle beiträgt.

Christian Tschurtschenthaler



v.l.n.r.: Karl Lanzinger, Rudl Pfeifhofer, Marc Pfeifhofer, Kurt Villgrater, Alfred Watschinger, David Seiwald, Hans Hilber (stehend)
vorne sitzend: Hans Lanzinger und seine Gemahlin Maria



Stefanie Watschinger



Armin Rogger



Cäciliafeier: Lebenswerk von Hans Reider und Klaus Watschinger gewürdigt

Ein halbes Jahrhundert zur Ehre Gottes

Am letzten Sonntag im Kirchenjahr, dem Christkönigsfest, begehen Sänger und Musikanten traditionsgemäß das Fest ihrer Schutzpatronin, der hl. Cäcilia. Schon beim feierlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche, stehen die Mitglieder beider Vereine am Hochaltar und sorgen für die würdige musikalische Umrahmung.



Pfarrer Johann Bacher dankte dem Kirchenchor für seinen vorbildlichen Einsatz bei den verschiedenen kirchlichen Feiern, die die Sänger im abgelaufenen Jahr rund 120 Mal (Aufführungen und Proben) forderten. Auch die Musikkapelle leistete bei den Prozessionen einen wertvollen Beitrag.

Höhepunkt des Tages im Haus Sexten war die Ehrung eines Mannes, der in Chorsängerkreisen unseres Landes und darüber hinaus schon seit langem als Koryphäe gilt. Hans Reider (Getta) ist seit einem halben Jahrhundert Mitglied im Kirchenchor Sexten, davon 46 Jahre lang als hochmotivierter Dirigent und Chorleiter. Mit der Überreichung der goldenen Ehrenurkunde würdigten der Bundesobmann des Südtiroler Chorverbandes, Erich Deltedesco und Siegfried Fauster vom Verband der Kirchenchöre den unermüdlichen

Einsatz Reiders zum Wohle der Kirchenmusik und zur Erbauung der christlichen Gemeinde. Hans Reider habe bereits zu Beginn seiner „Laufbahn“ neue Wege in der Chorführung beschritten. Als besondere Glanzlichter seiner 50-jährigen Tätigkeit erwähnte Obmann Josef Villgrater die reichhaltige Konzerttätigkeit des Chores, den 2. Platz beim Gesamttiroler Wertungssingen 2001 und die Uraufführung der Advent Cantate von Hans Reider im Dezember 2012. Mit einer kabarettistischen Einlage ließen die Chorsänger ihren allseits geschätzten Chorleiter hochleben. Doch es gab noch einen Grund zum Feiern. Die Musikkapelle Sexten ernannte ihren über 30 Jahre wirkenden Altkapellmeister Klaus Watschinger zum Ehrenkapellmeister. Watschinger, der seit über 60 Jahren aktiver Musikant ist, hat in dieser Zeit unzählige junge Leute für die Musik begeistert. Dass den Watschingers das Kapellmeister-Gen im Blut liegt, beweist die Tatsache, dass der Taktstock nach Vater Klaus und Sohn Alfred nun mit Enkelin Stefanie bereits in 3. Generation in den bewährten Händen dieser Familiendynastie liegt.

Christian Tschurtschenthaler





AFC Sexten

3.Amateurliga

Der Neustart ist gelungen!!

Die erfolgreiche Jugendarbeit der letzten 11 Jahre trägt nun erste Früchte. Nach 10 Jahren der Abwesenheit konnte man dieses Jahr wieder eine 1.Mannschaft in der 3.Amateurliga melden. Trainer der jungen Truppe ist Busin Gino.

Ende Juli wurde dann mit dem Training begonnen und nach den ersten Meisterschaftsspielen war gleich klar, dass sich die Mannschaft nicht zu verstecken braucht und mit jedem Team unseres Kreises mithalten kann. So waren wir die Einzigsten, die den Herbstmeister aus Wengen bezwingen konnten. Nach 11 Spieltagen liegt Sexten in der Tabelle nach 5 Siegen, 3 Unentschieden und nur 3 Niederlagen auf dem hervorragenden 5.Tabellenplatz.

Ein großes Dankeschön geht an Maria von der Talschlußhütte und an Huita Lois von der Metzgerei Villgrater, welche durch ihren großzügigen Beitrag einen Teil der neuen Trainingsanzüge und Jacken mitfinanziert haben.

Hier die Ergebnisse der Hinrunde der 3.Amateurliga:

Datum	Spiel	Ergebnis	Torschützen für Sexten
01.09.13	Sexten – Wengen	2-1	Wierer Fabian (2x)
07.09.13	Aicha – Sexten	1-1	Basso Dominik
15.09.13	Sexten – Prettau	5-0	Florian Tschurtschenthaler(2x), Lanzinger Lukas, Wurmböck Ludwig, Egarter Maximilian
22.09.13	Neustift – Sexten	0-1	Hofer Christian
29.09.13	Mühlwald – Sexten	1-1	Manuel Watschinger
06.10.13	Sexten – Percha	0-1	/
12.10.13	Niederdorf – Sexten	1-3	Manuel Watschinger, Lukas Lanzinger, Happacher Hannes,
20.10.13	Sexten – Welschellen	3-4	Egarter Maximilian, Happacher Hannes(2x)
26.10.13	Raas – Sexten	0-0	/
03.11.13	Sexten – Olang	3-4	Manuel Watschinger, Thomas Villgrater, Ludwig Wurmböck
10.11.13	Gais – Sexten	5-2	Ludwig Wurmböck(2x), Happacher Hannes, Trenker Klaus, Holzer Gerhard

Jugendmannschaften

U-13 der Jahrgänge 2000 und 2001

Insgesamt haben sich 16 Jungs für die Teilnahme an der U-13 VSS-Meisterschaft 2013/14 gemeldet. Davon 2 Buben aus Toblach, welche sich von Beginn an sehr gut in die Mannschaft integriert haben. Bereits Ende Juli ging es mit den Vorbereitungen auf die Meisterschaft los. 2 bis 3 Mal die Woche wurde jeweils ca. 1 ½ Std. trainiert. Nachdem diese Mannschaft bereits seit einigen Jahren zusammenspielt, war zu sehen, dass die Harmonie, Zusammenhalt u. Stimmung in der Gruppe sehr gut ist. Die Buben nahmen ihre Verpflichtung sehr ernst; Trainingspräsenz u. -fleiß sprachen für sich. Nur selten, dass jemand bei den Trainingseinheiten fehlte. Als oberste Priorität wollte der Trainer den Zusammenhalt in der Gruppe noch weiter verstärken u. die spielerischen Fähigkeiten ausbauen und nicht das Hauptaugenmerk so sehr auf das Ergebnis legen. Ohne großen Druck und ohne große Erwartungen startete man dann anfangs September in die Meisterschaft mit 11 Mannschaften im Kreis Pustertal Ost. Das erste Spiel ging glatt mit 1 : 6 gegen den SSV Taufers verloren. Dies sollte aber bis zuletzt nur eine der zwei Niederlagen sein. Nach großartigen Leistungen konnte die junge Truppe 7 Spiele gewinnen (St. Martin in Thurn, Percha, St. Lorenzen, Pichl Gsies, Alta Badia, Olang, Kronteam), bei einem Unentschieden (Taisten) u. eben nur 2 Niederlagen (Taufers u. Raas). Auf unsere Tormaschine Moritz Happacher (er allein schoss nahezu 20 Tore) war stets Verlass u. nach der Herbstrunde steht man auf dem vorher niemals für möglich gehaltenen, hervorragenden 2. Tabellenplatz. Zu Recht ist die Freude über den erreichten Vizeherbstmeistertitel groß, aber nur mit viel Fleiß, Zusammenhalt u. Kameradschaft wird es möglich sein, ähnliche Erfolge auch im Frühjahr zu wiederholen. Der ganzen Mannschaft mit dem Trainer Helmut Villgrater gebührt ein großes Kompliment.

U-11 der Jahrgänge 2002 und 2003

Diese Mannschaft setzt sich aus 7 Spielern des Jahrganges 2003 und nur 3 Spielern des Jahrganges 2002 zusammen. Aus diesem Grund musste man durchwegs gegen ältere Gegner antreten. Im Großen und Ganzen haben sich die Jungs recht tapfer geschlagen. Leider konnte man kein Spiel gewinnen, obwohl man ein paar Mal knapp dran war. Sehr positiv zu bewerten ist die Trainingspräsenz der meisten Buben.

U-10 und U-8 der Jahrgänge 2004 bis 2007

Die U-10 setzt sich aus insgesamt 12 Buben der Jahrgänge 2004 und 2005 zusammen. Im Herbst nahm man an der VSS-Meisterschaft des Pustertales teil. Man war sich bewusst, dass man sich im Herbst fast ausschließlich gegen ältere Konkurrenten messen musste. Trotz der körperlichen Unterlegenheit konnte man spielerisch mit den meisten Gegnern mithalten. Mit 4 Punkten aus 6 Spielen belegte man leider nur den unglücklichen 7.Tabellenrang. Im Frühjahr kann man sich dann aber wieder mit Gleichaltrigen messen und zeigen, was in dieser Mannschaft steckt. Bei den ganz Kleinen der Jahrgänge 2006 und 2007 ging es vordergründig um ein spielerisches Herantasten an den Ballsport. Bei 4 Turnieren in Sexten, Niederdorf und Toblach hat man sogar schon Spielpraxis sammeln können. Trainiert werden die jungen Kicker von Lee und Wolfi Egarter.

Egarter Wolfram -AFC Sexten-



U-8



U-10



U-11



U-13



ASC Drei Zinnen Raiffeisen

Sektion Rad

Vereinsrennen

Am Sonntag, den 22. September organisierte der ASC Drei Zinnen das „Radvereinsrennen“, welches an der Rotwand durchgeführt wurde. Die allerkleinsten Radler absolvierten einen Mini-Rundkurs in der Nähe des Gasthäusl's Putschall. Die etwas Größeren fuhren bereits ein Stück die Rodelbahn hinauf, auf einem schmalen Weg durch den Wald, um dann schlussendlich oberhalb der Talstation das letzte Stück rasant zum Ziel vor dem Putschall zu düsen. Ab dem Jahrgang 1999 galt es dann die gesamte Uphill-Strecke von der Talstation zur Bergstation zu bewältigen. Erfreulicherweise konnten viele kleine sowie große Mountainbiker motiviert werden und die Teilnehmerzahl konnte wieder leicht gesteigert werden.

Am schnellsten die Rodelbahn hinauf geradelt ist schlussendlich Arno Feichter (29.33min) aus Innichen. Ihm dicht auf den Fersen war Markus Hackhofer (29.44min) und Robert Amhof (30.17). Schnellster Junior war Philipp Happacher als Gesamt 4. (32.59min) gefolgt von Manuel Summerer (34.20min) und Hannes Elias Villgrater (40.05min). Bei den Damen sicherte sich Elisabeth Egarter (36.59min) vor Renate

Busin (41.10min) und Sigrid Pfeifhofer (43.01min) den Sieg.

Wie schon im letzten Jahr wurde auch gleichzeitig die Grillfeier des Sportclubs organisiert. All jene die nicht auf die Rotwand radeln wollten, wanderten diese gemeinsam hoch. Und so traf man sich beim Baurnlift bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen. Baur Peter versorgte alle hungrigen Radler und Wanderer mit Würstchen, Schnitzel und Gemüse vom Grill. Danke Peter!!! Anschließend wurden noch alle Teilnehmer des Radrennens prämiert: Die Kleinen freuten sich über Pokale und Süßigkeiten, während es für die Erwachsenen einen leckeren großen „Spitzbuben“, spendiert von Happcher Franz, gab. Danke!!!! Am Ende wurden noch tolle Sachpreise und Gutscheine unter „allen Teilnehmern“ (Rad und Wandern) verlost.

Dank des schönen Wetters war es wieder ein netter, sportlicher Sonntag! Der Sportverein dankt allen Teilnehmern, Helfern und all jenen, die was Leckeres zur Grillfeier mitgebracht haben. Danke!



Die Kleinsten



Felix, Fabian, Jonas, Maxi und Lukas



Viktoria, Sophia, Thea, Margareta und Celine



Manuel, Philipp und Hannes Elias



Damenkategorie



Kategorie Männer Senior

Sektion Ski

Der Winter hat bereits Einzug in unser Tal gehalten und so sind unsere jungen Skifahrer bereits ins Skitraining gestartet. In den verschiedenen Gruppen schnallen sich insgesamt knapp 90 Kinder die Skier an.

- Die „**Minis**“ (2010-2007) treffen sich 1x die Woche mit ihrem Skilehrer.
- „**Skizwerge**“ (2009-2007) üben bereits 2x die Woche.
- Unsere „**Pistenflitzer**“ (2006-2002) wedeln 1x die Woche die Rotwand hinunter.
- Alle schnellen Rennfahrer, trainieren in den beiden Gruppen: „**Mini-VSS**“ (2007 + 2006) und „**Vss**“ (2005 – 2002). Ohne Fleiß kein Preis! Trainiert wird 2-3x die Woche im freien Gelände sowie zwischen Riesentorlauf- und Slalomstangen.
- Die etwas größeren Rennfahrer bilden unsere „**Grand Prix**“ (2001-1998) und „**Marlene Cup**“ (1997-1994) Gruppe.
- Neu in diesem Winter ist die „**Freestyle/Freeride**“ Gruppe. Unter Armin Holzer werden sich an die 15 coole

Kids jeden Samstag vorwiegend auf dem Helm treffen und versuchen sich in dieser neuen olympischen Sportart weiter zu entwickeln. Geplant sind auch einige Teilnahmen an der Freestyle-Serie Südtirol.

- Auch für **alle jungen und junggebliebenen Skifahrer** (1998-1900 ;-)) gibt es heuer die Möglichkeit, (innerhalb einer Gruppe) sich 1x die Woche mit einem Skilehrer zu treffen. Gemeinsames Skifahren, Spaß haben und sich natürlich auch den einen oder anderen Tipp vom Skilehrer zu holen, sind das Ziel dieser Gruppe.

Alle Infos zu diesen Gruppen findet man auf unserer Internetseite (www.sc-drei-zinnen.com)

Die Sektion Ski wird im Laufe des Winters einige Veranstaltungen organisieren (Fis-Rennen am Kreuzbergpass, VSS-Kinder Slalom auf dem Kreuzpergpass, Paralleltorlauf beim Bruggerlift, Abschlussrennen der Kindergruppen, Vereinsrennen, usw.). Wir hoffen, dass uns die Vereinsmitglieder wieder tatkräftig unterstützen. Danke.



Grand Prix



Skizwerge I



VSS



Skizwerge II



VSS

SEKTION LANGLAUF

In diesem Winter werden wir wieder ein Langlauftraining mit Hofer Gottfried und Lanzinger Stefan organisieren. Alle Interessierten können sich auf unserer Internetseite alle Infos holen (www.sc-drei-zinnen.com) und via Email beim Sportverein melden.

Sektion Tennis

Bereits im Sommer konnte **Jannik Sinner** im Tennis für Aufsehen sorgen. Neben vielen Siegen bei den Master Turnieren in Südtirol und dem U-12 Landesmeistertitel, folgten im Herbst zwei weitere tolle Ergebnisse: Jannik konnte bei der Italienmeisterschaft der U-12 Kategorie bis ins Halbfinale vorstoßen und verlor nach hartem Kampf gegen den späteren Sieger dieser Kategorie. Er konnte sich allerdings revanchieren und siegte sensationell auf Sizilien beim nationalen „Nike-Junior Turnier“. Nur die jeweiligen Sieger der einzelnen Kategorien dürfen zum internationalen „Nike-Junior“ nach Miami in die USA, welches vom 6. – 13. Dezember stattfindet. Dieses Turnier war unter anderem Sprungbrett für viele Tennisstars von heute-Rafael Nadal konnte dieses Turnier in seiner Jugend 3x gewinnen. Jannik wird an diesem Turnier teilnehmen und gemeinsam mit seiner Mutter die lange Reise antreten. Wir drücken Jannik natürlich fest die Daumen und vielleicht bringt er ja aus Amerika die begehrte „Nike-Trophäe mit nach Hause!!! Der Sportverein gratuliert dir, Jannik, aber bereits jetzt schon für deine super Leistungen! Bravo!



Drei Zinnen Alpinlauf

Beim Mini Drei Zinnen Alpinlauf am Samstag waren viele kleine Sextner mit am Start um sich mit weiteren 200 Kindern zu messen. Für alle Kids, die entweder Mitglied beim Sportverein oder beim Fussballverein sind, wurde die Startgebühr vom OK-Team des Drei Zinnen Alpinlaufs übernommen! Ein herzliches Vergelts Gott! Die kleinen Läufer wurden von Betreuern der beiden Vereine vor und während dem Lauf betreut und konnten beachtliche Erfolge erzielen. Je nach Alter liefen die Kids zwischen 1 und 2 Runden auf verschiedenen Streckenlängen



Bäckerinnung im hds: Neuwahlen im Bezirk Pustertal

Hans Trenker aus Toblach neuer Bezirksinnungsmeister



Der Vorstand der Bäcker im Pustertal:
v.l. Matthias Amhof, Stefano Gasser, Peter Mutschlechner, Hans Trenker, Markus Knapp und Paul Gatterer.
Auf dem Foto fehlt Matthias Happacher.

Im Rahmen der diesjährigen Bezirksversammlung der Bäckerinnung im hds wurde vor kurzem Hans Trenker aus Toblach zum neuen Bezirksinnungsmeister von Pustertal für die nächsten vier Jahre gewählt. Sein Stellvertreter ist Peter Mutschlechner aus Enneberg.

In den Bezirksvorstand wurden weiters Paul Gatterer aus Kiens, Stefano Gasser aus Stern im Gadertal, Matthias Amhof aus St. Martin im Gsies, Markus Knapp aus Gais sowie Georg Walder aus Toblach und **Matthias Happacher aus Sexten** gewählt. Im Bezirk Pustertal sind etwa 25 Bäckereibetriebe mit zahlreichen Filialen tätig. „Diese garantieren in vielen Dörfern des Bezirkes die so wichtige Nahversorgung für die heimische Bevölkerung und für die vielen Gäste“, betonen die Vertreter der Bezirksinnung.

Sextner Vereine



Gemeinsam sind wir stark

ASV Hochpustertal Triathlon & Schwimmen

Auf die Plätze, fertig.....?

Voraussichtlich kein Los, keinen Start mehr gibt heuer es für die Mitglieder des Amateursportvereins Triathlon Hochpustertal und Schwimmen, die seit dem Frühjahr an verschiedenen Duathlon-, Aquathlon- und Triathlon-Rennen teilgenommen haben.



Trofeo italiano in Porto Sant'Elpidio



Gemeinsam sind wir stark

Oft kommt das Wichtigste zum Schluss, diesmal soll es am Anfang stehen. Ein großer Dank geht an alle Trainerinnen und Trainer, die die Athletinnen und Athleten auf die Rennsaison vorbereitet haben. Ob es trüb und regnerisch war oder ob Sonne und Hitze zum Baden einluden, den ganzen Sommer zwei Mal pro Woche haben die älteren mit Agnes Tschurtschenthaler und die jüngeren mit Alfred und Giorgio im Freien trainiert. Manchmal ist die ganze Kindergruppe zum Training nach Toblach zum Sportplatz geradelt, da waren die Trainer jedes Mal froh, wenn sie die Buben und Gitschen wieder heil zurück gebracht hatten. Zusätzlich trafen sich die drei Schwimmgruppen zwei bis drei Mal wöchentlich im Schwimmbad. Anerkennung und Lob den vielen Sportlerinnen und Sportler, die durchhalten und regelmäßig die Trainings besuchen. Für die Begleitung zu den Rennen und für viele Kleinigkeiten im Hintergrund danken wir Eltern und Familienmitgliedern. Die Präsidentin des Vereins Giovanna Nardi stellt fest: „Ohne freiwillige und ehrenamtliche Mithilfe bei verschiedensten Aktionen könnte unser Verein nicht überleben“.

Genauso viel wie Disziplinen gab es auch heuer wieder Schwerpunkte in der Vereinstätigkeit.

Schwimmen stand schon im Winter auf dem Programm, die jüngeren Kinder beteiligten sich an einigen VSS Rennen und maßen sich mit Schwimmern aus ganz Südtirol. Das letzte fand am 15. Juni in Meran statt.

In der noch kalten Adria im Mai, im Revine See bei Vittorio Veneto, im Freibad und inmitten sehr starker Konkurrenz schwammen die Vereinsmitglieder bei den Rennen auf nationaler Ebene. Die Italienmeisterschaften und die Coppa Italia Rennen für die älteren Triathleten fanden in Viareggio, Porto Sant'Elpidio, Tarzo und Aquila Terme statt. Jakob Sosniok ist der erste Aquathlon Italienmeister aus dem Hochpustertal. Zum Abschluss der Coppa Italia Rennen sind die Großen Ende September nach Lignano Sabbiadoro gefahren.

Die jüngeren haben in Viareggio und Porto Sant' Elpidio fleißig Punkte gesammelt und den fünften Platz in der Mannschaftswertung erkämpft. Die weite Anfahrt zu diesen Rennen ist meist mit einer Übernachtung verbunden. Diese Wochenenden genießen die Athletinnen und Athleten besonders und auch die Eltern erleben manches Mal vergnügte Stunden.

Radfahren können alle anderen Mannschaften vor unserer, besonders heuer waren denkbar schlechte Trainingsbedingungen im Frühjahr. Der erste Duathlon des Nord Est Cups fand schon am 14. April statt, da lag bei uns noch Schnee. Trotzdem war die Teilnahme am Rennzyklus bis zuletzt erfolgreich. Der Verein ist nach Bozen, Gorizia, Marostica, Udine und Levico Terme gefahren.

Es waren meistens die gleichen Athletinnen und Athleten, die am Tag vor den Rennen die Räder zum Magazin gebracht haben und es waren oft auch die gleichen, die sie vorsichtig in den Anhänger oder in die Buslan verladen haben. Hugo und Gianni haben sicher mehrere hundert Räder ein- und auch wieder ausgeladen, Luft aufgepumpt und „Patschen“ gerichtet.

Das Finale des Nord Est Cup fand am 15. September in Padua statt. Nach der Prämierung der Schnellsten folgte die Preisverteilung für die Gesamtwertung. Die Mannschaft aus dem Pustertal kam auf den hervorragenden vierten Platz mit ganz wenig Punkten Rückstand, bei mehr als 30 teilnehmenden Mannschaften eine tolle Leistung. Lukas Lanzinger und Evi Erharter haben in ihrer Kategorie gewonnen, Jakob Sosniok und Jonas Steinwandter holten Silber und die meisten Mannschaftskolleginnen und Kollegen, die regelmäßig gestartet sind, kamen unter die „Top Ten“. Für die Gesamtwertung muss man mindestens vier Rennen beendet haben, der Fleiß hat sich also gelohnt. Trainer Giorgio Marchesan sagt: „Wenn im nächsten Jahr wieder der Einsatz und die Motivation passen und vielleicht noch ein paar Kinder mehr zu den Rennen mitfahren, dann kann sich leicht ein Podestplatz ausgehen!“

Das Laufen ist bei jedem Rennen dabei, ob Triathlon, Duathlon oder Aquathlon die Laufschuhe müssen immer in den Rucksack. Als Vorbereitung, Training oder einfach als weitere Herausforderung haben mehrere Sportlerinnen und Sportler an Laufrennen teilgenommen. Der Vorteil dabei war die geringe Entfernung zu den Rennen, sie fanden in Innichen, Rasen, Niederdorf, Toblach und Sexten statt. Trainer Alfred Mair ist für seine Schützlinge ein großes Vorbild, er hat in seiner Kategorie den Plose Marathon und den Drei Zinnen Lauf gewonnen. Er sagt: „Diese Rennen geben den Kindern die Möglichkeit, sich mit Leichtathleten zu messen und Rennerfahrungen zu sammeln. Wir müssen nicht in aller Früh starten, es ist kein großer Aufwand und jeder einzelne kann sich selber entscheiden, ob er dabei sein will oder nicht.“

Die jungen Sportlerinnen und Sportler waren fast genauso erfolgreich wie ihre Trainer und haben bei den Rennen viele Medaillen geholt, fast 20 waren es nur in Innichen und To-

blach. Ziemlich weit gelaufen, mehr als 21 km, ist Lisa Watschinger bei ihrem ersten Halb Iron Man in Mergozzo nach 1,9 km Schwimmen und 90 km Radfahren. Die Athletin aus der Age Group hat diese Herausforderung aber gut geschafft.

Solange es das Wetter erlaubt trainieren alle weiterhin im Freien, danach sind wieder Trainings in der Turnhalle auf dem Programm.

Der Wechsel wird nicht zu Unrecht als vierte Disziplin im Triathlonsport bezeichnet. Die Rennsaison ist fast zu Ende, gewechselt wird aber trotzdem. Die Schwimmgruppen der jüngsten von Vera hat Thomas Crepez übernommen, die älteren schwimmen ab Oktober nicht mehr mit Judith und Anna. Lisa und Simone übernehmen ihre Trainings für das nächste Jahr. Bei den ältesten bleibt Reinhard als erfahrener und kompetenter Schwimmtrainer. Nach einer verdienten Pause startet die Vorbereitung in die nächste Rennsaison, in der viele Mädchen und Buben in die nächste Kategorie wechseln und damit die doppelten Distanzen zu bewältigen haben.

Ein ausgezeichnete fünfter Platz in London bei der Weltmeisterschaft der „Under 23“ war der letzte Höhepunkt für den begabten Sportler Matthias Steinwandter. Er zeigte sich als Jüngster in Hochform. Auch für ihn steht voraussichtlich bald ein Wechsel an, er kommt in die Sportgruppe der Carabinieri.

Wer Interesse an der vielseitigen Tätigkeit des Amateursportvereins Triathlon Hochpustertal und Schwimmen hat ist herzlich zu einem Rückblick bei der Versammlung am 22. November um 20 Uhr im Josef Resch Haus eingeladen. Es gibt auch die Möglichkeit, bei Trainings dabei zu sein. Auf jeden Fall sind vorher Absprachen mit den zuständigen Trainern zu treffen, da besonders die Schwimmgruppen schon relativ groß sind. Es ist uns ein Anliegen, auch im nächsten Jahr wieder bewegungsfreudige Kinder und Jugendliche bestmöglich zu begleiten und ihnen die Freude und den Spaß an der sportlichen Aktivität zu erhalten.

Irmgard Brugger



Siegerehrung für eine erfolgreiche Mannschaft



Finale Cir NordEst Padova Lagebesprechung vor dem Rennen



Betreuung nach der Anstrengung



Verarzten der verletzten Athleten



Familienverband feiert Ehejubilare

Schon fast zur Tradition geworden ist die Feier der Ehejubiläen, welche die KFS-Zweigstelle Sexten in diesem Jahr Ende September organisiert hat.

Eingeladen waren 46 Ehepaare, die bereits seit 25 Jahren oder noch länger verheiratet sind. Toni Fiung, Familienseelsorger und geistlicher Assistent im KFS, feierte in der Pfarrkirche die heilige Messe mit den Jubelpaaren und dankte ihnen für ihre Bereitschaft zum Zusammenhalten und Zusammenschauen.

Nach dem Gottesdienst, der vom Kirchenchor Sexten feierlich umrahmt wurde, waren alle zu einem kleinen Umtrunk im Pfarrsaal des Widums eingeladen. Bei Häppchen und Getränken tauschten die Ehejubilare Erinnerungen aus, und zum Abschluss wurde allen Frauen eine Rose überreicht.



Erster KFS-Flohmarkt in Sexten

Der neue Ausschuss des Katholischen Familienverbandes Sexten führt nicht nur bewährte Veranstaltungen weiter, sondern wagt sich auch an neue Projekte heran. So fand Mitte Oktober erstmals ein Flohmarkt in Sexten statt.

Der KFS-Ausschuss hatte einiges zu organisieren, damit im Pfeifhoferhaus alles gut vorbereitet war. Angeboten wurden Spielsachen, Bekleidung, Kinderwagen und vieles mehr. Auch wenn der Andrang beim ersten Mal noch nicht überwältigend war, zeigten sich die Veranstalter sehr zufrieden.

„Neben dem Angebot verschiedener gebrauchter Familienartikel ging es uns auch darum, dass sich junge Familien kennenlernen und austauschen können“, so Gerlinde Ortner vom KFS. Deshalb hat der Familienverband bereits den nächsten Flohmarkt geplant, der voraussichtlich im April 2014 stattfinden wird. Dort sollen neben den üblichen Gegenständen auch Erstkommunionkleider und -anzüge sowie Fahrräder angeboten werden. Detaillierte Infos folgen in der März-Ausgabe des „Sextner“.





Sportschützenverein Sexten

Erfolgsbericht zum „Dorfschoissn 2013“

Am 24. November 2013 endete unser heuriges „Dorfschoissn“ und wurde am Abend mit einer kleinen Preisverteilung abgeschlossen. Mit 57 Schützen war das „Dorfschoissn“ wieder eine erfolgreiche Veranstaltung, die hoffentlich allen Teilnehmern Spaß gemacht hat. Um die 1° Plätze wurde ehrgeizig gekämpft, sowohl unter den Sportschützen, als auch unter den Amateuren.

Für das nächste „Dorfschoissn“ gibt es eine Neuerung. Da der Abstand zwischen Sportschützen und Amateuren doch inzwischen groß ist, werden wir im nächsten Jahr jedem, der mit eigenem Gewehr und Schießausrüstung schießt (Sportschützen), in der Mannschaftswertung einen Abschlag beim Gesamtergebnis machen. Wir hoffen, dass dadurch der Kampf um den Sieg der Mannschaftswertung wieder etwas spannender wird.

Der Sportschützenverein bedankt sich bei den Teilnehmern und bei allen, die uns mit Preisen materiell unterstützt haben. Die Erstplatzierten jeder Kategorie waren.....

Alle weiteren Ergebnisse findet ihr unter www.sportschuetzen-sekten.it.

Wenn jemand auch unterm Jahr die Möglichkeit zum Schießen nutzen möchte, ist das nach telefonischer Absprache möglich (3288744269 Walter).

Zum Schluss möchten wir noch unserem jüngsten Mitglied

zu seinen Erfolgen im Jahr 2013 gratulieren. Lorenz Lanzinger hat am 08. September in Rom bei den Italienmeisterschaften in Luftgewehr den 3° Platz errungen. Eine Woche später wurde er in Bozen Landesmeister im Luftgewehrschießen und 3 Wochen vorher holte er in Kaltern den Landesmeistertitel im Kleinkaliberschießen. Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und Geduld und „Gut Schuß“



In diesem Sinne wünschen wir allen ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Beste für das Jahr 2014!

Der Sportschützenverein Sexten

Wertung Jugend		
Rang	Name	Ringe
1	Feichter Sarah	517,3
2	Mair Armin	514,5
3	Summerer Manuel	497
4	Landolfi Rebecca	486,7

Wertung Damen		
Rang	Name	Ringe
1	Egarter Elisabeth	523,2
2	Tschurtschenthaler Michaela	519,7
3	Egarter Anja	516,1

Wertung Mannschaften		
Rang	Name	Ringe
1	Mannschaft Schießstand	2131,7
2	Mannschaft Fischer	2120,8
3	Mannschaft Haie	2113,1
4	Mannschaft Sportschützen	2105,2
5	Mannschaft APRE Club	2085,7
6	Mannschaft Fussball 2	2029,6
7	Mannschaft ASC Drei Zinnen	1039,3
8	Mannschaft BRD Sexten	1038,5
9	Mannschaft F.F. St. Veit	1008,4
10	Mannschaft Jäger	532,6
11	Schützenkompanie Sexten	524,5

Wertung Herren		
Rang	Name	Ringe
1	Mair Karl	530,6
2	Rogger Michael	530,3
3	Fuchs Hubert	530,1
4	Happacher Matthias	525,7
5	Mair Franz	524,5
6	Innerkofler Christian	524,3
7	Stauder Mike	523,5
8	Lanzinger Reinhard	520,2
9	Happacher Martin	518,7
10	Fuchs Alois	518

Wertung Sportschützen		
Rang	Name	Ringe
1	Lanzinger Lorenz	536,1
2	Lanzinger Walter	535,5
3	Fuchs Hanspeter	535,3

Wertung Jagdscheibe		
Rang	Name	Ringe
1	Holzer Remo	53
2	Lanzinger Lorenz	52,8
3	Egarter Wolfi	52,8
4	Fischer Gerd	52,6

Wertung Sportschützen Vet-Vers		
Rang	Name	Ringe
1	Fischer Gerd	535,1
2	Holzer Klaus	533,7
3	Benincasa Linda	530,8

Siegerin Kategorie Damen

Sieger Kategorie Sportschützen

Sieger Kategorie Sportschützen- Veteranen

1°- 2°- 3° Mannschaftsfoto

2° und 3° Mannschaftswertung

3° Mannschaftswertung

Sieger Kategorie Herren

Sieger Kategorie Jagd



Rudl erzählt ...

Wie unsere Vorfahren die Pfarrkirche bauten 4. Fortsetzung

Der Behördenschimmel wiehert

Eine sichere finanzielle Planung vor Baubeginn wünschte die Behörde. Um etwaigen Bauschulden rechtzeitig vorzubeugen, sollte vom Kurat die genaue finanzielle Lage des Kirchenvermögens mitgeteilt werden. Die Kommission hatte darauf sogar bestanden. Also prüfte der Kurat Vollmann gemeinsam mit dem Kirchpropst noch im September die Kirchenrechnungen der letzten drei Jahre. Beim gesamten Vermögensbestand von 19.000 Gulden konnte „die jährliche Erhausung auf 60 Gulden im Durchschnitte leicht angenommen werden“. Mit dieser Mitteilung an das Kreisamt wurde auch die Vergütung der Reisespesen für die Kommission übermittelt.

Kaum waren die versprochenen Auszüge der Rechnungen des Kirchenvermögens im Kreisamt eingetroffen, hatte dieses schon ein weiteres Anliegen. Über das Landgericht Sillian wurde die Gemeindevorstellung aufgefordert mit dem Baumeister Alois Mutschlechner einen Kontrakt zum vereinbarten Lohn von 6.000 fl abzuschließen und diesen vom Gericht absegnen zu lassen. Darauf wollte sich die Gemeinde nicht einlassen und der Kurat erklärte in einem Schreiben die Gründe dazu. Anlässlich der Besprechung mit der Kommission waren die Anwesenden der Kuratie Sexten „keineswegs in der Meynung, als wollten sie einen solchen Vertrag wirklich aufrichten; sondern sie wünschten nur aus dem Begehren eines erfahrenen Baumeisters zu erfragen wie theuer der Kirchenbau zu stehen kommen würde, wenn man den Baumeister und seine Arbeiter, nämlich Maurer und Zimmerleute, nur mit bloß Geld, ohne zu kosten belohnen müßten.“ Sie waren mit der Forderung vom Architekten zufrieden und wollten gar keinen Kontrakt abschließen. Da die Sextner



Auf dem Hauptaltar rechts: Hl. Jacobus der Jüngere, Apostel, Patron der Hutmacher



Auf dem Hauptaltar links: Hl. Philippus, Apostel, Patron der Hutmacher

nicht nur viel Geld sondern auch Lebensmittel versprochen hatten, hoffte man sogar mit drei bis vier tausend Gulden den Bau aufzuführen. Weiter argumentierte der Kurat: „Man kann bey dergleichen Bauten allemal sicherer auf ein fleißig und dauerhafteres Werk rechnen, wenn solches im Taglohne und nicht im Pauschal-Contracte verrichtet wird.“

Der Landrichter von Ottenthal teilte am 24. Oktober 1824 dem Kreisamt mit, dass die Sextner nicht gesinnt seien, den Kirchenbau einem Baumeister kontraktmäßig zu übergeben sondern vielmehr entschlossen seien, auch die Handwerker in Kost und Lohn zu nehmen.

Der k.k. Kreisingenieur im Pustertal, Herr Ducati in Bruneck, übermittelte an das Kreisamt am 21. November 1824 den vom Maurermeister Alois Mutschlechner aus Tristach bei Lienz gezeichneten Kirchenplan mit der detaillierten Berechnung der Kosten. Der Plan enthielt Angaben zur erforderlichen Menge und den Kosten an Material wie Steine, Kalk, Sand, Holz so wie Arbeit und Maße. Die Aufstellung war in folgende Teile geglie-

dert: Grundaushub, Grundmauern, Dach, Dachstuhl, Hauptmauern, Fassadenmauer, Turmmauer, Turmdachstuhl, Turmdach, Sakristeidachstuhl, Sakristeidach, Kirchengewölbe, Presbyterium, Fußboden, Stiegen, Emporkirche, Turm, Fenster, Verputzen, Trittsteine und Estrichboden. Die Gesamtkosten betrugen laut Vorschlag 21.622 Gulden.

Ducati hatte die Kostenberechnung überprüft und meinte in seinem Schreiben den Maurermeister Mutschlechner betreffend: „Ihm kann der Bau anvertraut werden, da er bereits andere Kirchen und andere Bauten mit Zufriedenheit ausgeführt hat.“

Nach der Aussprache in der zweiten Septemberhälfte 1824 mit der Kommission, die den Neubau begrüßt hatte, waren die Sextner Bauleute überzeugt, dass die hohe Behörde in Innsbruck den Kirchenbau gut heißen würde. Mit viel Schwung wurde nach der Feldarbeit der Kirchenbau in Angriff genommen. Baumaterial wurde herbeigeschafft und der Grund ausgehoben.

Das Kreisamt ersuchte am 21. Fe-



Auf dem rechten Seitenaltar links: Hl. Barbara, Patronin der Steinmetzen und Müller

bruar 1825 das Gubernium in Innsbruck den Bauantrag möglichst schleunigst zu genehmigen; denn die Gemeinde hatte das gesamte Baumaterial bereits an die Baustelle geliefert und sie würde bei einem weiteren Aufschub einen großen Schaden erleiden und eine Verzögerung nicht mehr hinnehmen. Statt der Genehmigung teilte das Gubernium dem Kreisamt mit, dass es keine Zusage zum Bau fassen könnte, da vom fürstbischöflichen Ordinariat in Brixen, dem die Bauunterlagen zur Einsicht und Äußerung vorgelegt worden waren, noch keine Antwort eingetroffen sei. Die Gemeinde wurde wegen der Herbeischaffung von Baumaterial gerügt und vom Landgericht jede weitere Arbeit eingestellt, da vom k.k. Hofbaurat Bauplan und Kostenvoranschläge noch nicht geprüft waren.

Der Kurat macht seinem Ärger Luft

Die immer neuen „Fußangeln“ der Behörden versetzten den Kurat in Wut. Eine ausführliche, klare aber

auch ironische Antwort des Kurates ließ nicht lange auf sich warten. Seine anschauliche Schilderung der Situation gebe ich gekürzt wieder.

Die Einstellung des Kirchenbaus allda in Sexten haben wir Unterzeichnete mit nassen doch ehrfurchtsvollen Augen gelesen. Die Gemeinde hat sich keine Eigenmächtigkeit angemaßt sondern ist vom Anfang des ersten Gesuches, nämlich vom 23. April 1823, bis auf den heutigen Tag die Bahn des Gehorsames getreu einhergewandert. Längst schon würde die Bewilligung eingelangt sein, wenn nicht die häufigen, fast zahllosen Amtsgeschäfte, womit alle Behörden überladen sind, unsere vielmaligen Bittgesuche aufgeschoben hätten. Nicht die hohen und niederen Behörden, auch wir nicht, sondern die Amtsgeschäfte sind schuld, dass die Baulizenz beinahe zwei Jahre lang ausgeblieben ist. Indessen berieten wir uns privat mit gut unterrichteten Männern und Beamten, ob wir zum Bau Vorarbeiten machen dürften, weil nämlich die mit wiederholten Bittschriften angesuchte Bewilligung nicht zu erleben war.

Die Kommission hat den Bau einer neuen Kirche für tunlich und ratsam angesehen. Daraufhin war die Gemeinde überzeugt, die Bewilligung zu erhalten. Man fing mit voller Freude an zu arbeiten. Vom 29. August bis zum 7. September arbeitete das ganze Volk, Männer und Weiber mit Händen und Fuhrwerken beim Grundaushoben. Ab Anfang Dezember, gleich beim ersten Schnee, waren Menschen und Pferde mit der Herbeischaffung von Steinen und Bauholz eingespannt bis zur Ankunft des traurigen Schreibens mit der Baueinstellung. Eine Menge Steine von ca. 300 Kubikklaftern und eine entsetzliche Menge Holz und Sand waren her-



Auf dem rechten Seitenaltar rechts: Hl. Katharina, Patronin der Steinmetzen und Müller

beigeschafft worden, so dass jetzt die Äcker und Häuser ringsum mit Baumaterial bedeckt und die Wege verrammelt sind. Das notwendige Baumaterial ist bereits beisammen. Wer hat alle diese Vorarbeiten erlaubt? Antwort: Nicht wir, auch nicht die Beamten der Kommission, weil weder sie noch wir die Macht haben, die Erlaubnis zu erteilen noch uns das anmaßen. Es war aber auch kein Verbot da, sondern statt dessen war die hohe Zuversicht da, dass wir die Bewilligung gewiss erhalten würden. Deswegen waren wir uns innerlich bewusst, dass wir weder gesetzwidrig noch vermessen und auch nicht eigenmächtig sondern auf die rechtmäßige Macht zuversichtlich vertrauend gehandelt haben.

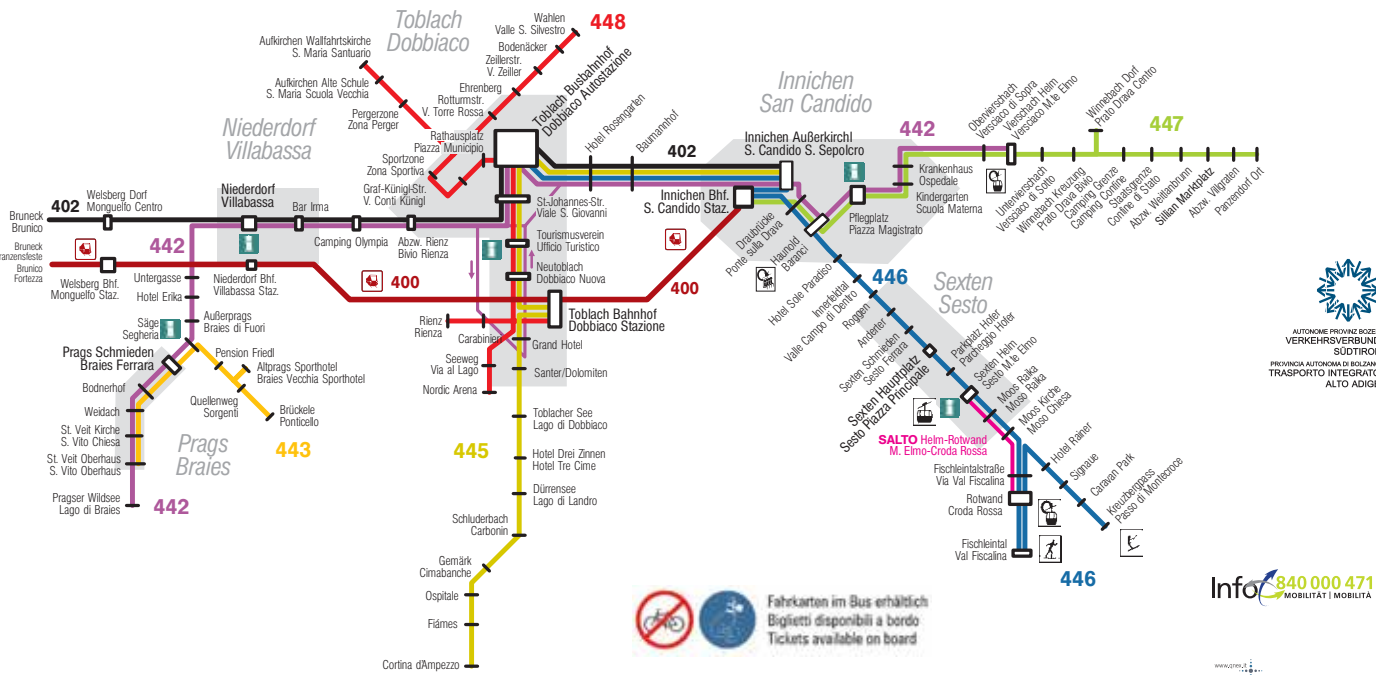
Nun aber bitten wir herzdringendst und untätigst im zuversichtlichen Vertrauen auf des Monarchen Macht und Vaterliebe fortlebend, fortarbeitend, die Herabgebung der Baulizenz sorglos erwarten zu dürfen.

Fahrplan - Orario

Sexten-Innichen-Toblach
Sesto-S.Candido-Dobbiaco

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Landesmobilitätsagentur

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Agenzia provinciale per la mobilità



446
SEXTEN-INNICHEN-TOBLACH
SESTO-S.CANDIDO-DOBBIAICO

GÜLTIG VOM 15.12.2013 BIS 21.04.2014
IN VIGORE DAL 15.12.2013 AL 21.04.2014

	X	X		A		A		A		A		A		A		A		A		A		X			
Kreuzbergpass					9.00	9.30	10.00	10.30	11.00	11.30	12.00	13.00	14.00	14.30	15.00	15.30	16.00	16.30	17.00	17.30	18.00		Passo Montecroce		
CaravanPark					9.03	9.33	10.03	10.33	11.03	11.33	12.03	13.03	14.03	14.33	15.03	15.33	16.03	16.33	17.03	17.33	18.03		CaravanPark		
Signaue					9.07	9.37	10.07	10.37	11.07	11.37	12.07	13.07	14.07	14.37	15.07	15.37	16.07	16.37	17.07	17.37	18.07		Signaue		
Hotel Rainer					9.09	9.39	10.09	10.39	11.09	11.39	12.09	13.09	14.09	14.39	15.09	15.39	16.09	16.39	17.09	17.39	18.09		Hotel Rainer		
Fischleintalstraße					9.10	9.40	10.10	10.40	11.10	11.40	12.10	13.10	14.10	14.40	15.10	15.40	16.10	16.40	17.10	17.40	18.10		Via Val Fissalina		
Rotwand					9.12	9.42	10.12	10.42	11.12	11.42	12.12	13.12	14.12	14.42	15.12	15.42	16.12	16.42	17.12	17.42	18.12		Croda Rossa		
Fischleintal					9.17	9.47	10.17	10.47	11.17	11.47	12.17	13.17	14.17	14.47	15.17	15.47	16.17	16.47	17.17	17.47	18.17		Val Fissalina		
Rotwand					9.20	9.50	10.20	10.50	11.20	11.50	12.20	13.20	14.20	14.50	15.20	15.50	16.20	16.50	17.20	17.50	18.20		Croda Rossa		
Fischleintalstraße					9.22	9.52	10.22	10.52	11.22	11.52	12.22	13.22	14.22	14.52	15.22	15.52	16.22	16.52	17.22	17.52	18.22		Via Val Fissalina		
Moos Kirche	6.23	6.53	7.20	8.23	8.53	9.23	9.53	10.23	10.53	11.23	11.53	12.23	13.23	14.23	14.53	15.23	15.53	16.23	16.53	17.23	17.53	18.23	19.30	Moos Kirche	
Sexten Helm	6.25	6.55	7.22	8.25	8.55	9.25	9.55	10.25	10.55	11.25	11.55	12.25	13.25	14.25	14.55	15.25	15.55	16.25	16.55	17.25	17.55	18.25	19.32	Sesto Monte Elmo	
Parkplatz Hofer	6.26	6.56	7.23	8.26	8.56	9.26	9.56	10.26	10.56	11.26	11.56	12.26	13.26	14.26	14.56	15.26	15.56	16.26	16.56	17.26	17.56	18.26	19.33	Parcheggio Hofer	
Sexten Hauptplatz	6.28	6.58	7.25	8.28	8.58	9.28	9.58	10.28	10.58	11.28	11.58	12.28	13.28	14.28	14.58	15.28	15.58	16.28	16.58	17.28	17.58	18.28	19.35	Sesto Piazza Principale	
Sexten Schmieden	6.29	6.59	7.26	8.29	8.59	9.29	9.59	10.29	10.59	11.29	11.59	12.29	13.29	14.29	14.59	15.29	15.59	16.29	16.59	17.29	17.59	18.29	19.36	Sesto Ferrara	
Anderter	6.30	7.00	7.27	8.30	9.00	9.30	10.00	10.30	11.00	11.30	12.00	12.30	13.30	14.30	15.00	15.30	16.00	16.30	17.00	17.30	18.00	18.30	19.36	Anderter	
Roggen	6.31	7.01	7.28	8.31	9.01	9.31	10.01	10.31	11.01	11.31	12.01	12.31	13.31	14.31	15.01	15.31	16.01	16.31	17.01	17.31	18.01	18.31	19.37	Roggen	
Innerfeldtal	6.32	7.02	7.29	8.32	9.02	9.32	10.02	10.32	11.02	11.32	12.02	12.32	13.32	14.32	15.02	15.32	16.02	16.32	17.02	17.32	18.02	18.32	19.39	Valle Campo di Dentro	
Innichen Pflegeplatz					7.35																			S. Candido P. Magistrate	
Innichen Haunold	6.37	7.07	7.37	8.37	9.07	9.37	10.07	10.37	11.07	11.37	12.07	12.37	13.37	14.37	15.07	15.37	16.07	16.37	17.07	17.37	18.07	18.37	19.44	S. Candido Baranci	
Innichen Bahnhof	6.40	7.10	7.40	8.40	9.10	9.40	10.10	10.40	11.10	11.40	12.10	12.40	13.40	14.40	15.10	15.40	16.10	16.40	17.10	17.40	18.10	18.40	19.47	S. Candido Stazione	
Innichen Außerkirchl				7.42	8.42	9.12	9.42	10.12	10.42	11.12	11.42		12.42	13.42	14.42	15.12	15.42	16.12	16.42	17.12	17.42		18.42	19.49	S. Candido S. Sepolcro
Toblach Busbahnhof				7.50	8.50	9.20	9.50	10.20	10.50	11.20	11.50		12.50	13.50	14.50	15.20	15.50	16.20	16.50	17.20	17.50		18.50	19.57	Dobbiaco Autostazione
Bahnhanschlüsse																							Coincidenze ferroviarie		
Innichen	6.50	7.20	7.50	8.50	9.20	9.50	10.20	10.50	11.20	11.50	12.20	12.50	13.50	14.50	15.20	15.50	16.20	16.50	17.20	17.50	18.20	18.50	19.50	S. Candido	
Bruneck	7.29	7.59	8.29	9.29	9.59	10.29	10.59	11.29	11.59	12.29	12.59	13.29	14.29	14.59	15.29	15.59	16.29	16.59	17.29	17.59	18.29	18.59	19.29	20.29	Brunico
Bozen	8.59	9.29	9.59	10.59	11.17	11.59	12.59	13.27	13.59	14.29	14.59	15.59	16.59	17.27	17.59	18.29	18.59	19.29	19.59	20.29	20.59	21.58			Bolzano

446
TOBLACH-INNICHEN-SEXTEN
DOBBIAICO-S.CANDIDO-SESTO

GÜLTIG VOM 15.12.2013 BIS 21.04.2014
IN VIGORE DAL 15.12.2013 AL 21.04.2014

Anschlüsse		B										B										Coincidence ferroviarie									
Bozen		5.30	6.01	6.32	7.01	7.29	8.01			9.01	10.01	11.01	12.01	13.34	13.01	13.32		14.01	14.34	15.01	15.32	16.01	16.34	17.10	18.01						
Brunec		7.00	7.30	8.00	8.30	9.00	9.30	10.00		10.30	11.30	12.30	13.30	14.00	14.30	15.00		15.30	16.00	16.30	17.00	17.30	18.00	18.30	19.30						
Innichen		7.40	8.10	8.40	9.10	9.40	10.10	10.40		11.10	12.10	13.10	14.10	14.40	15.10	15.40		16.10	16.40	17.10	17.40	18.10	18.40	19.10	20.10						
		X	X	A			A			A			A			A			A			A			X						
Toblach Busbahnhof				8.05	8.35	9.05	9.35	10.05	10.35	11.05	12.10	13.05	14.05		15.05	15.35	16.05	16.35	17.05	17.35	18.05		19.05	20.05	Dobbiaco Autostazione						
Innichen Außerkirchl				8.13	8.43	9.13	9.43	10.13	10.43	11.13	12.13	13.13	14.13		15.13	15.43	16.13	16.43	17.13	17.43	18.13		19.13	20.13	S. Candido S. Sepolcro						
Innichen Bahnhof		6.45	7.45	8.15	8.45	9.15	9.45	10.15	10.45	11.15	12.10	13.15	14.15	14.45	15.15	15.45	16.15	16.45	17.15	17.45	18.15	18.45	19.15	20.15	S. Candido Stazione						
Innichen Haunold		6.48	7.48	8.18	8.48	9.18	9.48	10.18	10.48	11.18	12.23	13.18	14.18	14.48	15.18	15.48	16.18	16.48	17.18	17.48	18.18	18.48	19.17	20.17	S. Candido Baranci						
Innichen Pflegeplatz												13.20													S. Candido P. Magistrate						
Innerfeldtal		6.53	7.53	8.23	8.53	9.23	9.53	10.23	10.53	11.23	12.28	13.25	14.23	14.53	15.23	15.53	16.23	16.53	17.23	17.53	18.23	18.53	19.22	20.22	Valle Campo di Dentro						
Roggen		6.54	7.54	8.24	8.54	9.24	9.54	10.24	10.54	11.24	12.29	13.26	14.24	14.54	15.24	15.54	16.24	16.54	17.24	17.54	18.24	18.54	19.23	20.23	Roggen						
Anderter		6.55	7.55	8.25	8.55	9.25	9.55	10.25	10.55	11.25	12.30	13.27	14.25	14.55	15.25	15.55	16.25	16.55	17.25	17.55	18.25	18.55	19.23	20.23	Anderter						
Sexten Schmieden		6.56	7.56	8.26	8.56	9.26	9.56	10.26	10.56	11.26	12.31	13.28	14.26	14.56	15.26	15.56	16.26	16.56	17.26	17.56	18.26	18.56	19.24	20.24	Sesto Ferrara						
Sexten Hauptplatz		6.57	7.57	8.27	8.57	9.27	9.57	10.27	10.57	11.27	12.32	13.29	14.27	14.57	15.27	15.57	16.27	16.57	17.27	17.57	18.27	18.57	19.25	20.25	Sesto Piazza Principale						
Parkplatz Hofer		6.58	7.58	8.28	8.58	9.28	9.58	10.28	10.58	11.28	12.33	13.30	14.28	14.58	15.28	15.58	16.28	16.58	17.28	17.58	18.28	18.58	19.26	20.26	Parcheggio Hofer						
Sexten Helm		7.00	8.00	8.30	9.00	9.30	10.00	10.30	11.00	11.30	12.35	13.32	14.30	15.00	15.30	16.00	16.30	17.00	17.30	18.00	18.30	19.00	19.27	20.27	Sesto Monte Elmo						
Moos Kirche		7.02	8.02	8.32	9.02	9.32	10.02	10.32	11.02	11.32	12.37	13.34	14.32	15.02	15.32	16.02	16.32	17.02	17.32	18.02	18.32	19.02	19.29	20.29	Moos Chiesa						
Fischleintalstraße				8.33	9.03	9.33	10.03	10.33	11.03	11.33	12.38	13.35	14.33	15.03	15.33	16.03	16.33	17.03	17.33						Via Val Fissalina						
Rotwand				8.35	9.05	9.35	10.05	10.35	11.05	11.35	12.40	13.37	14.35	15.05	15.35	16.05	16.35	17.05	17.35						Croda Rossa						
Fischleintal				8.38	9.08	9.38	10.08	10.38	11.08	11.38	12.43	13.40	14.38	15.08	15.38	16.08	16.38	17.08	17.38						Val Fissalina						
Rotwand				8.43	9.13	9.43	10.13	10.43	11.13	11.43	12.48	13.45	14.43	15.13	15.43	16.13	16.43	17.13	17.43						Croda Rossa						
Fischleintalstraße				8.44	9.14	9.44	10.14	10.44	11.14	11.44	12.49	13.46	14.44	15.14	15.44	16.14	16.44	17.14	17.44						Via Val Fissalina						
Hotel Rainer				8.45	9.15	9.45	10.15	10.45	11.15	11.45	12.50	13.47	14.45	15.15	15.45	16.15	16.45	17.15	17.45						Hotel Rainer						
Signaue				8.46	9.16	9.46	10.16	10.46	11.16	11.46	12.51	13.49	14.46	15.16	15.46	16.16	16.46	17.16	17.46						Signaue						
CaravanPark				8.49	9.19	9.49	10.19	10.49	11.19	11.49	12.54	13.51	14.49	15.19	15.49	16.19	16.49	17.19	17.49						CaravanPark						
Kreuzbergpass				8.52	9.22	9.52	10.22	10.52	11.22	11.52	15.57	13.54	14.52	15.22	15.52	16.22	16.52	17.22	17.52						Passo Montecroce						

X verkehrt an Werktagen
circola nei giorni feriali

A verkehrt vom 22.12. bis 30.3.
circola dal 22.12. al 30.3.

EuroCity, eigene Tarife und Fahrkarten
EuroCity, tariffe e titoli di viaggio speciali

B verkehrt an Samstagen außer Samstag
circola nei giorni feriali escluso sabato

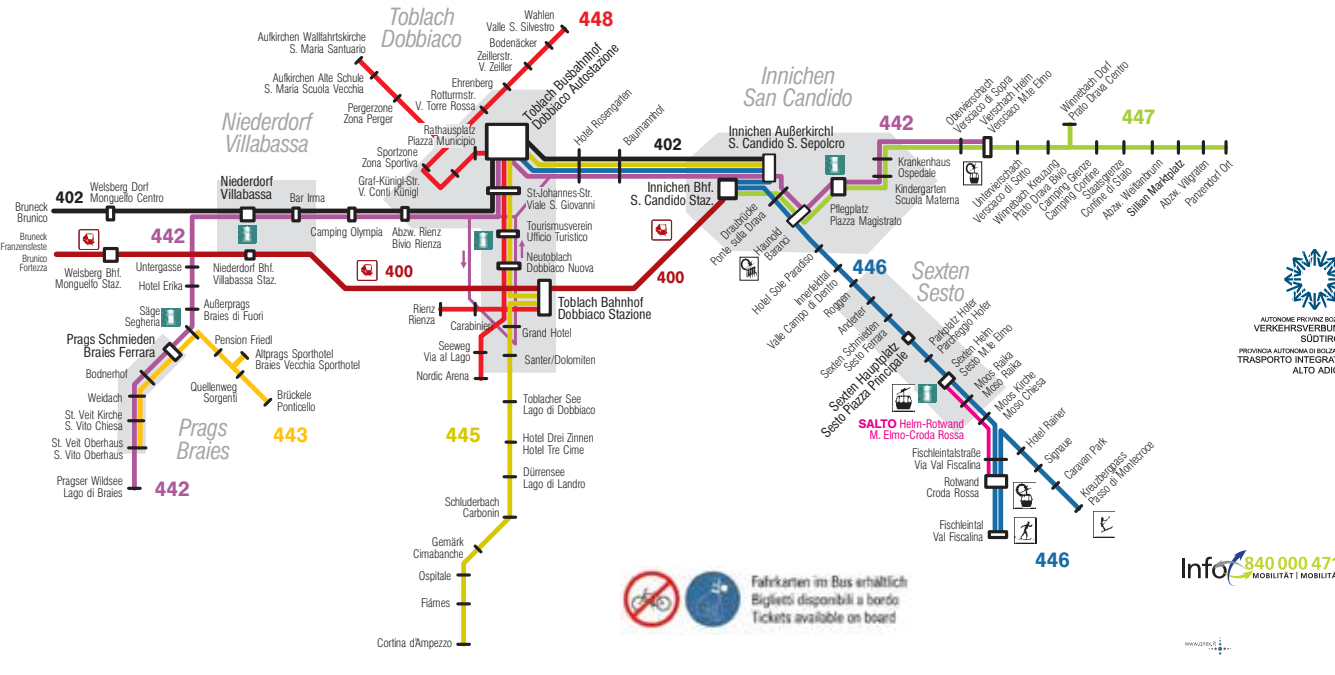
C verkehrt an Samstagen, Sonn- u. Feiertagen
circola il sabato e nei giorni festivi

Fahrplan - Orario

Innichen-Sillian-Panzendorf
S.Candido-Sillian-Panzendorf

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Landesmobilitätsagentur

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Agenzia provinciale per la mobilità



447
PANZENDORF-SILLIAN-WINNEBACH-INNICHEN
PANZENDORF-SILLIAN-PRATO DRAVA-S.CANDIDO

GÜLTIG VOM 15.12.2013 BIS 14.06.2014
IN VIGORE DAL 15.12.2013 AL 14.06.2014

	X	X
--	---	---

Frohe Weihnachten.



Wir bedanken uns für das Vertrauen
und wünschen Ihnen Frohe Weihnachten
und ein gutes Neues Jahr.